IX. Jahrgang. Montag, 17. November 1902.

# Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Bezugs-Preis: pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871. Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wir keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 270. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

## Des Zolltarifs Schicksal.

Von der Reichstagsmehrheit wird, wie uns unser Berliner Bureau auf Grund besonderer Informationen mittheilen kann, beabsichtigt, nöthigenfalls in einer Resolution den Reichskanzler aufzufordern, die bestehenden Handelsverträge rechtzeitig zu kündigen und auf Grund der bis dahin gefaßten Reichstagsbeschlüsse neue Handelsverträge abzuschließen. Jedenfalls sollen zunächst energische Versuche gemacht werden, die Zolltarifberathungen soweit als möglich zu fördern. Die Mehrheitsparteien werden ihre Mitglieder auffordern, während der nächsten drei Wochen im Reichstage präsent zu bleiben und sich nur in besonders dringenden Nothfällen fernzuhalten. Man hofft, daß es auf diesem Wege gelingen werde, die Mehrheit selbst in beschlußfähiger Anzahl beisammen zu halten und so vor Ueberraschungen seitens der Minderheit zu sichern.

Es ist auch wiederum der Plan aufgetaucht und ernstlich in Betracht gezogen worden, den Zolltarif-Entwurf nicht nummerweise, sondern unter Zusammenfassung der einzelnen Abschnitte zu berathen. Der Zolltarif besteht aus 19 Abschnitten, so daß allerdings auf diese Weise die Berathung außerordentlich vereinfacht und abgekürzt werden könnte. Indessen würde damit für die Abstimmungen nichts gewonnen werden, da sie nummerweise erfolgen müßten. Nach der Hamburger Ankündigung des Abgeordneten Bebel wären mindestens 700 namentliche Abstimmungen zu erwarten; rechnet man nach der neuen Form für jede dieser Abstimmungen auch nur acht Minuten, so würden immerhin rund 90 Stunden auch hierfür erforderlich sein. Dennoch glaubt man, daß es möglich sein würde, den Zolltarif in zweiter Lesung vor Neujahr zu erledigen, nachdem das Zolltarifgesetz in zweiter und dritter Lesung verabschiedet sein wird. Voraussetzung ist, daß die Mehrheitsparteien ununterbrochen präsent bleiben und für sich allein beschlußfähig wären. Alsdann würde man die dritte Lesung des Zolltarifs nach Ostern vornehmen. Freilich gibt es auch innerhalb der Mehrheitsparteien vorläufig nur wenige Abgeordnete, die die Verwirklichung dieses Planes für möglich halten.

## Ein Attentat in Brüssel.

**Am Sonnabend Vormittag wurde in Brüssel vor der Kathedrale St. Gudule auf den Wagen, in welchem sich die Prinzessin Elisabeth von Bayern, die Gemahlin des Prinzen Albert von Belgien, und die Prinzessin Clementine befanden, von einem Italiener, Rubino, mehrere Schüsse aus einem Revolver abgegeben. Niemand ist verletzt.**

Unermüdlich arbeitet der offiziöse Brüsseler Telegraph, um Einzelheiten über den Anschlag zu verbreiten, dessen Opfer beinahe die Prinzessin Elisabeth von Bayern geworden wäre und das dem König Leopold gegolten haben soll. Aus dem etwas reichlichen Wirrwarr und Durcheinander der Nachrichten ergiebt sich folgender Kern: Am Sonnabend Vormittag fand in Brüssel in der Kathedrale Sainte-Gudule eine Gedächtnißfeier für die verstorbene Königin statt. Derselben wohnten der König, der Graf und die Gräfin von Flandern, Prinz Albert und Prinzessin Clementine bei. Als der König und die Fürstlichkeiten sich nach Beendigung der Feier zu den Wagen begaben, wurde auf den Wagen, in welchem sich die Prinzessin Elisabeth von Bayern, die Gemahlin des Prinzen Albert, die Gräfin von Flandern und die Prinzessin Clementine befanden, drei Schüsse abgegeben. Der Attentäter, ein Italiener Namens Rubino, täuschte sich und glaubte, den Wagen, in welchem sich der König mit der Gräfin von Flandern und dem Prinzen Albert befand, vor sich zu haben. Die Kugeln zertrümmerten die Scheiben des Wagens. Ein Hofbedienter erlitt einige Schrammen durch Scherben. Der Attentäter wurde sofort festgenommen. Er ist ein 1859 bei Neapel geborener Buchhalter. In seiner Tasche fand man ein Packet mit Revolverpatronen. Als er verhaftet wurde, rief er: „Ich war unglücklich, und beim Anblick solchen Reichthums — die übrigen Worte verhallten unter dem Schreien der Menge.

Wie uns weiter heute telegraphisch gemeldet wird, erklärte Rubino, daß er während seiner Militärzeit Anarchist geworden sei. Er sei zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt worden, weil er einem sozialistischen Blatte einen Artikel über seinen General eingesandt, der von dem Blatte veröffentlicht wurde. Nach seiner Freilassung habe er sich nur für Anarchismus interessirt und den Erlös an die Bauern in der Umgebung von Neapel vertheilt. In Mailand, wo er später Lehrer des Französischen war, wurde er 1893 zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt. Vollständig mittellos sei er erst dann nach London gegangen. In London habe er sich verheirathet. Dort habe er Beziehungen zu Anarchisten unterhalten. Sein einziger Wunsch sei gewesen, einen Monarchen zu tödten. Er bedauert, den König nicht getroffen zu haben. Aus London wird übrigens mitgetheilt, daß Rubino von den italienischen Anarchisten als Verräter ausgeschlossen wurde. Rubino erklärte weiter, daß er sich zu der That entschlossen habe, da er keine Arbeit hätte finden können. Er habe sich in die Gudulakirche begeben, um dort auf den König zuschießen, er habe aber die Kirche wieder verlassen, weil er befürchtete, daß er andere Menschen treffen könnte. Er habe dann in der Straße Aufstellung genommen um dort den Zug, in dem sich der König befand, zu erwarten. In dem Augenblick, als er auf die Wagen des Zuges schießen wollte, hätten sich die Pferde in Trab gesetzt, sodaß er nur den dritten Wagen getroffen habe. Bei der Durchsuchung seiner Kleider fand man in seinen Taschen Ansichtskarten, welche den König und die Mitglieder der Königlichen Familie darstellten. Rubino erklärte, keinen Mitschuldigen zu haben. Bei der in seiner Wohnung vorgenommenen Haussuchung wurden auch anarchistische Zeitungen vorgefunden.

König Leopold wurden durch die Minister die Glückwünsche des Landes zu seiner „Errettung" ausgesprochen. Die Blätter veröffentlichen lange Artikel mit Ausdrücken ihres Bedauerns. Die italienische Presse drückt gleichfalls ihren Abscheu über das „Attentat" aus. Der Papst sowohl wie die italienische Regierung sandten Glückwunschtelegramme.

* * *

Unsere Auffassung von der ganzen Sache ist die, daß man es mit einem Irrsinnigen oder geistig Minderwerthigen zu thun hat. Derartige Persönlichkeiten, zu denen wir den Revolverhelden und von einem Land zum andern vagabondirenden Arbeiter Rubino am Ende ohne viel Besinnen rechnen dürfen, zeigen ja, wie viele Erfahrungen der letzten Jahre beweisen, die Neigung und den eigenartigen Ehrgeiz, als Anarchisten, die sie schon deshalb garnicht sind, weil sie garnicht einmal das geringe für das Verständniß der anarchistischen Theorien nöthige Maaß von Verstand besitzen, sich wichtig zu machen. Wir sprechen diese unsere Meinung natürlich nicht mit dem Zwecke aus, die Strafwürdigkeit des Brüsseler Attentäters irgendwie herabzusetzen. Es wird schon am Besten für die menschliche Gesellschaft sein, wenn er durch Einschließung unschädlich gemacht wird. Für ihn irgend etwas übrig zu haben, soweit geht unsere Menschenfreundlichkeit nicht. Der ganze Vorfall darf uns überhaupt ziemlich gleichgiltig lassen, zumal das königliche Objekt des Attentates völlig unversehrt geblieben und auch sonst kein Unglück angerichtet ist. In der ganzen Affäre ist eigentlich das Auffälligste und bis zu einem gewissen Grade politisch Interessante, daß von ihr die belgischen Behörden gar zu viel Aufhebens machen. Es sieht beinahe so aus, als ob der mißglückte Mordanschlag in Brüssel ganz erwünscht gekommen wäre, um die aus bekannten Ursachen sehr fadenscheinig gewordene Popularität des Königs durch die Theilnahme, welche der natürlich empfindende Mensch unwillkürlich seinem von Mord bedrohten Landesfürsten beweist, in Belgien wieder künstlich aufzufrischen. Bedürftig war König Leopold dessen ja allerdings sehr.

## Parlamentsbrief.

**Reichstagssitzung vom 15. November.**

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Das „wilde Bette rauher Stürme" ist eine leere Stätte. Offenbar hat Herr Dr. Barth mit seiner Behauptung, die lex Aichbichler habe vermuthlich diese Abspannung verursacht, Recht. Es ist wieder einmal recht bezeichnend für die Verschiedenartigkeit der Ansichten über Pflichterfüllung auf der Rechten und der Linken, wenn man die gutgefüllten Bänke der Sozialdemokraten mit den verwaisten agrarischen Ruheplätzen vergleicht. Und doch hätte der pflichtgetreue Autor des Antrages, der heute zur Berathung stand, all den perpetuellen und gelegentlichen Schwänzern ein leuchtendes Beispiel parlamentarischer Gewissenhaftigkeit sein können. Es handelte sich um den Antrag des verstorbenen Rickert, wonach die die Gleichstellung der Frauen mit den Männern im Vereins- und Versammlungsrechte betreffende Bittschrift zur Berücksichtigung der Regierung zu überweisen sei.

Die Debatte kehrte ihre Spitze gegen die Regierung und das Zentrum, das bekanntlich nur den „Berufsinteressen" vertretenden Frauen die Theilnahme an Versammlungen gestatten will. Der Abg. Sachse apostrophirte energisch die nur spärlich erschienenen Herren vom Zentrum und hielt ihnen eine derbe Strafpredigt. Er fand eine Ergänzung in den Worten des Abg. Rösicke, der dem Zentrum und der Rechten — mit viel Berechtigung — vorhielt, daß sie durch ihr Fernbleiben die Sorge um die Erhaltung idealer Güter vernachlässigten. Eine wohlthuende Heiterkeit rief es hervor, als Herr Oertel protestierend einwarf: „Wir sind ja hier" und Roesicke ihm mit einem ironischen Kompliment entgegnete: „Freilich — aber die wenigen noch so „gewichtigen" Persönlichkeiten können die zahlreichen Lücken nicht ausfüllen. Dr. Oertel faltete darauf recht gerührt die Hände um den gleichfalls gewichtigen Leib. Von den Nationalliberalen wandte sich Abg. Hieber gegen die unglückselige „Segmenttheorie", die eine fest umschlossene Abtheilung im Versammlungssaal „für Damen" reservirt wissen will. Mit ihm beklagte Abg. Müller (Meiningen) die Zurückhaltung der Reichsregierung in dieser wichtigen sozialen Frage und widmet wohl in treuem Gedenken an die ihm jüngst gesandten durftigen Grüße von Thüringens zartem Geschlechte, den vielbesprochenen polizeilichen Mißgriffen einige scharf kritisirende Worte. Abg. Stolle von den Sozialdemokraten wendet sich nach links zum Bundesrathstisch, wo sein „verehrter Landsmann", Geheimrath Fischer, saß, was dem Präsidenten Gelegenheit gab zu bemerken, der Herr Redner möge doch geradeaus sprechen. O Tücke des Schicksals! Die Bänke vor der Tribüne sind vollständig unbesetzt! Der sächsische Regierungsvertreter Dr. Fischer bemerkte im Hinweis darauf, daß man der Regierung Theilnahmlosigkeit vorwerfe, während die geringe Frequenz des Hauses doch auf ein Gleiches schließen lasse; man solle doch nicht mit Steinen werfen, wenn man selbst in einem Glashause sitze. Und dann kenne er keine „Reichsregierung" und schließlich halte er es für hoffnungslos, das Haus überzeugen zu wollen, daß die Beschwerden gegen die Regierung in puncto Handhabung des Versammlungsrechts lächerlich sein. Er werde also weder jetzt noch in Zukunft darauf eingehen. Seine Rede machte nicht recht den Eindruck der Sachlichkeit und erinnerte lebhaft an die berühmten Worte des energischen Götz' von Berlichingen, die dieser dem Hauptmann zurief. Aber Götz war ja nicht im Parlament und wollte mit seinem Sprüchlein ja nichts beweisen oder widerlegen.

Zum Schluß gab es noch einen kleinen Goethe-speech. Der Sozialdemokrat Baudert erzählte, die Polizei in Weimar habe einen Vortrag über Goethe verboten. Das sei in der Stadt geschehen, wo unser größter Klassiker das bekannte „Mehr Licht!" ausgerufen habe. Das Citat ist freilich nie gesprochen worden, wie unsere Goetheforscher behaupten, aber es paßt ganz gut in unser Parlament, wo jüngst die elektrische Leitung höchst unziemlicher Weise zu versagen drohte. Demgegenüber erklärte Sachsen-Weimars Vertreter Geh. Rath Paulsen, man habe unter der Firma „Goethe" nur beabsichtigt, ein — anderes Thema zu verhandeln. Damit hatte er nun freilich nicht viel gebessert, und der schlagfertige Dr. Barth ließ sich die schöne Gelegenheit nicht entgehen, das über-bureaukratische Verhalten der Weimarer Polizeibehörde ins

## Salome.

**Ein Spiel von Oskar Wilde.**

Von unserem Berliner Bureau.

Herodes Antipas, der bedeutendste unter den vier Söhnen Herodes des Großen, bekam, bei der Theilung des Landes, Galiläa und Peräa und den Titel Tetrach. Tiberius, der allmächtige, grausame Kaiser, der auf Capris herrlichem Inselfels seinen Lüsten lebte, war sein Freund; und der eitle Kleinfürst rühmte sich gern und laut der kaiserlichen Huld.

Aber nicht die Gnadensonne Roms, nicht die Abstammung von dem klugen Gründer von Cäsarea Palästina, nicht sein nagender Ehrgeiz, der ihn immer wieder nach der Königskrone die gierigen Finger spreizen ließ, haben ihn berühmt gemacht und seinen Namen in düsterm Glanze auf die Nachwelt getragen. Zwei Bluturtheile, denen er selbst gewiß bei der großen Zahl der Opfer seiner Willkür kein allzu großes Gewicht beilegte, lassen seinen Namen nicht schwinden aus dem Gedächtniß der Welt. Der kleine, im politischen Sinne so bedeutungslose Tyrann, das Herrchen über ein verachtetes Winkelchen des gewaltigen Römerreiches, der lästige Kronenbettler, dem Caligula schließlich, gelangweilt von seinen ewigen Klagen, auch noch das bescheidene Reischen vom Haupte nahm und sein Exil und Grab in Spanien ihm anwies — ist berühmter geworden, als mancher Kaiser, der die halbe Welt zu seinen Füßen sah und dem die Schmeichler goldene Bilder errichteten. Denn er war es, der im Gefängniß den Propheten Johannes enthaupten ließ. Und zu ihm ward zu Ostern des Jahres 35 sein Unterthan Jesus von Nazareth vom Procurator Pontius Pilatus geschickt; er hat den „König der Juden", verachtet und verspottet vom Hofgesinde und angethan mit einem weißen Kleide, dem Römer zurückgesandt, daß er ihn richte . . .

Beim Tode Jesu ist Pontius Pilatus mehr hervorgetreten, als Herodes. Und obwohl es festzustehen scheint, daß der Römer den von den Priestern ihm zugeführten Nazarener für einen bedeutungslosen Schwärmer hielt und ihm gern, — hätte es der Zorn der Juden erlaubt — das Leben geschenkt hätte, hat der fanatische Haß der christlichen Jahrhunderte das Andenken des Prokurators verfolgt. Während man dem Herodes seinen historischen Untergang als Verbannter ließ, hat die geschäftige fromme Legende den Pilatus durch Selbstmord enden lassen. Sein Leichnam wollte im Tiber nicht untergehn. So warf man ihn in den Schweizer Pilatus-See. Und an den Stürmen dieser Wasser trägt heute noch der Leichnam des Römers die Schuld, der nicht Ruhe finden kann.

Die bildende Kunst hat den Pilatus häufig verewigt. Seltener den Herodes. Für das Drama scheidet — das liegt an den zum Theil gewiß berechtigten Rücksichten auf die Religion und auf die Empfindung der Gläubigen — der wundervolle tragische Stoff des Sterbens Jesu aus. Nur fromme Volksdarstellungen, Reste alter Passionsspiele, geben in lebenden Bildern mit dem verbindenden Text der Evangelisten Leiden und Tod des großen Menschenfreundes. Das Leben und Sterben seines Vorläufers aber, der mit dem Jordanwasser das geweihte Haupt des Größeren, der nach ihm kommen sollte, benetzte, ist den Dichtern ein willkommener Vorwurf. Um so willkommener, als die Nachrichten — Mathäus 14; Markus 6; Lukas 3 und 9 — ziemlich spärlich sind und den freien Kombinationen der schaffenden Phantasie einen weiten Spielraum lassen.

Festzustehen scheint: Johannes, der Prophet, der in leiblicher und seelischer Reinheit eine asketische Begierdenentäußerung lehrte gleich jener Sekte der Essäer, die eine Art jüdischen Pythagoräerthums darstellend, westlich vom todten Meere ihre Waschungen vornahm und die Menschenliebe predigte — ist einer elenden Weiberintrigue zum Opfer gefallen. Er, der sich der Ehe und des Liebesgenusses enthielt, vielleicht im Weibe selbst das Unreine sah, ist von der Rachsucht eines gekränkten Weibes getödtet worden. Als er predigend nach Galiläa kam, fand er den Tetrarchen vermählt mit der Frau seines Bruders, des großen Herodes Tochter Herodias, die ihm eine Tochter mit in die Ehe gebracht — Salome.

Dem Herodes ist Johannes wohl nur als Volksaufwiegler erschienen. Er predigte das eingeborene Sittengesetz im Gegensatz zu der in öden Zeremonien erstarrten, selbstgefälligen Priesterlehre einer von Nationalstolz geschwellten Tempelaristokratie. Er mag nicht wählerisch gewesen sein in seinen Beispielen, wenn er in seinem rauhen Kleid von Kameelfellen, den Taufbecher in der Hand, unter das Volk trat und das nahe Gottesgericht, herbeigezogen an den Stricken des Lasters, den ängstlich Lauschenden verkündete; wenn er vom nahen Messias sprach, den er kaum kannte und nach dem noch aus dem Gefängniß sein Zweifel fragende Boten sandte. Er mag in derben Worten des Wahrheitsapostels geredet haben von der blutschänderischen Ehe des Fürsten, und sein Zorn mag das gekrönte Weib als Quelle allen Uebels mit harter Anklage getroffen haben. . . . Der Tetrarch, der den Aufstand fürchtete, ließ den unbequemen Erwecker des Volksgewissens in Ketten legen. Vielleicht hätte er ihn im Gefängniß vergessen. Aber die Nachluft des gedemüthigten Weibes war wach und —

„Da aber Herodes seinen Jahrestag beging, da tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl.

„Darum verhieß er ihr mit einem Eide, er wollte ihr geben, was sie fordern würde.

„Und wie sie zuvor von ihrer Mutter zugerichtet war, sprach sie: Gieb mir her auf einer Schüssel das Haupt Johannes des Täufers.

„Und der König ward traurig; doch um des Eides willen und derer, die mit ihm zu Tische saßen, befahl er es ihr zu geben.

„Und schickte hin und enthauptete Johannes im Gefängniß.

„Und sein Haupt ward hergetragen in einer Schüssel, und dem Mägdlein gegeben; und sie brachte es ihrer Mutter. — —

Hier sind wir mitten im Bericht des Mathäus und hier liegt der glänzende Vorwurf für den Dramatiker: die Sinnengluth, die das Gute und Große niederzwingt; das rasende Weib, das seine Reize entschleiernd, um Prophetenköpfe tanzt.

Wer diesen Vorwurf auch nur flüchtig betrachtet, fühlt heraus: es giebt zwei Lösungen für den Dramatiker. Entweder er hält sich an die Ueberlieferung. Salome ist nur ein Werkzeug der Mutter; die kleine ruchlose Katze tanzt vor dem lüsternen Auge des Vaters und nennt, angestachelt von der Rachluft der listigen Fürstin, den Preis des Schauspiels: Das Haupt des Johannes.

Oder aber in Salomes eigenem Herzen ist der böse Gedanken, der verbrecherische Wunsch gereift, sie will sich selber rächen, ihren Blutdurst und — ihre verschmähte Liebe zugleich befriedigen. Sie zerstört, was sie nicht besitzen kann. Sie tödtet ihren Verächter. Das Weib rächt ihr Geschlecht an dem Propheten, der das Unreine im Weibe sah. Das perverse Fürstenkind sucht vergebens den Wunsch seiner heißen Träume im Anblick dieser blutigen, silbernen Schüssel zu sättigen und fühlt erschauernd, daß das Geheimniß der Liebe größer ist, als das Geheimniß des Todes.

* * *

Sudermann hat in seinem „Johannes" beide Lösungen zu verquicken gestrebt und im Ausmalen eines Bildes der siegenden Sinnlichkeit auf dem Hintergrund einer unruhigen, in Ahnungen großer Ereignisse gährenden Zeit fünf reiche Akte gewonnen.

Oskar Wilde, der von dunklen Begierden in's Elend des Gefängnisses und von der Verachtung der Unbarmherzigen in's Exil gepeitschte geniale Engländer, hat die ganze Tragödie aus dem Hunger eines brünstigen Weibes nach der Reinheit eines weltabgewandten Propheten erklärt. In einem einzigen Akt hat er das Furchtbare zusammen gefaßt: Prophetenthum und Liebe, Haß und Rachsucht, Tanz und Mord. Ueber die Leiche eines jungen Hauptmanns hinweg, der ihr die Pflicht und das Leben geopfert, umbuhlen Blicke und Bitten der Salome das reine Haupt des Täufers, der als Verkünder himmlischer Gerichte vor ihr steht. Das Weib und die Fürstin will sich ihm schenken — er sieht nur die Dirne in ihr. Nicht daß sein Aufruhr das Thrönchen des Vaters erschüttert; nicht daß um die Mauer des Palastes der Mißmuth brandet, den er geweckt; nicht daß er die Mutter mit wilden Worten geschmäht, macht sie zu seiner Feindin. Sein Auge ist blind für ihre Schönheit; seine Lippen zittern nicht vor Sehnsucht nach ihrem Kuß — so tanzt sie ihm den Tod.

In weißen kindlichen Armen die gräßliche Last der Silberschüssel mit dem Prophetenhaupte tragend, genießt sie ihre befriedigte Rache. Jauchzt und schluchzt zugleich. Sie darf die Lippen jetzt küssen, aber sie sind blaß und kalt und schmecken bitter; kein sanfter Gegendruck schmiegt sich an ihren lebendigen Mund. Sie darf mit vorsichtigen Fingern den Augendeckel heben von dem Auge des Geliebten. Aber das Auge starrt an ihr vorbei in die leeren Himmel . . .

Die Salome Oskar Wildes ist nicht die Salome, die Louis Corinth vor zwei Jahren in der Sezession uns gezeigt hat: die mit der Neugier befriedigter Grausamkeit sorglich die kostbaren Gewänder zurückrafft von der Berührung mit dem Blut des Erschlagenen und mit spitzen, ringgeschmückten Fingern das Augenlid des Prophetenkopfes, das ihr der Sklave hinhält, zurückschiebt. Es ist nicht die Sudermann'sche Salome, in der sich die Rachsucht der Mutter mit der Wuth des Verschmähtseins mischte. Es ist nicht die Salome des Markus und des Matthäus, die als kindisches Werkzeug einer reifen Rache im Schleiertanz den lüsternen Tetrarchen überlistete. Aber es ist die größte, in ihrer naiven Verderbtheit erschütterndste Salome, die wir kennen.

Und vielleicht — wer weiß es — die Salome, die der Wahrheit am meisten entspricht.

* * *

Die Vorstellung in „Schall und Rauch" war nur Geladenen zugänglich. Die Oeffentlichkeit hatte die Polizei verboten, und sie übte scharfe Controlle. Aber fast das ganze literarische Berlin war anwesend und der Beifall groß. Frau Eysoldt als Salome, bis in die Fingerspitzen verderbt und pervers, enthusiasmirte. Hier haben wir das Merkwürdige: eine Künstlerin, nicht schön, von unbedeutender, unglücklicher Figur und mäßigen Mitteln, besiegt durch starke Intelligenz und ein eigenartiges Temperament eine Aufgabe, an der hunderte, die äußerlich jener Tochter der Herodias näher kommen mögen, scheitern werden. So sah sie der Salome kaum ähnlich, und doch — es war die Salome!

Und aus diesem Bilde voll Gluth und Grauen, entworfen von einem der Unglücklichsten unter den modernen Dekadenten, wehte heiß und lebendig der Athem einer fernen, großen Zeit. Jener Zeit, da auf kahlen Schädelstätten und in düsteren Gefängnissen verblutend blasse Märtyrer mit den letzten Seufzern ihrer Qualen ein neues Evangelium bezeugten, das neuen, milderen Gesetzen die Welt unterwerfen sollte.

R. P.

Lächerliche zu ziehen. Er stellte schon vorher fest, daß das Ministerium auf die erhobene Beschwerde hin erklärt habe, daß jener Vortrag über Goethe — „also über einen früheren Kollegen des verfügenden Ministers" — geeignet sei, die Ordnung zu gefährden.

Das war ein Tag, an dem die Regierung schlecht abschnitt.

## Politische Tagesübersicht.

Zu der Affäre Endell hatte neulich ein diesem Herrn nahestehendes Blatt Mittheilungen gemacht, die denn doch sehr der Korrektur bedürfen. Thatsache ist, daß das militärische Ehrengericht gegen den Major a. D. Endell wegen der bekannten Unregelmäßigkeiten bei der Kassenführung auf eine Warnung erkannt, außerdem aber auf Verlust des Rechts zum Tragen der Uniform, weil Herr Endell vor der Verhandlung sich dem Ehrengericht gegenüber sehr herausfordernd und renitent geäußert, Aufklärung über sein Verhalten verweigert hatte und dergleichen mehr. Die Warnung ist vom Kaiser bestätigt, das Recht zum Tragen der Uniform ist Herrn Endell belassen worden durch Begnadigung in dieser Beziehung.

## Deutsches Reich.

— Die Kaiserin wohnte am Sonnabnd in Ploen dem Unterricht der Prinzen bei.

— Der Gesetzentwurf betreffend die Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte sieht bei den Gewerbegerichten besondere Kammern vor, denen die Entscheiduug der aus dem Arbeits- oder Vertragsverhältniß der kaufmännischen Angestellten herrührenden Streitigkeiten obliegen soll.

Mit dem Brief, den der „Vorwärts" kürzlich als von einem konservativen Reichstagsabgeordneten geschrieben mittheilte — es wurde sogar der Abg. v. Waldow und Reitzenstein als der Briefschreiber genannt — ist das Blatt dupirt worden. Der Brief stammt aus dem Jahre 1848 und ist vom damaligen Abg. Bismarck, dem späteren Reichskanzler, geschrieben.

— Es besteht Hoffnung, die Arbeiten der augenblicklich in Berlin zusammengetretenen Kartell-Konferenz so weit zu fördern, um im künftigen Januar mit den eigentlichen Vernehmungen beginnen zu können. Den Anfang soll dabei das Rheinisch-westfälische Kohlensyndikat machen.

— Der Großherzog von Oldenburg beging gestern seinen 50. Geburtstag.

## Ausland.

— Der Untersuchungsrichter Mercier hat dem Justizminister die Angelegenheit Humbert entzogen. Es soll dieses deshalb geschehen sein, weil ein hoher Polizeibeamter zur Rechtfertigung seines eigenen Verhaltens sich genöthigt sah, eine von Le Mercier begangene Pflichtverletzung der Regierung zur Kenntniß zu bringen.

— Für die Operation gegen den Cabylen wird der Sultan von Marokko eine Armee von 25 000 Mann aufstellen.

## Heer und Flotte.

**Russisches Geschwader in Kiel.** Gestern Vormittag lief ein aus fünf Kriegsschiffen bestehendes russisches Geschwader in Kiel ein.

**Schiffsbewegungen.** S. M. S. „Hertha" ist am 14. November in Wusung eingetroffen. S. M. S. „Mars" ist am 13. November von Helgoland in See gegangen. S. M. S. „Hay" ist am 13. November von Helgoland nach Brunsbüttel in See gegangen, am 14. November dort eingetroffen und nach Kiel weitergegangen. S. M. S. „Ulan" ist am 13. November von Helgoland in See gegangen. Die fünfte (E.) Torpedobootsdivision ist am 14. November in Kiel eingetroffen. Die vierte (F.) Torpedobootsdivision ist am 14. November in Swinemünde eingetroffen.

## Neues vom Tage.

**Das Artilleriedepot in Brandenburg in Flammen,**
Brandenburg, 16. Nov. (Abends 6 Uhr.)

Seit heute Nachmittag 4 Uhr 45 Minuten gerieth das Artilleriedepot in Brandenburg in Flammen. Zwei der aus großen Schuppen bestehenden Anlagen sind vollständig zerstört. In ihnen wurden Protzen, Geschützwagen, Lederzeug und anderes Kriegsmaterial aufbewahrt. Die Garnison wurde allarmirt. Ihre Hauptthätigkeit beschränkte sich darauf, die Gefahr von den angrenzenden Gebäuden abzuhalten. In den Gebäuden lagen auch mehrere 100 000 Patronen und Geschützrohre sowie Pulver für die daselbst anzufertigende Kartätschen. Die Windrichtung war keine günstige, doch scheint eine Explosionsgefahr nicht vorzuliegen, da das mehrere 100 Mtr. entfernt gelegene Pulvermagazin nicht gefährdet ist. Trotzdem das Depot mit den besten und modernsten Feuerlöschgeräthschaften versehen war, ist es bisher noch nicht gelungen, des Feuers Herr zu werden. Von Neudorf her versuchen es die Fünfunddreißiger, die Gebäude ihres gefährlichen Inhalts zu entleeren. Die freiwillige Feuerwehr betheiligte sich heldenmüthig an den Rettungsarbeiten. Der bisher entstandene Schaden wird auf ca. 1 Million geschätzt. Ueber die Entstehungsursache des bedrohlichen Brandes ist noch nichts bekannt. Nach 6 Uhr wurde das Feuer gelöscht.

**Vom Champagnerkriegsschauplatz.**

Die dritte Zivilkammer des Landgerichts Wiesbaden verhandelte die Anklage der Firma Moët et Chandon in Epernay gegen Soehnlein u. Comp. in Schierstein. Die Kläger verlangen 1 Million Schadenersatz, weil Soehnlein behauptete, die Kaiseryacht „Meteor" sei mit „Rheingold", nicht mit „Moët" getauft. Justizrath Herz führte für Soehnlein aus, Moët's Newyorker Vertreter, Kehler, habe an den Schiffsbauer 6000 Dollars bezahlt, damit statt des vorher bestimmten „Rheingolds" französischer Schaumwein genommen werde. Das Gericht vertagte den Urtheilsspruch bis zum 4. December.

**Auf der Newa**
herrscht voller Eisgang.

**Prinz Eduard von Sachsen-Weimar**
englischer Feldmarschall und Oberst der Life Guards, ist im Alter von 79 Jahren an Blinddarmentzündung gestorben.

**Vulkanische Ausbrüche.**

Das Gouvernement von Samoa telegraphirt aus Apia über Auckland: „Seit 31. Oktober vulkanischer Ausbruch im Innern Sawaiis. Kein Verlust an Leben oder Eigenthum."

Ein Telegramm aus Guatemala vom 9. d. Mts. berichtet über einen großen Verlust an Leben und Eigenthum in Folge des jüngsten Ausbruchs des Vulkans Santa Maria: Hunderte von Menschen sollen das Leben eingebüßt haben.

**Großfeuer.**

In der Zuckerraffinerie von Nekomitz, der größten Böhmens, brach Feuer aus, welches mehrere Gebäude, darunter den Filtrirthurm, gänzlich einäscherte. Der Schaden ist sehr bedeutend.

**Ein Bankräuber.**

Gestern kam in das Bureau des Bankhauses von Weinkäufer in Warschau ein Mann, der angeblich Papiere kaufen wollte. Er schoß auf den Kassirer und dessen Gehilfen. Beide wurden [illegible], der letztere schwer. Dann [illegible] sich in den Mund, worauf er festgenommen wurde.

## Lokales.

* **Personalien bei der Marine.** Gayer, Leutnant z. S. vom Stabe S. M. S. „Hagen" zum Stabe S. M. S. „Sperber" und Wenig, Feuerwerkslt. am 1. December er. vom Artilleriedepot Cuxhaven zur Werft Danzig versetzt.

* **Personalveränderung.** Den nachbenannten Professoren an höheren Lehranstalten ist der Rang der Räthe vierter Klasse verliehen: Johannes Meier an der Realschule in Rosenburg, Julius Zielinski am Gymnasium in Konitz, Peter Moczynski am Gymnasium in Dt. Krone und Anastasius Karabasz am Gymnasium in Neustadt Westpr.

* **Ein gewiß seltenes Jubiläum** beging am Sonnabend Herr General-Konsul Hermann Rothwanger; es vollendeten sich nämlich an diesem Tage fünfundzwanzig Jahre, seitdem der Genannte die konsularische Vertretung der Türkei in unserer Stadt übernommen hat. Es gingen ihm an diesem Ehrentage eine große Anzahl Beglückwünschungen von Nah und Fern zu.

* **Zum 50 jährigen Dienstjubiläum Herrn Amtsgerichtsraths v. Hetzling.** Herr Geh. Justizrath Baron v. Hetzling feierte, wie wir s. Z. mittheilten am 3. d. Mts. sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Da der Jubilar aber wegen eines Todesfalles in der Familie verreist sein mußte, wurden die ihm zugedachten Ehrungen verschoben. Der ihm vom Kaiser verliehene Kronenorden 3. Klasse mußte ihm zugeschickt werden. Gestern begab sich nun eine Deputation der Gerichtsbeamten, bestehend aus den Herren Rechnungsrath Stach, Obersekretären Janzig, Krappitz und Burchert in die Wohnung des Jubilars und überreichte ihm als Ehrengabe ein werthvolles Silberservice. Sichtlich bewegt dankte Herr v. Hetzling für die Ehrung. Die Land- und Amtsgerichtsräthe, sowie die Staatsanwaltschaft und die Herren Rechtsanwälte hatten bereits ein kostbares Album mit künstlerischen Aufnahmen von Danzig und Umgebung überreicht.

* **Wilhelmtheater.** Die Saharet — eine Weltberühmtheit ist sie geworden, auch Danzig hat ihrer Kunst vor wenigen Jahren den üblichen Tribut gezollt. Unnahbar, unerreichbar scheinen oft die auf ein enges Gebiet sich beschränkenden Kunstgrößen, und doch, die Zeit schreitet [illegible] jeden Gebiets [illegible], das Zukünftige überbietet immer wieder das Vergangene, wenn auch nicht mit dem ganz Gleichen freilich, sondern meist in veränderter Form. Auch die Saharet hat eine bemerkenswerthe Rivalin in der Amerikanerin Bertha Pertina, einer Spitzen- und Groteske-Tänzerin, wie sie in solcher Vollkommenheit ihrer besonderen Spezialität hier noch nicht [illegible]. Eine anziehende, [illegible] Erscheinung betritt in wallendem Spitzenkostüm die Bühne, sie zeigt sich als sichere, graziöse, ausdauernde Spitzentänzerin. Aber das ist nicht [illegible] Bertha Pertina erst so recht eigentlich. Eine schier unheimliche Gelenkigkeit besitzt dieser Körper, [illegible] leichter [illegible] kaum etwas noch. Dabei ist die Tänzerin eines Feuers, einer Verve ihrer Darstellungskunst fähig, die fortreißt und begeistert, ja namentlich in dem stürmisch bewegten Cancan-Tanz. [illegible] dieser Tänzerin [illegible] Abends [illegible] neue [illegible] nicht [illegible] auf ganz anderem Gebiete liegt: auf dem Gebiet der musikalischen Kunst, der überhaupt diesmal ein bemerkenswerther Raum gegeben ist. [illegible] tüchtig, [illegible] zu verdienen. [illegible] besonders wird gestern Abend die Mehrzahl ohne Zweifel geradezu überrascht gewesen sein, durch Joseph Adelmann die Ueberzeugung zu erhalten, daß das Xylophon, das Holzklavier, thatsächlich als künstlerisch vollwerthiges Instrument gelten muß, wenn es von einem wirklichen Solokünstler gespielt wird. Eine solche klangreiche Tonschönheit, solch sprechenden Ausdruck, eine so bedeutende und subtile Schattirungsfähigkeit, wie sie dieser Künstler seinem Instrument abgewinnt, hätte man den simplen Hölzern garnicht zugetraut. Aber Joseph Adelmann erlangte nicht nur mit seinem Xylophonspiel den stürmischen Beifall des vollbesetzten Hauses, er brachte noch etwas anderes Neues, die von ihm erfundene Glocken-Orgel, ein komplizirtes Instrument, auf welchem von einer Art Klaviatur aus abgestimmte Metallröhren zur Vibration gebracht werden und eigenartig singende Töne geben, die an fernen Orgelklang erinnern. Als Instrument für die musikalischen Darbietungen des Variétés verdient diese neue „Glocken-Orgel" gewiß Beachtung und Beifall, denn sie ist, was Klangwirkung betrifft, jedenfalls werthvoller, als manches andere verwandte „Instrument", wie Schellenstränge 2c. Die ernste Musik ist weiter nicht nur vertreten durch das re-engagirte italienische Opernquartett „Cirico", das auch gestern wieder eine überaus warme Aufnahme fand, vielmehr steht ein von vorigem Winter her noch auf das Beste bekannter Name auf dem Programm: derjenige der Konzertsängerin Hermine Held. Die Stimme der Sängerin hat sich seitdem unverändert voluminös, rein und schön erhalten, der Ausdruck zeigt unvermindert die packende Intensität; freilich die breite Vokalisation, namentlich auf schwach betonten Silben, ist auch noch nicht ganz geschwunden. Zum musikalischen „Ressort" gehört weiter noch die Operetten-Soubrette Gertrud Siebert vom Posener Stadttheater, deren Darbietungen eine freundliche Aufnahme fanden, ferner die Sisters Mac Lord, das englisch-deutsche Gesangs- und Tanzduett. Neben einer Bertha Pertina mußten diese beiden Damen einen recht schweren Stand haben, namentlich, da sie gestern nach jenem „star" auftraten; und doch trugen sie einen vollen, ganz ausgesprochenen Erfolg davon, sodaß das Publikum an Beifall sich garnicht genug thuen konnte. Das danken sie nicht allein ihren tüchtigen, graziösen Ballettanzkünsten an sich, sondern in noch höherem Grade dem ganz ausgezeichneten, eigenartig originellen, übrigens im Charakter dem deutschen Empfinden mehr als dem englischen sich anschmiegenden Zusammenspiel. Eine tolle Duettscene der Freres Picardy, „die fidelen Strolche", wie die „Gentleman-Karrikaturen" von Adolf Bork erregten lebhafte Heiterkeit. Daneben sind nicht nur „D' Almsterndl" wieder auf dem Platze, sondern auch die Billardjongleure Max Barno und Miß Gerda und die ausgezeichneten Parterreakrobaten Gebrüder Rylander sind wiedergewonnen. Die Pausen in den Darstellungen benutzt Herr Kapellmeister Weber, der stets umsichtige und geistesgegenwärtige Leiter des wichtigen orchestralen Antheils, zu werthvollen selbständigen Orchesterdarbietungen, aus denen gestern namentlich die treffliche Behandlung der „Freischütz"-Phantasie rühmend hervorzuheben war. Schließlich sei noch erwähnt, daß der Biomatograph mancherlei an interessanten Neuheiten bringt.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Die Einführung der populären Konzerte vornehmen Stils am Bußtage ist für Danzig ein Verdienst des Herrn Direktor Meyer, denn das Wilhelmtheater war das erste Institut, welches an diesem Tage große Konzerte ernsten Inhalts arrangirte. Dieselben erfreuten sich stets großen Zuspruchs, denn die sorgfältig zusammengestellten Programme wurden mit meisterhafter Vollendung ausgeführt. Auch in diesem Jahre findet am Bußtage ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert statt, welches von der auf 50 Musiker verstärkten Kapelle des 5. Grenadier-Regiments, unter der Leitung ihres bewährten Dirigenten Herrn Wilke ausgeführt wird. Derselbe hat sich stets als feinfühlender Musiker hervorgethan und auch für dieses Konzert ein ganz hervorragendes Programm zusammengestellt. Das Konzert erhält dadurch einen ganz besonderen Reiz, daß auch Frau Musikdirektor Modeß aus Zoppot, eine Harfenvirtuosin allerersten Ranges, die weit über unsere Gaue hin als geschätzte Künstlerin bekannt ist, ihre Mitwirkung zugesagt hat. Im ersten und zweiten Theile wird die vorzügliche Konzertsängerin Hermine Held einige Vorträge bieten und so eine angenehme Abwechselung in das reichhaltige Programm bringen.

* **Vom Roßberg-Kommers,** welcher im Anschluß an die Einweihungsfeierlichkeiten des neuen Kunstakademiegebäudes in Berlin stattfand, wird uns noch nachträglich berichtet: Gegen 200 Militärkapellmeister hatten sich in den Germania-Prachtsälen zu dem Kommers vereinigt, der zu Ehren des Armee-Musikinspizienten Professor G. Roßberg veranstaltet worden war. Das Präsidium war dem jüngsten Silberjubilar, Herrn Kgl. Musikdirigent Theil-Danzig, übertragen. Mit einer herzlichen Bewillkommnung der aus allen Gauen Deutschlands herbeigekommenen Kollegen eröffnete Herr Theil den Abend, in dessen Verlauf nicht nur ein glänzendes Musikprogramm zu Gehör gebracht, sondern auch eine längere Reihe von Festreden gesprochen wurden, unter denen die des Musikdirigenten Lebode auf Prof. Roßberg und diejenige des gefeierten Musikinspizienten auf Altmeister Prof. Dr. Joachim den Höhepunkt bildeten. Mit Begeisterung wurde am Schluß eine Anregung unseres Theil aufgenommen, alljährlich im November zusammen zu kommen zur Pflege der Kollegialität und zur Förderung gemeinsamer Interessen, sodaß im Verfolg dieses Gedankens Herr Professor Roßberg, nachdem er allen Theilnehmern an dem Feste für die ehrende Veranstaltung gedankt, mit den Worten schloß: „Auf Wiedersehen am ersten Pfeifertage in Berlin im nächsten Jahre!" — Außer den zum ersten Male in dieser großen Anzahl versammelten Militärkapellmeistern nahmen auch Prof. Dr. Joachim und die Professoren Dr. Krebs, Dr. Bruch und Rudorff an dem Feste theil.

c. **Danziger Elektrische Straßenbahn Neufahrwasser.** So wenig wie die „Elektrische" anfangs den von den Bewohnern Neufahrwassers und Danzigs auf sie gesetzten Hoffnungen und Wünschen entsprach, so findet dieselbe durch das freundliche Entgegenkommen der neuen Direktion jetzt immer mehr Anklang und dürfte auf solche Weise bald zur beliebtesten Verkehrseinrichtung zwischen Stadt und Vorstadt werden. So sind zunächst vom 15. d. Mts. ab wieder zwei Verkehrserleichterungen geschaffen worden, die nicht verfehlen werden, volle Anerkennung beim Publikum zu finden. Durch das Abgehen des ersten Wagens um 4 Uhr 20 Minuten Morgens von der Centrale ist Gelegenheit zum Anschluß an die Fernfrühzüge von Danzig geboten und durch einen zum 10 Uhr 20 Minuten von Danzig gehenden Abendwagen gestellten Anhängewagen bequeme Gelegenheit zur Rückbeförderung der Theaterbesucher geschaffen. Auch sind praktische Einrichtungen zur Verhütung der Kälte in den Wagen vorgesehen und sollen bei Bedarf in Anwendung kommen. So erhalten die Seitenfenster und Thüren warme Vorhänge und an Stelle der Petroleumöfen wird elektrische Durchheizung des Wagenraumes treten.

* **Dreißigjähriges Stiftungsfest des M.-G.-V. „Thalia".** Drei Decennien, ein Menschenalter nach der Anschauung der alten Hellenen, sind wohl in unserer so schnell dahinhastenden Zeit keine lange Spanne, sie bedeuten aber doch eine derartige Fülle von Inhalt, eine solche Summe von Leistungen und Ereignissen für einen Verein, daß es wohl berechtigt erscheint, an ihrem Abschluß zurückzublicken und den Abschluß des dritten, den Beginn des vierten Decenniums durch ein besonderes Fest auszuzeichnen. So that es auch der Männer-Gesang-Verein „Thalia", indem er zu seiner dreißigjährigen Stiftungsfeier einen Festabend mit Tafel, Konzert und Ball veranstaltete. Vor der Bühne des Saales im Bildungsvereinshaus erhob sich das schöne Banner, das die Frauen und Jungfrauen der Mitglieder dem Verein bei seinem fünfundzwanzigjährigen Stiftungsfest — 1897 in größerem Stil im Schützenhaus begangen — gewidmet hatten und das dem Verein um so mehr lieb und werth ist, als es unser jetziger Oberpräsident Exz. Delbrück selbst damals als Oberbürgermeister der Stadt Danzig geweiht hatte. Und an den langen, schneeig weiß gedeckten Tafeln reihten sich die Mitglieder und ihre Damen in festlicher Kleidung in langer Kette. Selbst die Galerien zeigten sich besetzt. Während die Festgäste sich sammelten, spielten Mitglieder der Theil'schen Kapelle Konzertstücke. Dann öffnete sich der Vorhang und von der Bühne herab richtete der Sängerchor — der Verein zählt gegenwärtig etwa 50 aktive und über 20 passive Mitglieder — den deutschen Sängergruß an die Festtheilnehmer. Dann sprach Herr Fietzel einen in gebundener Sprache gefaßten Prolog, der die Sangeskunst feierte und die Festversammlung. Eine ganze Reihe Chorgesänge, theilweise recht schwieriger Art, zwei davon („Sphärenklänge" und „Der Pilot" von Oesten) mit Orchesterbegleitung, die übrigen a capella, hatten, unter der umsichtigen Leitung des Herren Organisten Dummer großen Beifall bei den Zuhörern zu verzeichnen und das Gleiche war mit mehreren Quartetten, einem von Herrn Lemke gesungenen Tenorsolo und verschiedenen anderen Vorträgen der Fall. Nachdem das reichhaltige vokale und instrumentale Programm erledigt war, begann das gemeinsame Essen. Im Verlaufe desselben feierte zunächst Herr Lewandowski, früher mehrere Jahre Dirigent des Vereins, den deutschen Kaiser als Freund des deutschen Liedes. Ihm galt sein Hoch, das stürmischen Widerhall fand und an das sich der erste Vers der Königshymne anschloß. Herr Sach rühmte die Frauentugend und Liebe, den Damen galt sein Hoch. Herr Lewandowski, der schon beim 25jährigen Stiftungsfest den Verein mit einer eigenen Komposition überraschte, brachte auch diesmal eine solche Komposition aus alter treuer Anhänglichkeit und mit dem Wunsche, daß sie recht oft vom Verein gesungen werden solle. Herr Organist Dummer warf einen Rückblick auf die musikalische Entwickelung, welche der Verein in den letzten Jahren unter seiner Leitung genommen, er sprach ferner den passiven Mitgliedern und insbesondere dem Herrn Lewandowski den Dank des Vereins aus. Dann trat die Freude am Tanze in ihr Recht und noch lange Stunden klangen fröhliche Weisen durch den Saal, den Takt gebend zu den rhythmischen Bewegungen der flotten Paare.

* **Der Danziger Bürger-Verein von 1870** hält morgen, Dienstag Abend eine Versammlung im „Kaiserhof" ab.

* **Der Militär-Verein** feierte Sonnabend Abend unter recht reger Betheiligung seiner Mitglieder im Gewerbehause sein erstes Winterfest. Nach einem einleitenden Konzert fanden eine Reihe Gesangsvorträge statt, bei denen sich besonders Herr Zirck, der eine hübsche Tenorstimme besitzt, hervorthat. Von Fräulein Ruprecht wurde er in überaus geschickter Weise begleitet. Alle Vorträge fanden reichsten Beifall. Der nun folgende Tanz hielt die Festtheilnehmer noch bis zum Morgen zusammen.

* **Zusammenstoß auf der Straßenbahn.** Gestern Abend erfolgte auf der Linie Brösen-Langfuhr ein Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen, wobei die Perrons der Wagen beschädigt wurden und auch ein Wagenführer Verletzungen durch Glassplitter erlitten hat. Der Zusammenstoß ist nach Feststellung der Straßenbahn-Verwaltung auf Fahrlässigkeit eines Wagenführers zurückzuführen.

* **Weihnachtspackete nach Kiautschou.** Für die auf der ostasiatischen Station und im Schutzgebiet von Kiautschou befindlichen Marine-Angehörigen können Weihnachtspackete frachtfrei mit dem am 26. November von Bremerhaven abgehenden Reichspostdampfer „Darmstadt" befördert werden. Die Anlieferung der Packete muß bis zum 20. November bei der Speditionsfirma Matthias Rohde & Jörgens in Bremen erfolgen.

* **Unglücksfall.** Heute Morgen stürzte ein Feldartillerist, der mit den Leuten seiner Batterie auf dem niedergelegten Wallterrain vis-à-vis der Artilleriekaserne Reitübungen machte, so unglücklich mit seinem Pferde, daß er sich einen Unterschenkelbruch zuzog. Mittels Tragkorbes wurde er in das Garnisonlazareth geschafft.

## Stadt-Theater.

**Gastspiel Marie Reisenhofer.**

**Madame Sans Gêne, Lustspiel von Sardou.**

Marie Reisenhofer brachte uns an ihrem ersten Gastspiel-Abend ein Lustspiel, welches hier in Danzig seit einigen Jahren nicht mehr auf dem Repertoire stand: Victorien Sardou's Madame Ungenirt. Ein solches Stück wird immer wirken, da sich darin eine Paraderolle, wie man sie nur finden kann, gegen einen Zeithintergrund abhebt, welcher den Reiz des Außergewöhnlichen stets behalten wird. Marseillaise, Sturm auf die Tuillerien, Bonaparte als Kaiser, alles dies kündet von jener aufgeregten Zeit, in welcher jeder Soldat den Marschallstab im Tornister mitnahm. Dazu kommt ein anderer immer wirksamer Effekt: die Gegenüberstellung tüchtiger Emporkömmlinge mit eingebildeten Hofmenschen; das Ganze von einem routinirten Theaterkenner in der raffinirtesten Weise zusammengestellt. Wenn man auch nicht verkennen wird, daß dies Lustspiel lediglich eine geschickte Spekulation auf die Taschen und den Beifall der Leichtbefriedigten ist, so muß man doch die technische Gewandtheit des Aufbaues, des Dialoges gelten lassen. Und wenn auch jener geschminkte Theaterheld, dem Sardou den Namen Napoleon I. gab, mit dem wirklichen Bonaparte so wenig gemein hat, wie Sardou mit Goethe, so wird man sich doch hin und wieder einmal über jene Madame Ungenirt freuen, welche von der Wäscherin zur Herzogin avancirte und über Königinnen und Prinzessinnen triumphiren durfte.

Für die Cathérine Hübscher muß eine Schauspielerin Lebhaftigkeit mitbringen, ohne Ausgelassenheit, und Herzenswärme, welche zu gegebener Zeit aus dem burschikosen Wesen der früheren Marketenderin hervorbrechen muß. Marie Reisenhofer bringt diese Eigenschaften mit, und vereint mit ihnen eine außerordentliche Routine. Die kleine Pariser Wäscherin, mit ihrer entzückenden Lebhaftigkeit, Schlagfertigkeit und überfließenden Liebe wußte die Gastin ebenso reizend wiederzugeben, wie die Herzogin von Danzig, der die mangelnde Bildung zwar manchen bösen Streich spielt, die aber das Herz auf dem rechten Fleck hat und deren prachtvolle Wärme und Begeisterungsfähigkeit sogar den Korsen zu thätlichen Schmeicheleien verleitet. Besonders den Dialog mit ihrem Gatten verstand Marie Reisenhofer mit Reiz zu erfüllen. Einen entzückenden Tonfall wußte sie dann anzubringen, wenn sie aus dem Groll ihrer ehrlichen Seele zu Liebesbezeugungen ihrem Sergeant und Herzog gegenüber überging. Zuweilen karrikirte sie ihre Rolle aber doch etwas, besonders in der Scene mit dem Tanzmeister und der großen Scene mit Napoleon. Das war vielleicht nur ein Ausfluß ihrer guten Laune. Jedenfalls war es recht interessant, Marie Reisenhofer in dieser Rolle zu sehen, und man darf wohl gespannt auf ihr weiteres Gastspiel sein. Das beinahe ausverkaufte Haus gab seinem Wohlgefallen an ihrem Spiel durch oft spontanen Beifall kund.

Unsere hiesigen Herrschaften schnitten zum Theil recht vortheilhaft ab. Mit Ausnahme vielleicht Herrn Philippi's, der mit seinem Napoleon wenig anzufangen wußte, so daß die leise Aehnlichkeit, die Sardou seinem Bonaparte mit dem echten gegeben hat, auch noch verloren ging. Auch hatte er nicht sonderlich glücklich Maske gemacht. Herr Wittig war ein recht tüchtiger Lefèbvre, ein ebenso glaubwürdiger Sergeant wie Herzog von Danzig. Den Grafen Neipperg spielte Herr Westermann mit Geschick und die Rollen des Fouché, Savary, Despreaux lagen ebenfalls in besten Händen. Unter den Damen that sich Fräulein Quadri durch Erscheinung und Spiel vortheilhaft hervor. F. H.

## Neues von der Kunst.

Sudermanns Johannes, der bisher in Wien noch nicht gegeben wurde, wird am 6. December im dortigen Kaiser-Jubiläums-Stadttheater in Szene gehen. Die Titelrolle spielt im Einvernehmen mit dem Dichter in den ersten zwanzig Aufführungen der Karlsruher Hofschauspieler Herz. Für die Herodias wurde die erste Darstellerin dieser Rolle, Luise Dumont vom Deutschen Theater in Berlin, gewonnen.

* * *

Der Streit zwischen Oscar Straus und der Direktion des Bunten Theaters in Berlin ist nunmehr zur Zufriedenheit beider Parteien beendet. Wie in einem von Straus und Frl. Bozena Bradsky unterzeichneten Schreiben mitgetheilt wird, sind die Beiden nach gütlicher Vereinbarung mit der Direktion aus dem Verbande des Bunten Theaters endgiltig ausgeschieden.

* * *

Gabriele d'Annunzio hat einige Monate in Pallanza zugebracht und dort die letzte Hand an sein neues Werk „Landi" gelegt. Er hat ferner in der Einsamkeit am Lago Maggiore zwei Theaterstücke vollendet, von denen das eine ein historisches Thema, das andere ein modernes behandelt. Die beiden Stücke werden zum ersten Male gleich nach der Rückkehr der Eleonora Duse von ihrer Tournee im Teatro Lirico zu Mailand zur Aufführung gebracht.

* * *

In Pompeji wurde bei den Ausschachtungsarbeiten ein herrliches Marmorrelief zu Tage gefördert, das ein Stieropfer vor dem Bild der Aphrodite darstellt. Das Kunstwerk, das 47 cm hoch und 60 cm breit ist, stammt wahrscheinlich aus dem vierten Jahrhundert vor Christi Geburt.

* * *

Tolstois „Auferstehung" als Drama. Im Pariser Odéon fand vorgestern die Generalprobe des Dramas „Resurrektion", nach Tolstois Roman bearbeitet von Henry Bataille, statt. Das Drama erzielte eine tiefe Wirkung. Die Kritik erkennt das große Geschick und das literarische Feingefühl der dramatischen Bearbeitung an. Nach anderweitiger Mittheilung vermochte das Drama nur wenig zu fesseln.

* * *

Ueber Kaiser Wilhelms Stellung zum Theater äußerte sich, wie uns aus London telegraphisch gemeldet wird, der Schauspieler Bouchier, der in Sandringham vor dem Kaiser spielte, folgendermaßen: „Als ich dem Kaiser vorgestellt wurde, überraschte mich das warme Interesse, das er an dem Schauspiel nahm. Der Kaiser sagte zu mir, er lege in den deutschen Theatern immer Werth darauf, die Schauspieler persönlich kennen zu lernen, da seiner Meinung nach die Bühne einen großen Faktor in der Erziehung bilde." Der Kaiser bevorzugt die klassischen Meisterwerke gegenüber den Lustspielen. Er erwähnte Ernst von Wildenbruchs „Harald der Sachse", das auf ihn tiefen Eindruck gemacht habe und ihm zur Bearbeitung für die englische Bühne sehr geeignet erscheine.

* * *

Kunstmosaik. Gerhart Hauptmanns neues Drama „Der arme Heinrich" wird, wie verlautet, am 6. December zum ersten Male im Deutschen Theater in Berlin aufgeführt. Die Première des Dramas am Wiener Burgtheater findet bereits am 29. November statt. — Otto Ernsts Komödie „Die Gerechtigkeit" erzielte bei der gestrigen Erst-Aufführung im Münchener Königl. Residenztheater einen starken Erfolg.

* **Herr Generalleutnant z. D. Frhr. v. Reitzenstein,** zuletzt Inspektor der 1. Fußartillerie-Inspektion und vordem Kommandeur der 2. Fußartillerie-Brigade in Thorn, ein auch hier wohlbekannter Offizier empfing vor Kurzem auf seinem Schloß Nieder-Weistritz (Schlesien) eine Abordnung von Offizieren seines früheren Befehlsbereichs, der 1. Fußartillerieinspektion. Die Abordnung überbrachte ihrem früheren Chef als sichtbares Zeichen des treuen und dankbaren Gedenken ein Geschütz, das im Schloßpark Aufstellung gefunden hat. Herr v. Reitzenstein dankte in herzlichen Worten und gab seiner großen Freude über die ihm von den Offizieren seiner Waffe, der er 40 Jahre hindurch gedient habe, erwiesene Aufmerksamkeit Ausdruck. Das Geschütz gehört dem Typ an, an welchem Freiherr v. Reitzenstein 1862 bei der damaligen 6. Artilleriebrigade exerzirt wurde. Es ist ein aus Bronze gegossener Vorderlader von 9 Centimeter Kaliber. Die Lafette ist neuerer Konstruktion. Auf der Oberseite des Rohrs ist folgende Inschrift angebracht: „Ihrem scheidenden Inspekteur, Generalleutnant Frhrn. v. Reitzenstein, in dankbarer Verehrung die Offiziere der 1. Fußartillerieinspektion.“

* Eine **Stadtverordneten-Versammlung** findet am Freitag, den 21. November, Nachmittags 4 Uhr, statt mit folgender Tagesordnung: A. Oeffentliche Sitzung: Bericht des Magistrats Danzig aus dem Bereiche der Steuerverwaltung pro 1901. Bericht über den westpreuß. Städtetag 1902. Bericht über die Thätigkeit des Vereins für Knaben-Handarbeit zu Danzig pro 1901/02. Feststellung der Bedingungen und der Art des Ausschreibens für die Wahl des Ersten Bürgermeisters. Beibehaltung der Dienstwohnung des Lazarethmaschinisten in dem jetzt verkauften Hause Schichaugasse 16. Bewilligung von Kosten für Reinigung und Anstrich des Maschinen- und Kühlhauses auf dem städt. Schlachthause. Bewilligung von Kosten zur besseren Belichtung der neu anzulegenden Klassen des städt. Gymnasiums. Ermäßigung des Wasserzinses für das Siechen- und Diakonissenkrankenhaus. Verpachtung der Berechtigung zur Erhebung der Marktstandsgelder auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt. Vermiethung der Markthallenkeller Nr. 51, 52 und 53. Vermiethung eines abgeschlagenen Theiles des Markthallenkellers. Uebertragung eines Pachtverhältnisses im Trutenauer Herrenland. Verlängerung des Miethsverhältnisses bezüglich des Grundstücks Reitbahn Nr. 1. Bewilligung von Kosten für Verschalung und Umdecken eines Stalldaches in Grebinerwald. Verwerthung und Einebnung des ehemaligen Festungsgeländes neben dem Kielmeisterlande. Ufer- und Straßenregulirung am Schuitensteg. Grenzregulirung und Verkauf einer Baustelle auf dem städtischen Festungsgelände bei Brabank. — Bebauung des ehemaligen Festungsgeländes „Am Stiftswinkel“. — Straßenbenennung auf dem Festungsgelände südlich vom Hohen Thor. — Veräußerung der Schanze V und des Kämmereigeländes in Neufahrwasser. — Parzellenerwerb zur Verbreiterung der Kleinen Schwalbengasse. — Einrichtung von 4 neuen Volksschulklassen und Bewilligung von Mitteln zur Besoldung der erforderlichen Lehrkräfte. — Bewilligung von Miethsentschädigung für einen Hauptlehrer und Lehrer.

B. Geheime Sitzung. Wahl eines Schiedsmannes für den 15. und 19. Stadtbezirk und zugleich stellvertretenden Schiedsmannes für die Stadtbezirke 16, 17 und 18, — eines Schiedsmannes für den 40., 41. und 42. Stadtbezirk und zugleich stellvertretenden Schiedsmannes für die Stadtbezirke 30, 31 und 32, — eines stellvertretenden Vorstehers und stellvertretenden Waisenrathes für die 9. Armen- und Waisen-Kommission, — einer Waisenpflegerin, — einer Armen- und Waisenpflegerin.

* **Westpreußischer Reiterverein.** Zoppot, — Brösen, die sonst wegen der Anmuth und Reize der sie umgebenden Natur und wegen ihrer plaisirlichen Sprünge über die mehr oder weniger im Dünensande versteckt zum Meere eilenden Wasserläufe beliebte Strandjagd, hatte doch eine verhältnißmäßig nur kleine Zahl von Rothröcken auf das Stelldichein bei Karlikau am Mittwoch, den 12. d. Mts., gelockt!

Rauhe Winde oder hartes Geläuf konnten nicht entschuldigen, zumal gleich nachdem das Karlikauer Strandgehölz durchritten war, das Feld zunächst die Rieselwiesen desselben Ortes mit ihren scheinbar unzähligen Gräben aufsuchte. Das häufige Springen machte die Fahrt dann auch sehr flott, sodaß nach der Linkswendung zum Strande der als Master reitende Rittmeister v. Koenigsegg (1. Hus.) das Feld mit energischem Stopp pariren mußte, um es kurz darauf über die Sprünge der beiden Mündungsarme des Gletkauer Baches in guter Geschlossenheit weiter zu führen; denn der nun folgende Strand, welcher zahlreiche Vertiefungen und Verschiedenheiten des Bodens — bald tief sandig, bald haideglatt und von scharfrandigen Grabenstücken durchschnitten — aufweist, erfordert volle Beherrschung des Pferdes.

Das unmittelbar vor einem herrlichen Doppelsprung — aus Anlaß der ermangelnden Zustimmung des Besitzers — etwas jäh einsetzende Halali westlich Broesen beeinträchtigte scheinbar die sonst so fröhliche Stimmung nach der Arbeit!

Entfernung 5,5 km, Zeit 13 Minuten, 8 Koppel, 28/4 Brüche.

Dank dem liebenswürdigen Entgegenkommen des Rittergutsbesitzers Boelcke-Schaeferei, welcher schon einmal sein Gelände zur Verfügung gestellt hatte, wurde das Feld am Sonnabend indeß reichlich entschädigt.

Die unmittelbar vom Gutshofe aus 2 Uhr Nachm. in weiter Schleife östlich an Barnewitz und Neue Welt vorbei gerittene Jagd stellte mit ihren beiden Hauptsprüngen über zwei, drei bis vier Meter breite Gräben neben zahlreichen anderen Hindernissen, wozu auch das Passiren von mehreren nassen tiefen Moorwiesenstreifen zu rechnen ist, zeitgemäße Anforderungen.

Trotzdem der erste tiefe und von schwarzem Moorwasser angefüllte Graben mehrfach zu unfreiwilligem Bade einlud, gelang es doch dem, das ruhige Tempo nicht einen Augenblick unterbrechenden, stellvertretenden Master, Major Krahmer 1. Hus. auf seinem Sch. W. Magnat, das Feld geschlossen zum Halali nordwestlich vom Gutshofe zurückzuführen. Ein Bügeltrunk in dem gastlichen Heim des selbst im Felde mitgerittenen Herrn Boelcke stärkte zur Heimreise.

Entfernung 6—7 km, Zeit 20 Min. Meute 5 Koppel, 25/4 Brüche.

* **Danziger Krieger-Verein.** Der gestern Abend im St. Josephshause veranstaltete Familienabend war außerordentlich gut besucht. Nach einem einleitenden Konzert, ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5, brachte ein von Herrn Lehrer Lewandowsky dirigirtes Doppelquartett, der sogenannte „Klub der fidelen 7“ mehrere sehr stimmungsvolle Lieder zu Gehör und erntete damit sehr reichen, wohlverdienten Beifall. Komische und Dialekt-Vorträge wechselten im weiteren Verlaufe des Festes mit 2 kleinen, recht flott gespielten Einaktern „In Zivil“ und „Ein Dienstmädchen von heute“ ab und riefen große Heiterkeit hervor, auch ein indischer Zauberer und Geisterbeschwörer Ben Ali Bey, im gewöhnlichen Leben Herr Kuhn geheißen, gab eine Gastvorstellung und fand mit seinen netten Kunststücken viele Bewunderer. Alle Darbietungen fanden reichen Beifall. In einer Ansprache gedachte der Vorsitzende, Herr Major Engel, unseres Kaisers und brachte ein dreifaches „Hurrah“ auf denselben aus, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Den Schluß des gelungenen Festes bildete, wie üblich, der Tanz.

* **Der Männer-Turnverein Danzig** unternahm gestern Nachmittag mit Mitgliedern und Gästen einen Spaziergang nach Dreischweinsköpfe. Nachdem dort der Kaffee eingenommen, wurde in den herrlichen im Herbstschmuck stehenden Wald marschirt und dort wurden die verschiedenartigsten Spiele mit Alt und Jung ausgeführt. Nach nochmaliger Stärkung und lebhaftem Tanz wurde der Rückmarsch in Reih und Glied bei heiterem Gesange von den ca. 250 Betheiligten angetreten. Abends fand in dem großen Saale des Gewerbehauses ein Familienabend statt.

* **Die Andacht in der Baptisten-Kapelle** am Bußtage, Nachmittags 5 Uhr, wird von geistlichen Gesang- und Musikvorträgen begleitet sein. Der gemischte Chor, wie auch der Männerchor der Gemeinde, werden geistliche Lieder zum Vortrag bringen und Herr Organist Sauer-Elbing wird einige Altsolo- und Violinstücke mit dem Harmonium begleiten. Eintritt frei. Die Kollekte ist zum Besten der Invaliden-, Wittwen- und Waisenkasse. Anfang präzise 5 Uhr.

* **Der Männergesangverein „Sängerbund“** hatte Sonnabend Abend in dem festlich geschmückten großen Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses zur Nachfeier seines 50. Stiftungsfestes eine größere Ballfestlichkeit veranstaltet. Nachdem in der ersten Tanzpause der stattliche Chor des Vereins unter der bewährten Leitung des Herrn Musiklehrer G. Haupt mehrere Männerchöre stimmungsvoll zu Gehör gebracht und dafür reichen, wohlverdienten Beifall geerntet hatte, hieß der stellvertretende Vorsitzende Herr Ober-Grenz-Kontrolleur Tschache die Erschienenen herzlich willkommen, warf noch einen kurzen Rückblick auf die 50jährige Jubelfeier des Vereins, gedachte der demselben aus diesem Anlaß zu theil gewordenen Ehrungen, besonders der Auszeichnung durch den Kaiser, und dankte den Damen des Vereins, speziell Frau Czerwinski, für das Geschenk der wiedererneuerten Fahne. Redner schloß seine Ansprache mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf den „Sängerbund“. Im weiteren Verlaufe des Balles wurde eifrig dem Tanze gehuldigt, nur eine gemeinsame Tafel, bei der auch noch verschiedene Reden gehalten wurden, brachte eine größere Pause im Tanz. In den Tanzpausen wechselten humoristische und Gesangsvorträge miteinander ab, auch eine kleine komische Oper „Des Sängers Fluch“ gelangte recht flott zur Darstellung. Erst in den frühesten Morgenstunden erreichte das schöne und zu Aller Zufriedenheit verlaufene Fest sein Ende.

* **Zum Seehandelswesen. Schließt der Ausdruck „free on board“ auch die freie Stauung mit ein?** Diese für die Rhederei- und Seehandelskreise recht wichtige Frage wurde, nach der „Allg. Schiff.-Ztg.“, jüngst von einem kontinentalen Interessenten an den „Fairplay“ gerichtet. Der betreffende Passus der Charterparty lautete: „cargo to be put free on board at shipper's risk and expense, steamer to supply steamwinches and winchmen.“ Der Fragesteller war der Ansicht, daß, da der Dampfer nur Dampfwinden und die zu deren Bedienung nöthigen Leute zu stellen hatte, die Ladung vom Charterer zu stauen gewesen sei. Das englische Blatt ist anderer Meinung; es führt aus: Sobald die Charterer die Ladung „free on board“ geliefert haben, ist ihre Verpflichtung erledigt. Das Stauen gehört dagegen zum weiteren Transport der Güter, für den der Rheder verantwortlich ist; dieser hat daher auch die Kosten des Stauens zu tragen. Nehmen wir an, die Ladung bestände aus Kohlen. Alsdann ist der Ablader seiner Verpflichtung ledig, sobald die Kohle die Luken passiert hat, also an Bord ist. Sache des Schiffers ist es dann aber, zu sorgen, daß die Ladung sicher untergebracht wird, daß sie gut getrimmt wird, um Lücken auszufüllen und das Schiff in den Stand zu setzen, seine volle Fracht zu erlangen. Bunkerkohlen werden gewöhnlich in einer der beiden Formen: „f. o. b.“ oder „f. o. b. trimmed“ gekauft. Bei der letzteren Bedingung zahlt der Händler, der seinen Preis entsprechend gestellt hat, die Trimmer; bei der ersteren, wo die Kohlen nur fob zu liefern sind, geht das Trimmen auf Kosten des Schiffes. Das Fortfallen des Wortes trimmed — oder stowed, was schließlich dasselbe bedeutet — entbindet den Ablader von der Verantwortlichkeit des Trimmens oder Stauens.

* **Neue Urania** nennt sich ein Unternehmen, das im Inseratentheil vorliegender Nummer das Stattfinden von Vorstellungen im Bildungsvereinshaus ankündigt.

* **Hinter den flüchtigen früheren Rechtsanwalt Thun** ist von der Staatsanwaltschaft nunmehr ein Steckbrief wegen Untreue erlassen (vergl. Inseratentheil der vorliegenden Nummer). Gestern Vormittag wurde seitens der Kriminalpolizei unter persönlicher Leitung des Herrn Inspektor Richard eine eingehende Haussuchung bei dem Genannten vorgenommen, die nicht nur eine Menge belastendes Material in den beiden hauptsächlichsten Fällen von Untreue, sondern auch eine große Anzahl unbezahlter Rechnungen, deren Summe sich auf viele Tausende beläuft, zu Tage förderte. Aus Allem geht hervor, daß Thun schon seit längerer Zeit in zerrütteten Vermögensverhältnissen sich befand. Da Th. aber eine recht gute Praxis hatte, so hätte er seinen Lebensunterhalt aus dieser gut bestreiten können, und wird deshalb angenommen, daß er doch größere Summen zur Deckung seiner Spekulationsverluste verwendet hat. Man hat verschiedene Anhaltspunkte über den Weg, den der Flüchtige zunächst von Zoppot aus genommen hat. Die Nachricht, daß Verwandte die den Mandanten veruntreuten Summen gedeckt hätten, bestätigt sich übrigens nicht. Ueber die Gesammtsumme der Veruntreuungen ist noch nichts Sicheres festgestellt; die Höhe derselben wird aber ohne Zweifel eine sehr beträchtliche sein.

* **Ein richtiger Wintersonntag,** kalt, zum größten Theil klar, wurde uns gestern als Vorgeschmack für den kommenden Winter bescheert. Ein eisiger Nordost blies schon die ganze Nacht hindurch, und die See war in Folge dessen so aufgeregt, daß der Dampfer nach Hela nicht fahren konnte. Der Verkehr in unsere Umgebung läßt auch schon merklich nach, die entlaubte Landschaft bietet bei dem kalten Wetter auch nur noch wenig Reize. Dagegen machte sich das Nahen des Todtensonntags insofern bemerkbar, als bereits gestern auffallend viel Menschen mit Kränzen zu den Friedhöfen hinauspilgerten. Die Kälte hat sich in dieser Nacht noch erheblich verschärft. So hatten wir heute früh im Freien 6 und mehr Grad Kälte. Die Mottlau sogar zeigte schon eine dünne, zusammenhängende Eisdecke, und hinter der Kuhbrücke war das Eis auch am Mittag noch nicht verschwunden. Wenn das so fort geht, können wir uns auf einen recht scharfen Winter gefaßt machen. — Die Streckenbelastung des Vorortverkehrs zeigt deutlich die Abnahme desselben. Zwischen Danzig und Langfuhr wurden 6998 Personen befördert, zwischen Langfuhr-Oliva 4487, Zoppot-Oliva 4547, Neufahrwasser-Danzig 3342, Fahrkarten wurden in Danzig 3131 verkauft, in Langfuhr 1304, Oliva 406, Zoppot 590, Neufahrwasser 624, Brösen 291, Neuschottland 152, zusammen 6498.

* **Ermittelter Dieb.** Der Arbeiter Karl George Poweleit aus Danzig wurde als derjenige ermittelt, der aus einem Speicher an der Hopfengasse einen Sack Weizen entwendete; er verkaufte das Getreide auf Mattenbuden und theilte den Erlös mit seinen Helfershelfern.

* **Wegen Verdachts des Straßenraubes** wurde gestern Mittag der Arbeiter Joh. G. verhaftet; er soll einem anderen Arbeiter auf Neugarten den Betrag von 1,20 Mk. aus der Tasche geraubt haben, was er allerdings bei der Vernehmung bestritt, obwohl bei seiner Verhaftung bald nach der That Geld bei ihm gefunden wurde, über dessen Herkunft er sich nicht ausweisen konnte. — Straßenraub und Anfall waren auch die Veranlassung zur Verhaftung des Gelegenheitsarbeiters Julius Müller in Langfuhr, der mit dem Zimmerlehrling Emil Müller und einem gewissen Emil Freitag, beide aus Neuschottland, zusammen auf der Marienstraße zwei Kaufleute und einen Bernsteindrechsler anhielt, Geld von ihnen forderte und, als sie solches zu geben sich weigerten, in rohester Weise mit dem offenen Messer drohte. Die Kaufleute flüchteten zur Polizeiwache und es gelang den Müller zu ermitteln. Er setzte seinem Transport zum Gefängniß so starken Widerstand entgegen, daß noch ein Maurer den Schutzleuten zu Hilfe kommen mußte.

* **Wasserstandsbericht** vom 17. November. Fordon + 0,78, Kulm + 0,66, Graudenz + 1,06, Kurzebrack + 1,40, Pieckel + 1,26, Dirschau + 1,42, Einlage + 2,20, Schiewenhorst + 2,36, Marienburg + 0,74, Wolfsdorf + 0,76 Meter.

* **Polizeibericht** für den 16. u. 17. Nov. Verhaftet: 11 Personen, darunter 2 wegen Straßenraubes, 2 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Sachbeschädigung und 2 Personen wegen Trunkenheit. Obdachlose 19.

Gefunden: 1 Rest Hosenstoff. Abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Pol.-Dir. — Am 8. Okt. 2 Rollen grüne Sophaschnur. Abzuholen von Frau Johanna Manuth, Hintergasse 18.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Portemonnaie mit ca. 5 Mk., kleinem Schlüssel und Kurhaus-Abonnementskarte für Frau Bütow. Goldene Damen-Remontoiruhr mit Nickelkette und kleiner Kugel, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Pol.-Dir. — Am 14. Nov. verlaufen: 1 graugelber Affenpintscher mit dunklem Strich auf dem Rücken, abzugeben beim Herrn Stadtrath Poll, Langfuhr, Hauptstraße 127.

# Letzte Handelsnachrichten.

## Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 17. November.

Tendenz: behauptet. Erstprodukt Basis 88° Rendement: 7,27½—7,35 Mk. incl. Sack bezahlt und 7,27½ Mk. bezahlt per 50 Kilo excl. Sack franco Neufahrwasser prompt. Nachprodukt Basis 75° Rendemant: 5,87½ Mk. bez. per 50 Ko. inkl. Sack franko Neufahrwasser prompt.

Magdeburg. Tendenz: ruhig. Termine: November 7,55, Dezember 7,55, Januar-März 7,67½, April 7,80, Mai 7,87½, August 8,07½. Gemahl. Melis I 28,20.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: November 7,55, Dezember 7,55, Januar 7,62½, März 7,75, Mai 7,87½, August 8,07½, Oktober 8,15.

## Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 17. Nov.

Wetter: schön. Temperatur: — 2° R. Wind: NO.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer rothbunt 761 Gr. Mk. 146, bunt 729 Gr. Mk. 128, 734 Gr. Mk. 143, bezogen 774 Gr. Mk. 141, hellbunt 758 Gr. Mk. 148, hochbunt 756 und 766 Gr. Mk. 149, 756 Gr., 771 Gr., 774 Gr. und 777 Gr. Mk. 150, fein hochbunt glasig 766 Gr. Mk. 151, weiß 758 Gr. und 777 Gr. Mk. 150, fein weiß 750 Gr. Mk. 150, 761 Gr. und 788 Gr. Mk. 152, roth 740 Mk. 140, 756 Gr. Mk. 145 und Mk. 147 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 729, 732, 735, 741, 744, 747, 750 und 756 Gr. Mk. 126, 714 und 744 Gr. Mk. 126½; polnischer zum Transit 744, 753 und 756 Gr. Mk. 92. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste matter. Gehandelt ist inländische große 662, 665 und 686 Gr. Mk. 124, russische zum Transit große 647 und 653 Gr. Mk. 102, 668 Gr. Mk. 113, 686 Gr. Mk. 125, ordinäre 632 Gr. Mk. 94½ per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 125 und 126, russischer zum Transit weiß Mk. 101 und 103 per To.

Erbsen inländische weiße mittel Mk. 152, russische zum Transit Victoria Mk. 158 per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen inländische feucht Mk. 130 per Tonne bez.

Peluschken inländische naß Mk. 135 per Tonne gehandelt.

Raps inländischer Mk. 192 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 8,35, mittel Mk. 7,60 und 8,15, feine Mk. 7,50 besetzt Mk. 7, 10 und 7,20 per 100 Kilo gehand.

Roggenkleie Mk. 8,10 und 8,30 per 100 Ko. bezahlt.

## Berliner Börsen-Depesche.

| | 15. | 17. | | 15. | 17. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen per Dez. | 152.25 | 152.75 | Hafer per Dec. | 135.25 | 135.75 |
| " " Mai | 154.25 | 154.75 | " " Mai | 135.25 | 135.50 |
| " " Juli | —.— | —.— | Mais per Dec. | 132.— | —.— |
| Roggen per Dez. | 137.75 | 138.50 | " " Mai | 109.75 | 109.75 |
| " " Mai | 137.75 | 138.50 | Rüböl per Dec. | 47.40 | 47.70 |
| " " Juli | —.— | —.— | " " Mai | 47.20 | 47.50 |
| | | | Spirit. 70er loko | —.— | 42.20 |

| | 15. | 17. | | 15. | 17. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3½% Rch.-A. 1905 | 102.— | 101·90 | Ostpr. Südb.-Akt. | 78.10 | —.— |
| 3½% " | 102.— | 102.— | Anat. II. Obl. Ergänzungsn. | 101.75 | 101.80 |
| 3% " | 91.30 | 91.40 | Brl. Hndlsg.-Ant. | 155.25 | 155.75 |
| 3½% Pr. Cns. 1905 | 101.80 | 101.80 | Darmstädt. Bank | 137.80 | 138.— |
| 3½% " " | 101.90 | 101.90 | Danz. Priv.-Bank | 108.50 | 108.50 |
| 3% " " Pfdbr. | 91.40 | 91.50 | Deutsch. Bank-Akt. | 209.75 | 209.90 |
| 3½% Pom. Pfdbr. | 98.90 | 98.75 | Disc. Com.-Anth. | 187.30 | 187.75 |
| 3½% Wpr. " | 98.75 | 98.70 | Dresd. Bank-Akt. | 141.50 | 142.25 |
| 3½% " neuländsch. | 98.— | 98.— | Nrd. Crd.-Anst.-A. | 100.75 | 100.75 |
| 3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I. | 89.40 | 89.40 | Oest. Crd-Anst ult | 210.— | 210.20 |
| 4½% Chin. A. 1898 | 92.60 | 92.40 | Ostdeutsch. Banka. | 92.25 | 92.40 |
| 4% Ital. Rente | —.— | 103.30 | Allgem. Elek.-Ges. | 172.25 | 172.10 |
| 3% It. g. Eisb.-Ob. | 68.60 | 68.60 | Danzig. Oelmühle St.-Akt. | 7.50 | 7.10 |
| 5% Mex. conv. Anl. | 99.75 | 99.50 | " " St.-Prior. | 76.— | 75.— |
| 4% Oester. Goldr. | 103.— | 103.10 | Gr. Berl. Pferdeb. | 206.75 | 206.60 |
| 4% Rum. Goldr. von 1894 | 85.10 | 85.— | Gelsenkirchen | 171.90 | 172.50 |
| 4% Rss. 1880er A. | 100.— | 100.60 | Harpener | 166.20 | 166 80 |
| 4% Russ. inn. Anl. von 1894 | 96.90 | 97.— | Hibernia | 171.90 | 172 80 |
| 5% Trk. Adm.-Anl. | 101.90 | 102.— | Laurahütte | 199.30 | 199.70 |
| 4% Ungar. Goldr. | 101.60 | 101.70 | Barz. Papierfabr. | 198.25 | 198.— |
| Can. Eisenb.-Akt. | 127.25 | 128.20 | Wechs. a. Lond. kurz | 20.425 | 20.425 |
| Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. | 188.— | 188.— | " " " lang | 20.27 | 20.27 |
| Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt. | 71.10 | 70.90 | Wechs. a. Petersb. kurz | —.— | —.— |
| Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr. | 122.— | —.— | " " " lang | —.— | —.— |
| Nrth. Pac. pref. Ak. | —.— | —.— | Wechs. a. Warschau | —.— | —.— |
| Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo | —.— | 149.30 | Oesterreich. Noten | 85 60 | 85.50 |
| | | | Russische Noten | 216.40 | 216.45 |
| | | | Privatdiskont | 3⅛% | 3¼% |

Tendenz: Die vorgestern in New-York eingetretene kräftige Erholung bewirkte heute bei Eröffnung eine Befestigung der Tendenz unterstützt durch die Aufwärtsbewegung in Kohlenaktien auf das eingetretene Frostwetter. Die Steigerung betrug bei einzelnen Werthen 2½ bis 4 Prozent wie bei Konsolidationen. Hüttenaktien gleichfalls besser gefragt, desgleichen leitende und mittlere Banken. Fonds ruhig. Von Bahnen Kanada um ein Prozent höher. Gotthard und Mittelmeerbahn anziehend. Schifffahrtsaktien behauptet.

**Getreidemarkt.** (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)

Berlin, 17. Nov.

Man wird es dem ziemlich scharfen Frost zuschreiben müssen, daß heute das Angebot von Getreide von etwas erhöhten Forderungen für Weizen, Roggen und Hafer festhielt, obwohl die Kauflust sich durch die etwas besseren auswärtigen Meldungen nicht hat zu regerem Eingreifen anregen lassen. Rüböl zeigt kleinen Fortschritt. Trotz beschränkten Verkehrs für 70er Spiritus loko ohne Faß erzielte man nur 42,20 Mk., da das bescheidene, doch mehr in den Vordergrund tretende Angebot größere Zurückhaltung der Kauflust begegnete.

## Standesamt vom 17. November.

Geburten: Arbeiter Anton Klaschewski, T. — Lederzurichter Karl Fabricius, S. — Töpfergef. Otto Mlodoch, T. — Gerichtsdiener Paul Janiszewski, S. — Former Johann Stoppel, S. — Maler Heinrich Nonnenmacher, T. — Arbeiter Friedrich Klaffke, T. — Eisenbahnbetriebs-Sekretär Kewitsch, T. — Arbeiter Ferdinand Macholl, S. — Schiffszimmergeselle Gustav Samallisch, S. — Arbeiter Michael Grzenkowski, T. — Kanzleigehilfe Paul Ziebl, T. — Wachtmeister im 2. Leibhus.-Regt. Nr. 2 Richard Welzel, S. — Arbeiter Franz Tucholski, S. — Arbeiter Franz Harder, S. — Schlossergeselle Gottlieb Könitz, S. — Arbeiter Wilhelm Schwinkowski, T. — Arbeiter Friedrich Büchau, T. — Maurergeselle Johannes Wolt, S. — Arbeiter Franz Rautenberg, S. — Seminarlehrer Hermann Dirk, T. — Schmiedegeselle Herrmann Kuschel, S. — Arbeiter Johann Klein, T. — Arbeiter Ernst Thomas, S. Unehelich: 1 S., 2 T.

Aufgebote. Arbeiter Friedrich Westerwick und Martha Schmidt. — Städt. Steuererheber Paul Moebes und Frieda Szartowicz, sämmtlich hier. — Arbeiter Herm. Burzlaff und Joh. Wilh. Ernestine Weber, beide in Reinwasser. — Eisenbahn-Rangirer Wilhelm Schenkmann und Auguste Schneider, beide in Soest. — Bäckergeselle Carl Wichert hier und Wilhelmine Beidatsch, in Guhringen. — Arbeiter E. A. J. Groth, in Bubberzin und M. Aug. Bertha Fach, in Adl. Mellin.

Heirathen: Königl. Schutzmann Edmund Stelter und Anna Tonowski. — Maler Paul Schumann und Martha Stagneth. — Altsitzer Friedrich Sluppke und Luise Hinz geb. Grubert. — Maurer Johann Brunke und Theresia Wöttki. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Rentenempfänger August Klempert, 79 J. 4 M. — Unverehelichte Lina Amalie Julianna Uhlich 36 J. 10 M. — S. des Arbeiters Alexander Labuda todtgeb. — T. des Maurergesellen Johann Ohl, 1 J. 4 M. — S. des Arbeiters Julius Weiß, 7 J. 7 M. — S. des Kaufmanns Theodor Dau, 1 J. 6 M. — S. des Lederzurichters Karl Fabricius, 4 St. — Wittwe Florentine Neumann geb. Domienke, 73 J. 9 M. — S. des Gerichtsdieners Paul Janiszewski, 7 St. — S. des Schiffseigners Leon Schmidt, 9 J. 5 M. — S. des Schlossergesellen Paul Okroj, 18 T. — T. des Büchsenmachergehilfen Franz Claaßen, 4 T. — Rentier Levin Riese, 83 J. 10 M. — Schneider Ludwig Degenhardt, 55 J. 10 M. — Königl. Eisenbahn-Betriebssekretär Otto Brendel, 55 J. 4 M.

# Spezialdienst für Drahtnachrichten.

## Deutsche Marineleute ermordet!

Athen, 17. Nov. (W. T.-B.) In der heutigen Nacht zwischen 12 und 4 Uhr ist an Bord der „Loreley“, die zur Reparatur im Piräus liegt, ein Einbruch verübt worden. Der Posten sowie der wachhabende Unteroffizier sind anscheinend ermordet und über Bord geworfen. Eine Kiste mit geheimen Sachen wird vermißt. 2 Matrosen, die sich außer den Getödteten an Bord befanden, haben nichts gehört. Nach den Leichen und der Kiste wird gesucht. Der Kommandant der „Loreley“ hat eine Belohnung von 1000 Francs ausgesetzt.

Athen, 17. Nov. (W. T.-B.) In unmittelbarer Nähe der „Loreley“ wurde soeben durch Taucher die Leiche des ermordeten Unteroffiziers Franz Biderizki aufgefunden. Die geraubte Kiste mit den geheimen Sachen wurde am Leuchtthurm vor dem Piräus gefunden und wieder an Bord gebracht; dieselbe ist beschädigt, aber nicht geöffnet. Werftarbeiter scheinen der That verdächtig, eine ebenfalls verdächtige Frau wurde am Leuchtthurm verhaftet. Der deutsche Gesandte hat alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen. Die griechischen Behörden zeigen großen Eifer.

## Eine zeitgemäße Erinnerung.

Rom, 17. Nov. Die Möglichkeit, daß England Italien um Erlaubniß zur Landung von Truppen in Afrika gegen den tollen Mullah angeht, findet in der öffentlichen Meinung Italiens wenig Entgegenkommen. Die italienische Presse erinnert daran, daß England ein ähnliches Gesuch Italiens während des abessynischen Krieges rundweg abschlug. Damals hätte eine Nachgiebigkeit Englands Italien unerhörten Nutzen gebracht und ihm die Katastrophe von Adua erspart. England indeß, so schreibt der „Messagero“, das unser Freund ist, wenn es ihm in den Kram paßt, lehnte unser Gesuch, dem Negus in den Rücken zu fallen, ab.

## Generalausstand in Belgien?

Brüssel, 17. Nov. (W. T.-B.) In einer in Horun abgehaltenen Delegirten-Versammlung der Bergarbeiter wurde beschlossen, den allgemeinen Ausstand in Belgien vorzubereiten, um den Achtstundentag und das Recht auf Altersrenten zu erkämpfen.

## Kurssturz in Südafrika.

London, 17. Nov. (Privat-Tel.) Einen heftigen Rückgang der Kurse an der Fondsbörse meldet die „Daily Mail“ aus Johannisburg. Der Kurssturz sei so stark gewesen, daß eine Firma infolge dessen fallirte. Das Blatt bemerkt dazu: Der Kursrückgang sei durch große Finanzhäuser am Rand verursacht, die dadurch beweisen wollten, daß eine starke Besteuerung des Randes für das Minengewerbe unheilvolle Folgen haben dürfte.

Essen a. R., 17. November. (W. T.-B.) Hier gerieth gestern ein mit Stroh gefüllter Schuppen, in welchem Kinder mit Streichhölzern spielten, in Brand. 4 Kinder, welche sich in dem Schuppen befanden, erlitten so schwere Brandwunden, daß sie heute Nacht starben.

Paris, 17. Nov. (W. T.-B.) Die Regierung hat die Absicht, dem Parlament einen Gesetzentwurf betreffend die energische Bekämpfung des Alkohols vorzulegen.

Wien, 17. Nov. (W. T.-B.) Der Kaiser brachte die letzten Tage in Schönbrunn zu; er legt sich noch weiterhin Schonung auf.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki; für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

## Vergnügungs-Anzeiger

# Stadt-Theater.

**Montag, 17. November 1902, Abends 7 Uhr:**
Abonnements-Vorstellung. Passepartout E.
**Bei ermäßigten Preisen.**

## Martha.

Romantische Oper in vier Aufzügen von Friedrich v. Flotow.
Regie: Felix Dahn. Dirigent: Richard Mors.

Personen:

| | |
|---|---|
| Lady Harriet, Ehrendame der Königin | Lutta Sorgas |
| Nancy, ihre Vertraute | Elsa Walter |
| Lord Tristan Micklefort, ihr Vetter | Dr. Ludwig Wendt |
| Lyonel | Curt Weber |
| Plumkett | Adolf Dreßler |
| Der Richter zu Richmond | Emil Davidsohn |
| Molly Pitt, Mägde | Johanna Proft |
| Polly Smitt, Mägde | Ida Calliano |
| Betty Witt, Mägde | Louise Oldenburg |
| Diener der Lady | Bruno Galleiske |
| | Hugo Gerwink |
| | Conrad Kreuzer |
| Pächter | Emil Werner |
| | Oscar Steinberg |

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende ½10 Uhr.

**Spielplan:**

**Dienstag.** Außer Abonnement. Passepartout A. Bei erhöhten Preisen. Zweites Gastspiel von **Marie Reisenhofer.** Novität. Zum 1. Male. **Seine Kammerjungfer.** Schwank.

**Mittwoch.** Abonnements-Vorstellung. Passepartout B. Bei ermäßigten Preisen. **Vokal- u. Instrumental-Konzert.**




**Gewöhnliche Preise der Plätze!**
**Abonnements-, Vereinsbillets, Passepartouts haben wieder Giltigkeit!**

# Neues Personal.

**Miss Pertina,**
amerikanische **Saharet-Tänzerin.**
**Adelmann,**
der phänomenalste Instrumentalist der Gegenwart.

Kassenöffnung: 7, Konzertanfang 7½, der Vorstellung 8 Uhr.
Nach beendeter Vorstellung:
**Doppel-Freikonzert.**
**Mittwoch** (am Bußtage): **Gr. Vokal- und Instrumental-Konzert.**

# Wilhelm-Theater.

Direktion: **Hugo Meyer.**

## Am Busstage:

**Mittwoch, 19. November 1902:**

## Gr. Vocal- u. Instrumental-Konzert

ausgeführt von der auf **50 Musiker** verstärkten Kapelle des Grenadier-Regts. „König Friedrich I." (4. Ostpreuss.) No. 5 unter Leitung der Herren Stabshoboist **H. Wilke** und Kapellmeister **Ed. Weber,** sowie unter Mitwirkung der **Frau Musikdirektor Modess-Zoppot** (Harfe) und der **Konzertsängerin Hermine Held.**

**Besetzung:**

8 I. Violinen. 6 II. Violinen. 4 Viola. 4 Cellis. 5. Contra-Bässe. 2 Flöten. 2 Clarinetten. 2 Oboen. 2 Fagott. 4 Corni. 3 Trompeten. 3 Trombonen. 1 Tuba. 1 Kesselpauke. 1 Petit-Trommel. 1 Grand-Cassa. 1 Harfe.

**Programm.**

**I. Theil.**

1. Festmarsch a. d. Es-dur-Konzert . . L. v. Beethoven.
2. Ouverture z. Op. „Die Hugenotten" G. Meyerbeer.
3. 9. Konzert für Violine, Solo . . . . Ch. Beriot. (Herr Konzertmeister Grenz.)
4. Hermine Held, Konzertsängerin.
   a) Die stille Wasserrose . . Fr. Kücken.
   b) das Zauberlied . . . E. Meyer-Hellmud.
5. Grosse Fantasie a. d. Oper „Cavalleria Rusticana" . . . . P. Mascagni.

**II. Theil.**

6. Ouverture z. Trauerspiel „Hamlet" E. Bach.
7. Reverie, Romanze für Cello-Solo . . A. Hänsel. (Herr Lutz.)
8. Zwei Streich-Quartette
   a) Abendlied
   b) Träumereien . . . . . . . R. Schumann.
9. Hermine Held, Konzertsängerin.
   a) Liebesglück . . . . . . . . Sucher.
   b) Der letzte Gruss . . . . . Lewy.
10. Meditation üb. J. S. Bach I. Präludium Ch. Gounod.

**III. Theil.**

**Militär-Musik.**

11. Altpreuss. Armeemarsch No. IX. Herz. v. Braunschw.
12. Ouverture z. Op. „Tannhäuser" . . . R. Wagner.
13. Adelaide . . . . . . . . . . . . . L. v. Beethoven.
14. Altniederländisches Dankgebet . . Kremser.

**Entree 50 Pfg. Logen 75 Pfg.**

Billets sind im Vorverkauf bei Herren **Gebr. Wetzel,** Langgasse 41, von heute ab zu haben.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

## Kaiser-Panorama

Passage Laden 7.
**Diese Woche: Prächtige Reise im**

## Schwarzwald.




## Patriotische Fest-Vorstellungen

des (16050

## Deutschen Flotten-Vereins.

## Vortrag, Konzert und Vorführung des Biographen,

u. A. Bilder von der Feier der Wiederherstellung des Hochschlosses in Marienburg am 5. Juni 1902, von der Amerikareise des Prinzen Heinrich und von den Geschwaderübungen in der Nordsee 1902.

**Täglich bis 25. November:**

**2 Vorstellungen**

in Danzig, Apollosaal, Hotel du Nord, Langenmarkt.
Musik von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5.
Beginn der Vorstellungen 3½ Uhr Nachmittags und 8½ Uhr Abends an den Wochentagen, 3½ Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends an den Sonntagen.
Preise der Plätze: 1. Platz (numerirt) 1 ℳ, 2. Platz (numerirt) 60 ₰, Stehplatz 30 ₰. Kinder unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte. Schüler u. Militär vom Feldwebel abwärts, auch Abends, 20 ₰.
Eintrittskarten sind im Vorverkauf in **L. Saunier's** Buch- und Kunsthandlung, Danzig, Langgasse 20, sowie an der Kasse zu haben.
**Kassenöffnung ½ Stunde vor jeder Vorstellung.**

## Geistliches Konzert

**am Busstage,**
**Mittwoch, den 19. November 1902, Abends 5½ Uhr,**
**in der St. Katharinenkirche**
zum Besten für die Armen- und Krankenpflege der St. Katharinen-Gemeinde.

unter Leitung des Musikdirektors Herrn **Max Hesse** und unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin **Frau Clara Küster,** des **Fräulein Gruihn,** des **Herrn Dr. Korella,** eines Streichquartetts des Danziger Orchestervereins, kunstgeübter Dilettanten und des Kirchenchors von St. Katharinen.

**Programm:**

1. „Präludium und Fuge", D-moll, Orgel . . . . . . . . . J. S. Bach.
2. „Es sind die Leiden dieser Zeit, Kirchenchor . . . . . . . Carol. Wichern.
3. „Aus der Tiefe rufe ich, Herr zu Dir", Kirchen-Arie, Frau Küster . . . . . . . . . . Niels.-Gade.
4. „Busslied". Herr Dr. Korella . . M. Koch.
5. „Berge ragen", Geistliches Lied Alt-Solo . . . . . . . . . O. Wermann.
6. Recitativ und Arie aus: „Lobgesang", Saget es, die ihr etc. Fräulein Gruihn . . . . . . Mendelssohn
7. „Adagio", Violin-Solo . . . . . Tartini.
8. „Glücklich wer auf Gott vertraut", Duett für Sopran u. Alt Raff.
9. „Auf dich, o Herr, vertrauet meine Seele, Kirchenchor . . Klein.
10. „Vater Unser". Fräulein Gruihn Krebs.
11. Duett aus „Elias", „Was hast du an mir gethan", Frau Küster, Herr Dr. Korella . . . . . . Mendelssohn.
12. Largo a. d. Streichquartett op. 74 No. 3 . . . . . . . . . . Haydn.
13. Recitativ u. Arie aus: „Messias" „Sie schallt, die Posaun'!", Herr Dr. Korella . . . . . Händel.
14. Psalm 23. „Der Herr ist mein Hirte", Kirchenchor . . . . Klein.

Die Orgelvorträge und Begleitung werden von Herrn Musikdirektor **Max Hesse** ausgeführt.

**Eintrittskarten** à 50 ₰, für Schüler 30 ₰ sind in der Eisenhauer'schen Musikalienhandlung (J. Kindler), Gr. Wollwebergasse 29, bei Herrn Küster **Schulz,** Kl. Mühlengasse 7/9 und am Konzerttage Abends an den Kirchenthüren zu haben.

**Der Vorstand der Diakonie zu St. Katharinen.**

## Geistliches Konzert

**am Buss- und Bettage**
**Mittwoch, den 19. November 1902, Abends 7 Uhr,**
**in der Ober-Pfarrkirche zu St. Marien**
**zum Besten der Armen und Kranken der St. Marien-Diakonie.**

**Mitwirkende:**

Herr **Dr. C. Fuchs** (Orgel), Opernmitglieder des hiesigen Stadttheaters: Fräulein **Walter** (Alt), Herr **Christian** (Tenor), Herr **Dahn** (Bariton), sowie Herr **Voigt** (Waldhorn). Der Frauenchor des Neuen Gesangvereins und des Lehrerinnen-Seminars der Viktoriaschule (zusammen 120 Damen), Männergesangverein „Danziger Melodia" und ein Streichquartett des Danziger Orchester-Vereins. — Die Leitung des Konzerts und der Chöre hat unser erster Organist Herr Königl. Musikdirektor **Kisielnicki** übernommen.

**Eintrittskarten à 50 Pfennig** sind erhältlich bei Küster **Jaenicke,** Korkenmachergasse 4, Konditorei **Grentzenberg,** Langenmarkt 12, Konditorei **R. Jahr,** Jopengasse 34, Zigarrenhandlung **Meyer,** Langgasse 84, Zigarrenhandlung **Wetzel,** Langgasse, gegenüber dem Rathhaus, **Saunier's** Buchhandlung, Langgasse 20, **Eisenhauer's** Musikalienhandlung, Grosse Wollwebergasse 29, **Duske's** Leihbibliothek, Hundegasse 93. (16867

Am Konzertabende **Eingang** von der **Korkenmachergasse** und von der **Dammthür.**

**Der Vorstand der St. Marien-Diakonie.**
Reinhard, Konsistorialrath. Dr. Weinlig, Archidiakonus. Brausewetter, Diakonus.

## Danziger Hof.

**Freitag, 21. November, Abends pünktlich 7½ Uhr:**

## 2. Abonnements-Künstler-Konzert:

## Frau Emilie Herzog.

**Königl. Preuß. Kammer- und Hofopernsängerin, Berlin**

1. Arie aus der unvollendeten Oper „Zaide" von Mozart. 2. a) Winterweihe von Rich. Strauß, b) In Lust u. Schmerzen von P. Cornelius, c) Gretel von H. Pfitzner. 3. Quintett Es-dur op. 16 für Pianoforte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott von Beethoven. 4. a) Schäferlied von Haydn, b) Das Mädchen am Ufer von Ruft, c) Arie Nr. 2 zu Umlaufs Singspiel „Die schöne Schusterin" von Beethoven. 5. Solo für Clarinette mit Klavierbegleitung. 6. a) Wie wundersam von M. Schillings, b) Sommermorgen von Thuille, c) Das Herzen geht an von Vogler.

**Flügel:** Ibach aus dem Magazin von **C. Ziemssen (G. Richter),** Hundegasse 36. **Eintrittskarten** a 4, 3, und 2,50 Mk., Stehplatz a 1,50 Mk. Nachabonnements zulässig.

**C. Ziemssen** (G. Richter) Hundegasse 36. 16861

## Verein Danziger Künstler in der Peinkammer.

## Vortrag mit Lichtbildern

**Dienstag, den 25. November, Abends 8 Uhr,**
**im „Danziger Hof"**

## Dr. Arthur Lindner-Berlin: „Venedig".

Eintrittskarten à 0,50 Mk., für Mitglieder des Kunstvereins à 0,30 Mk. in der Buchhandlung von **Homann & Weber,** Langenmarkt. (16825

## Vereine



## Danziger Thierschutz-Verein

**Vorstandssitzung**

**Dienstag, d. 18. d. Mts.,**
Abends 8 Uhr,
im **„Luftdichten",**
Hundegasse, oben.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Eingänge des Sommers.
2. Beschlußfassung über Vertheilung von Thierschutzkalendern.
3. Verschiedenes. (16823

Mitglieder und Gäste willkommen.
**Der Vorsitzende.**
Borntraeger.

## Blumen-Palast.

**Apollo.**
**Heute Abend:**
**Neu! Schnee-Flocken.**

## Café Grabow

**vorm. Moldenhauer.**
**Jeden Dienstag von 3—7 Uhr**
**Kaffee-Konzert.**
10153

## Für Wiederverkäufer

ein **nie wiederkehrende Gelegenheit** zum Einkauf von (16864

## Portemonnaies

**zu Spottpreisen** im
**Portemonnaie-Ausverkauf**
Elisabethwall 6a,
gegenüber d. Generalkommando

## Vereine

**Stelldichein:**
Dienstag, d. 18., 2 Uhr Nchm.
Gasthaus in Mattern.
(16852

## Danziger Bürger-Verein von 1870.

(Eingetragener Verein.)
**Dienstag, den 18. November, Abends 8½ Uhr,**
im „Kaiserhof", Heil. Geistg.:
**Versammlung.**
Der Vorstand.

## Pommersche Spickbrüste

**mit und ohne Knochen**
empfiehlt
**A. Fast.**

## Bindfaden

größtes Lager am Platze, zu Engros-Preisen [6447
**W. J. Hallauer.**

**Ortskrankenkasse des verein. Metall- und Glockengießer-, Klempner-, Kupferschmiede- und Gürtler-Gewerbes zu Danzig.**

**Ordentliche General-Versammlung**
**Montag, den 24. d. Mts., Abends 8 Uhr:**
im Kassenlokal, Schloßgasse 2.

Tagesordnung:

1. Neuwahl zweier Vorstandsmitglieder.
2. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der lauf. Jahresrechn.
3. Beschlußfassung über Erhöhung der Kassenbeiträge (§ 26).
4. Kassenprüfung.
5. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen ist unbedingt erforderlich.
Der Vorstand. (16832

## Verein Frauenwohl.

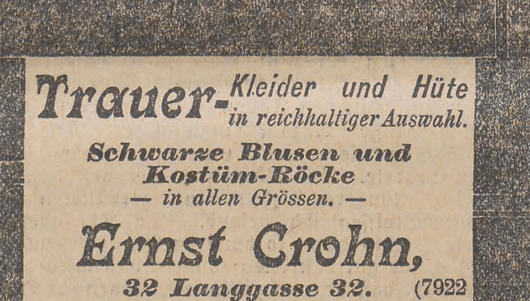
**Oeffentliche Versammlung**

**Donnerstag, den 20. November 1902, Abends 8 Uhr,**
**in der Aula des städtischen Gymnasiums.** (16727

**Vortrag von Fräulein Alice Salomon, Berlin.**

**Wissenschaft, Bildung und soziale Arbeit.**

Diskussion erwünscht. Eintritt frei. **Der Vorstand.**




## Billige Preise!

Prima Petroleum Ltr. 15 Pf., Streuzucker 27 Pf., Würfelzucker 30 Pf., Zucker in Broden 30 Pf., ff. gerösteten Kaffee von 70 Pf., Haferflocken 18 Pf., Weizengries 15 Pf., Reisgries 15 Pf., Cacao, garantirt rein, von 1,20 Mk., Kartoffelmehl 12 Pf., Sardinen in Oel Dose 35 u. 45 Pf., gr. Seife 18 Pf., Salmiak-Terpentinseife 20 Pf., 3 Pfd. Soda 12 Pf., 3 Pack Zündhölzer 25 Pf., Neue Dillgurken 3 Stck. 20 Pf., Neue Senfgurken, Neue Preißelbeeren Pfd. 40 Pf., Neuen Sauerkohl Pfd. 5 Pf., 2 Pfd.-Dose jg. Erbsen 45 Pf., 2 Pfd.-Dose jg. Schneidebohnen 33 Pf., 2 Pfd.-Dose Abschnittspargel 60 Pf., 2 Pfd.-Dose Stangenspargel 1,10. vorzügl. Grogrum Fl. 1 Mk., vorzügl. Cognac Fl. 1,10 Mk., vorzügl. Mosel 65 Pf., feinste Pralinees Pfd. 80 Pf.,
sowie sämmtliche andere Waaren billigst, bei bester Qualität, offerirt

**Friedrich Groth,**
**2. Damm Nr. 15.**
Fernsprecher 1050.
Bestellungen nach außerhalb prompt. — Kisten ɿc. werden nicht berechnet. (15747

## Sarg- und Beerdigungs-Magazin

## W. Schamp's Nachflgr.,

Inh. **H. Just,**

## Danzig, 3. Damm 16,

empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen zu reellen Preisen sein Lager von Metallsärgen, eichen polirten und fichten in matt- u. blanklackirten Särgen in **reichhaltig. Auswahl.** Sarggarnirungen vom elegantesten bis zum billigsten Genre.
Preise der kleinen Särge von 2 ℳ 75 ₰, der großen von 14 ℳ an und höher hinauf bis zu den kostbarsten

**Metall-Sarkophagen.**

Den bei Sterbekassen Versicherten gewähre ich Kredit bis zur Auszahlung des Sterbegeldes. (13567
Es sind überhaupt sämmtliche Preise so gestellt, daß ein Jeder, der in die Lage kommt, einen Sarg kaufen zu müssen, schon für weniges Geld einen anständigen Sarg erhalten kann.

Beste englische und oberschlesische

## Steinkohlen.

**Anthracit- u. Schmiedekohlen, Brikets und Sparherdholz**
empfehlen zu billigsten Preisen (16039
Telephon 558. Telephon 502.

## Walter Golz & Co.,

Danzig, Brodbänkengasse Nr. 36. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 9.

## Domnick & Schäfer.

Unser

# Ausverkauf

mit

## Seiden-Stoffen

**(Kleider Blousen Reste)**
schwarz und farbig
währt bis (16837

**Sonnabend, den 22. dieses Monats.**

## Domnick & Schäfer.

## Ohne Konkurrenz!

Die nach meiner Methode angefertigten

**Hutmacher-Filzschuhe**

für deren Haltbarkeit ich einstehe, empfehle laut Preis-Kourant für:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Kinder niedrig | von 0,95 Mk. an, | hoch | von 1,05 Mk. an |
| Damen | „ „ 2,10 „ „ | „ | „ 2,50 „ „ |
| Herren | „ „ 2,50 „ „ | „ | „ 2,75 „ „ |

**Prima Petersburger Gummischuhe**
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

## S. Deutschland,

**Langgasse No. 2.** (16700

**Stobwasser's**
**Petroleum-Glühlicht-Brenner**
eingetroffen und ladet zur Besichtigung ein
**H. Ed. Axt,** Langgasse 57|58.
Telephon 352. (16833

## Der Keller ist überfüllt,

**daher Räumungs halber verkaufe ich bis Weihnachten:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 2500 | Flaschen hochfeinen Grog-Rum | à 0,90 | Mk. |
| 2000 | „ alten deutschen Cognac | „ 1,05 | „ |
| 1000 | „ alten weißen Portwein | „ 1,20 | „ |
| 1500 | „ echten franz. Rothwein | „ 0,90 | „ |
| 800½ | „ ff. süßen Ungarwein | „ 0,90 | „ |
| 500½ | „ Samos | „ 0,70 | „ |
| 600 | „ ff. Mosel | „ 0,50 | „ |
| 400 | „ Zeltinger Mosel | „ 0,70 | „ |
| 200 | „ Cherry, hochfein, | „ 1,15 | „ |

Jeder Kunde wird reell bedient. (16820

**R. Schrammke, Hausthor 2.**

**Neufahrwasser.**
**Billig.**
Aus fälligem Dampfer
**beste Stück- und Nusskohlen.**
**Eug. Pobowski**
(F. Block). (16838

Vorzügliche türkische
**Pflaumenkreide,**
**Neue türk. Pflaumen, hiesigen Sauerkohl, Dill- und Senfgurken, Himbeer- und Kirschsaft**
in Zucker, Pfd. 40 ₰ empfiehlt
**Albert Meck,**
Heil. Geistgasse 19. (95115

**In allen Prozessen**
a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen, Hilfe u. Rath durch den früh. Gerichtskanzleiassistenten **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

## Lokales.

zg. **Verein Frauenwohl.** Am 20. Nov., Abends 8 Uhr, wird Frl. Alice Salomon aus Berlin einen Vortrag im Verein Frauenwohl über „Wissenschaft, Bildung und soziale Arbeit" halten. Allen Denen, die in der Frauenbewegung stehen und sich mit sozialer Arbeit beschäftigen, ist Alice Salomon kaum noch eine Fremde, aber dem größeren Publikum dürfte sie unbekannt und daher einige Notizen über sie am Platze sein. Frl. Salomon hat auf staatswissenschaftlichem und nationalökonomischem Gebiet gearbeitet, das Ausland, namentlich England besucht, um die soziale und Arbeiterinnenfrage zu studiren. Das Meiste hat sie aber in der praktischen Arbeit gelernt, in die sie vor 10 Jahren anläßlich der Gründung der „Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit" hineinkam. Damals war es, als sie durch die Vorsitzende, die verstorbene Jeanette Schwerin, deren Nachfolgerin sie jetzt ist, bestimmt wurde, die soziale Arbeit als Beruf zu ergreifen. Sie widmete sich der Armenpflege, gründete das erste Arbeiterinnenheim in Berlin, den Frauenklub, in dessen Vorstand sie ist, und wurde vor einigen Jahren Schriftführerin des Bundes deutscher Frauen-Vereine. Schriftstellerisch ist sie bekannt geworden durch ihre Mitwirkung an dem Handbuch der Frauenbewegung und durch eine kleine lesenwerthe Broschüre „Soziale Frauenpflichten". Die ihr von diesen Verpflichtungen freigelassene Zeit benutzt sie zu Vorträgen, die ihren Namen in West- und Süddeutschland allgemein bekannt gemacht haben. Wie sachlich, klar und gehaltvoll ihre Vorträge sind, mag daraus hervorgehn, daß nach ihrem Vortrage in Wiesbaden in öffentlicher Versammlung sämmtliche Anwesende, Frauen und Männer, eine Resolution annahmen, die gegen die Gesetze protestirt, welche den Frauen die Vertretung ihrer Berufsinteressen erschwerten, ja unmöglich machten und sie verhindern, für soziale Reform ihre Kraft einzusetzen. Alle Diejenigen, die Interesse für die sozialen Fragen haben, wird gewiß der Vortrag auf das Lebhafteste interessiren, der, um möglichst Vielen zugänglich zu sein, für Jedermann frei ist.

* **2. Abonnements-Künstler-Konzert.** Ein ebenso reichhaltiges, als auserlesenes Programm ist es, welches künftigen Freitag im 2. von Herrn G. Richter veranstalteten Abonnements-Künstler-Konzerte zur Gehör gebracht werden wird. Frau Emilie Herzog aus Berlin, von Herrn G. Richter zum ersten Male im Jahre 1898 hier eingeführt, ist seitdem stets ein gern gesehener Gast in Danzig geblieben und wir zweifeln nicht, daß sie auch künftigen Freitag wieder große Anziehungskraft haben wird. Ein schöner Strauß Lieder und Arien ist es, welchen uns Frau Herzog diesmal gewunden hat. Es sind zum größen Theil Kompositionen, die hier überhaupt noch nicht zu Gehör gebracht wurden. Besonders hervorgehoben zu werden verdienen davon eine Arie von Mozart aus dessen unvollendeter Oper „Zaide": Ruhe sanft, mein holdes Leben, und von Beethoven zu Umlaufs Singspiel „Die schöne Schusterin". Auch für das Humorvolle hat die Künstlerin gesorgt, so in den beiden ebenfalls zum ersten Male hier zu Gehör kommenden Liedern „Gretel" von Hans Pfitzner und „Das Herzen geht an" von Carl Vogler. Ferner sind in dem Programm noch neue hervorragende Liederperlen von Rich. Strauß, Peter Cornelius, Haydn, Max Schillings, Rust und Thuille vertreten. Auf die zugleich an diesem Abend aufgeführte Piecen für Klavier und Blasinstrumente, welche eine dankenswerthe Abwechselung bringen, kommen wir noch zurück.

* **Der Bazar zum Besten des Diakonissenhauses** zeigte gestern bei seiner Eröffnung ein wahrhaft glänzendes Bild. So reichlich wie in diesem Jahre sind wohl noch nie die wohlthätigen Spenden eingegangen und unter ihnen befinden sich recht kostbare Gegenstände. Besonders eine Reihe hiesiger Goldschmiede hat eine große Anzahl Arbeiten von bedeutendem Werthe gesandt. Eine große Zigarrenfabrik unserer Provinz hat einen ganzen Kiosk eingerichtet und so finden sich noch mehr Beweise außergewöhnlicher Wohlthätigkeit. Unter den Leinensachen sind große Mengen schöner Arbeiten, und von hervorragendem Kunstfleiß zeugen Schnitzereien und Tiefbrandarbeiten. Kuchen und Torten aller Art laden zum Kauf, und Delikatessen sind so überreich gespendet, daß man sich fragt, ob es möglich ist, in den wenigen Tagen Alles zu verkaufen. Da ist noch ein weites Feld für wohlthätige Leute! Gelegenheit, Geld los zu werden, ist aber auch auf die mannigfachste Weise geboten. Da sind Glücksbuden, in denen man würfeln kann — eventuell — auch gewinnen, da steht eine mächtige Loostrommel, in welcher die wenigsten Loose Nieten sind — Gelegenheit genug, reizende Sächelchen zu erwerben und daneben noch einem wohlthätigen Zwecke zu dienen. Wohlthätig war man denn auch den ganzen Tag, besonders Nachmittags war der Besuch ein recht reger, und muntere Unterhaltung und Scherzreden mischten sich unter die Klänge der Musik. Die Aschingerfiliale hatte besonders viel zu thun, und manches Lachsbrödchen, manches Gläschen „Echtes" hatten die fünf jungen Damen in Blauweiß Gelegenheit zu verkaufen. Am Vormittag hatten bereits die Herren kommandirender General v. Braunschweig und Bürgermeister Trampe den Bazar besucht, am Nachmittag kam auch unser neuer Oberpräsident Excellenz Delbrück. — Das muntere Bazartreiben setzt sich auch heute noch bis 8 Uhr Abends fort, es ist somit noch reichlich Gelegenheit, dem Diakonissenhaus als Dank für seine segensreiche Thätigkeit ein Scherflein zuzuführen.

* **Schutz der Wassermesser gegen Einfrieren.** Wir machen auch an dieser Stelle aufmerksam auf die im Annoncentheile veröffentlichte Bekanntmachung des Magistrats, durch welche die Hauseigenthümer darauf hingewiesen werden, die Wassermesser rechtzeitig gegen Einfrieren zu schützen. Nach den bestehenden Vorschriften sind die Hauseigenthümer verpflichtet, wenn ein Wassermesser durch Einfrieren beschädigt wird, die nicht unerheblichen Reparaturkosten zu bezahlen.

k. **Schluß der Holzflößerei.** Wie man uns aus Thorn telegraphirt, ist die Holzflößerei auf dem Weichselstrom für die diesjährige Periode, welche 6½ Monate währte, heute geschlossen worden. Die Schiffahrt hingegen wird noch aufrecht erhalten.

## Provinz.

zg. **Zoppot,** 15. Nov. Durch Vermittelung des Herrn W. Senff sind das Grundstück Südstraße 54 für 20 500 Mk. an Herrn Fleischermeister C. Stangneth-Zoppot und das Grundstück Bismarckstraße 13 für 14 000 Mk. an Herrn Rentier Rose-Danzig verkauft worden.

k. **Zoppot,** 13. Nov. Im Kurhause hielt heute der hiesige evangelische Gemeindehausverein unter Vorsitz des Herrn Pfarrer Bomien eine Generalversammlung ab. Entsprechend dem [illegible] des Herrn Regierungspräsidenten ist es nothwendig geworden, den Hauptparagraphen der Satzungen eine andere Fassung zu geben. Soll dem Verein die Berücksichtigung der Steuerbefreiung zugute kommen, dann muß besonders als Hauptaufgabe die Schaffung einer Kleinkinderbewahranstalt zugewiesen werden. Dementsprechend beantragte Herr Oberstleutnant Burrucker folgenden Entwurf als Paragraph 2 in Vorschlag: „Der Verein bezweckt sowohl die Mittel zum Bau und zur Errichtung eines evangelischen Gemeindehauses in Zoppot, welches im Besonderen zur Aufnahme einer Kleinkinderbewahranstalt bestimmt ist, zu beschaffen, wie auch den Bau selbst und später die Verwaltung der Anstalt in uneigennütziger Weise zu übernehmen." Dieser Wortlaut findet einstimmige Annahme, wie auch der von demselben Herrn für den Paragraph 10 gestellte Antrag. Derselbe lautet: „Die Auflösung des Vereins erfolgt durch Beschluß einer zu diesem Zwecke besonders einzuberufenden Mitgliederversammlung. Das Vereinsvermögen soll zutreffenden falls in die Verwaltung der evangelischen Kirchengemeinde übergehen unter Aufrechterhaltung der Zweckbestimmung in Paragraph 2 der Satzungen." Nachdem Herr Oberstleutnant Burrucker nochmals das Bauprogramm entwickelt hatte, sprach Herr [illegible] den Wunsch aus, es möchte doch vom Gemeindehausverein auch der Rest des Bauterrains, etwa 1500 qm, erworben werden. Demgegenüber wies Herr Superintendent Klapp auf die [illegible] des jetzt erworbenen Grund und Bodens hin, was den Verein vorläufig schon genug belaste. Schließlich einigt sich die Majorität dahin, [illegible] Bauterrain zu erwerben. Des Weiteren beschäftigte sich die Versammlung mit [illegible].

k. **Strachin,** 13. Nov. Herr Pfarrer Erzegorzewski-Gischkau hielt am Mittwoch im Croll'schen Etablissement hierselbst einen Vortrag über das Thema: „Nietzsche, Kant und Christus" oder „Auseinandersetzung des Christenthums mit den Hauptrichtungen der modernen Lebensanschauung". Der Vortrag war gut besucht.

h. **Schönberg,** Kr. Carthaus, 13. Nov. Im „Gasthaus zum Thurmberg" fand eine Verlosung von Gegenständen des Vaterländischen Frauenvereins Schönberg statt. Unter den zahlreichen Geschenken befand sich auch ein hübsches Bild, welches die Kaiserin dem Vereine geschenkt hatte. Herr Pfarrer Zander gedachte mit herzlichen Dankesworten der hohen Geberin und eröffnete die Feier mit einem Hoch auf die Kaiserin.

w. **Marienburg,** 14. Nov. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurden für die drei ausscheidenden Kreistagsabgeordneten gewählt: Bürgermeister Born, Stadtrath Nordt und Stadtverordneter Rechtsanwalt Bentz. — An [illegible] wurden [illegible] 403 Mk., im September 711,88 Mk. und Oktober 439,90 Mk. Dem Antrage des Magistrats, das städtische Grundstück auf der Starostei für 8000 Mk. an den Schloßfiskus zu verkaufen, wurde zugestimmt. [illegible] von 380 auf 480 Mk. erhöht. Weiter wurde beschlossen, von dem Bau eines Schlachthauses vorläufig Abstand zu nehmen. [illegible] der 1905 abläuft, ist gekündigt worden. Ein Ortsstatut betreffend Anbau an Straßen, Anlage neuer Straßen und Erhebung von Beiträgen für Bürgersteige wurde angenommen. Hierauf wurde betreffend den „Niedergang der Nogat" in geheimer Sitzung eine Kommission gewählt, welche die Denkschrift ausarbeiten und dem Staatsministerium einsenden soll.

* **Marienburg,** 14. Nov. Zu dem am Donnerstag gemeldeten Eisenbahnunfall bei Lieszau theilt die Abtheilung Danzig der allgemeinen deutschen Kleinbahngesellschaft uns mit: „Vom Zuge 6 entgleisten am 11. November cr. Abends unweit der Zuckerfabrik Lieszau außer der Maschine noch 1 Packwagen mit 2 Achsen und 1 Personenwagen mit 1 Achse. — Die beiden letzteren sind aber ebensowenig wie Güterwagen, von denen überhaupt keiner entgleist ist, beschädigt. Der Materialschaden ist gänzlich unerheblich und bezieht sich nur auf die Maschine."

* **Elbing,** 15. Nov. Der 72 Jahre alte Lehrer a. D. Heinrich Kinatz hatte am Mittwoch seinen Kollegen, den Lehrer a. D. [illegible] einen Besuch abgestattet. Auf dem Heimwege Abends muß er sich infolge seines schwachen Augenlichtes verirrt haben, fehlgetreten und in das Wasser gefallen sein. Gestern wurde seine Leiche im Schleusengraben aufgefunden.

* **Marienwerder,** 15. Nov. Der in der Zuckerfabrik beschäftigte 56 Jahre alte Arbeiter Broschke ist gestern an dem Kalksteinaufzug tödtlich verunglückt. In Folge Nichtbeachtung der erlassenen Sicherheitsvorschriften setzte sich der Aufzug unerwartet in Bewegung und erfaßte den B. so unglücklich, daß diesem Brust und Becken zerquetscht wurden. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den sofort eingetretenen Tod des B. konstatiren.

y. **Konitz,** 15. Nov. Gestern Abend wurde zwischen Mentschikal und Beuß ein unbekannter Mann überfahren und getödtet. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

N. **Culm,** 13. Nov. Die Petition des landwirthschaftlichen Vereins Podwitz-Lunau an den Landtag wegen Weiterführung der Bahn Unislav—Culm durch die Stadtniederung bis nach Mischke wurde in der letzten Landtagssession der Regierung als Material überwiesen. Da das Bedürfniß nach dem Bau dieser Bahn immer stärker hervortritt, beschloß der Verein, an den Landtag bald eine neue Petition abzusenden.

* **Cranz,** 15. Nov. Gestern Nachmittag hat sich auf dem hiesigen Kirchhofe die 19 Jahre alte Tochter des Herrn Rechtsanwalt Astecker aus Mohrungen durch einen Revolverschuß in die Schläfe getödtet. Was die junge Dame in den Tod getrieben hat, ist unbekannt.

* **Königsberg,** 15. Nov. In Waltersmühl bei Guttstadt ist der 76 Jahre alte Besitzer Gabelt auf seinem Gehöft von seinem eigenen Bullen überfallen und getödtet worden. Das Thier überfiel den Besitzer beim Heimgang der Heerde von hinten und brachte ihm im Rücken und auf der Brust derartige Verletzungen bei, daß alsbald, wohl infolge innerer Verblutung, der Tod eintrat. Nur mit Mühe vermochte der Hirt mit Hilfe des Hundes dem wildgewordenen Thiere sein Opfer zu entreißen.

e. **Bütow,** 13. Nov. Der Büdner Carl Frobel zu Hygendorf wurde auf dem Boden seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

* **Swinemünde,** 15. Nov. Das Torpedoboot „S 107" rannte gestern Abend bei der Einfahrt in die Bollwerksmauer und kam erst nach 4 Stunden wieder flott. Nachts ging das Boot nach Kiel, um seinen Schaden am Vordersteven zu repariren. Der Schaden am Bollwerk beziffert sich auf 800 Mk. Die Ursache des Unfalls ist, daß der die Maschine bedienende Mann das Kommando „Volle Kraft rückwärts" falsch verstand und die Maschine auf „Volle Kraft vorwärts" stellte.

## Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 15. November.

**Angekommen:** „Saturn," SD., Kapt. Klöfkorn, von Emden via Leer mit Gütern. „Gertrud," Kapt. Korneliusson, von Lysekil mit Steinen. „Svanen," Kapt. Jensen, von Nexö mit Steinen. „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, von Lübeck mit Gütern. „Diamant," Kapt. Niemann, von Lysekil mit Steinen. „Freda," SD., Kapt. Holm, von Memel leer. „Borodino," SD., Kapt. Pinchen, von Hull mit Gütern.

**Gesegelt:** „Vicken," Kapt. Hinrichsen, nach Libau leer. „Julia," Kapt. Beyer, nach Portsmouth und Rendsburg mit Holz. „Lina," SD., Kapt. Permien, nach Stettin mit Gütern. „Franz," SD., Kapt. Kirchner, nach Hamburg mit Gütern. „Orient," SD., Kapt. Forman, nach Leith via Dundee mit Zucker.

Neufahrwasser 17. November.

**Angekommen:** „Sophie," SD., Kapt. Mews, von Rassö leer. „Minna," SD., Kapt. Schindler, nach Newcastle mit Kohlen.

**Ankommend:** 1 Dampfer.

Einlager Schleuse, 15. November.

**Stromab:** D. „Fortuna", Kapt. Voigt, von Wloclawek mit 151, Carl Tietze mit 126 und August Durau mit 141 von Montwy, A. Engelhardt von Thorn mit 140, A. Dronskowski von Schwetz mit 111 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Eduard Müller von Neuteich mit 36 To. Weizen an L. A. Wilda, Herm. Landau mit 25 To. Gerste und 64 To. Erbsen, Joh. Rydlewski mit 109 und A. Okonkowski 97 To. Roggen an Steffens u. Söhne, Danzig.

**Stromauf:** 4 Kähne mit Gütern, 4 mit Pflastersteinen, 1 mit Heringen, 1 mit Petroleum, 1 mit Eisen. D. „Kronprinz", Kapt. Strahl, und D. „Adele", Kapt. Poerschke, an A. Zedler, D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski, an v. Riesen, Elbing. D. „Osterode", Kapt. Mull, an Schifffahrtsgesellschaft, Osterode. Sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Einlager Schleuse, 16. November.

**Stromab;** 1 Kahn mit Maschinentheilen. Ad. Posenauer und Fel. Gackowski von Schwetz mit 150 resp. 125 To., Th. Gomulski und Josef Drulla von Georgenburg mit 146 resp. 156 To., Heinr. Nadrau und Chr. Schmidt von Hirschfeld mit je 50 To., Math. Rudnicki und A. Sobiechowski von Nakel mit je 125 To.; sämmtlich mit Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Gust. Poeppel von Tiegenhof mit 87 To. Zucker an Jakoby u. Co., Danzig.

**Stromauf:** 4 Kähne mit Gütern. D. „Margarethe", Kapt. Janzen, an v. Riesen, D. „Tiegenhof", Kapt. Hafke, an A. Zedler, beide Elbing. D. „Graudenz", Kapt. Gabrahn, an Meyhöfer, Königsberg. D. „Anna", Kapt. Friedrich, an Mallon, Elbing. Sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

## Handel und Industrie.

**Havre,** 15. Nov. Kaffee good average Santos per November $33^3/_4$, per December $33^3/_4$, per März $34^1/_2$, per Mai 35, per September 36. Behauptet.

**Chicago,** 15. Nov. Weizen eröffnete per Mai unverändert bis $^1/_8$ c. niedriger. Die Tendenz blieb während des Verlaufes stetig auf Deckungen in Folge geringer Zufuhren im Westen und Nordwesten, die nach allgemeiner Annahme sich noch weiter verringern sollen. Das Angebot war geringfügig. Von Kommissionsfirmen wurde per Mai gekauft. Schluß fest; Preise $^1/_4$ bis $^3/_8$ c. höher. — Mais eröffnete per Mai unverändert bis $^1/_8$ c. höher auf Deckungen, die veranlaßt wurden, durch Berichte von übermäßiger Nässe. Im Verlaufe zogen die Preise weiter an auf geringe Zufuhren im Westen, geringes Angebot und im Einklang mit der guten Haltung der anderen Märkte. In später Stunde brachten Realisirungen eine vorübergehende Abschwächung, doch war der Schluß fest auf Deckungen. Preise unverändert bis $^7/_8$ c. höher.

New-York, 15. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

| | 14./11. | 15./11. | | 14./11. | 15./11. |
|---|---|---|---|---|---|
| Can. Pacific-Actien | $127^1/_2$ | — | Kaffee | | |
| North. Pacif.-Actien | $99^3/_8$ | — | per Oktober | 4.60 | — |
| „ „ Preferr. | $89^1/_8$ | — | per November | 4.70 | — |
| Petroleum refined | 7.20 | — | per Februar | 4.90 | — |
| do. standart white | 8.50 | — | Weizen | | |
| do. Cred. Bal. at Oil-City | 1.30 | — | per December | $78^7/_8$ | 79 |
| Zucker Muscovad. | $5^1/_8$ | — | per Mai | 79 | $79^1/_2$ |
| | | | per Juli | — | — |

Chicago, 15. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

| | 14./11. | 15./11. | | 14./11. | 15./11. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Schmalz | | |
| per December | $72^3/_8$ | $72^5/_8$ | per November | 8.97 | — |
| per Mai | 75 | $75^3/_8$ | per Januar | 8.50 | — |
| per Juli | — | — | Pork per Novbr. | 15.12 | — |

## Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 16. Nov. Wasserstand 0.82 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Trocken.

Schiffs-Verkehr:

| Name des Schiffers oder Capitäns | Fahrzeug | Ladung | Von | Nach |
|---|---|---|---|---|
| Blachowski | Kahn | Ziegel | Antoniewo | Thorn |

**Holzverkehr bei Thorn.**

Für Franke u. Söhne durch Szubialki 1 Traft mit 34 kief. Rundhölzern, 1656 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 80 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Reich durch Szubialki 140 kief. Rundhölzer, 651 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern.

## Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 17. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind | Windstärke | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Stornoway | 771,1 | — | still | bedeckt | 7,2 |
| Blacksod | 765,4 | SO | frisch | Regen | 8,9 |
| Shields | 773,1 | SSO | leicht | wolkig | 7,8 |
| Scilly | 765,9 | OSO | stark | bedeckt | 10,0 |
| Isle d'Aix | — | — | — | — | — |
| Paris | — | — | — | — | — |
| Vlissingen | 771.9 | SSW | schwach | heiter | —1,0 |
| Helder | 773,6 | O | mäßig | halbbedeckt | 0,2 |
| Christiansund | 779,7 | OSO | s. leicht | heiter | 2,9 |
| Skudesnaes | 780,4 | SSO | stark | heiter | 3,8 |
| Skagen | 782,2 | SO | schwach | wolkig | 2,6 |
| Kopenhagen | 780,9 | ONO | mäßig | wolkenlos | 1.9 |
| Karlstad | 785,2 | N | leicht | heiter | —1,4 |
| Stockholm | 785,4 | — | still | Nebel | —1,5 |
| Wisby | 784,7 | — | still | wolkenlos | —3,6 |
| Havaranda | 776,3 | W | mäßig | bedeckt | —1,1 |
| Borkum | 775,5 | O | frisch | wolkenlos | —1,2 |
| Keitum | 778,1 | ONO | mäßig | wolkenlos | 2,5 |
| Hamburg | 777,5 | OSO | schwach | wolkig | —3.0 |
| Swinemünde | 779.9 | O | schwach | wolkenlos | —5,1 |
| Rügenwaldermünde | 781,1 | O | leicht | wolkenlos | —5.7 |
| Neufahrwasser | 781,9 | — | still | wolkenlos | —5.1 |
| Memel | 783,8 | O | leicht | wolkenlos | —8,0 |
| Münster Westf. | 773,6 | SW | leicht | wolkenlos | —3,2 |
| Hannover | 776,4 | O | leicht | wolkig | —3,2 |
| Berlin | 777,8 | ONO | mäßig | halbbedeckt | —3.8 |
| Chemnitz | 775,5 | O | mäßig | wolkig | —5,1 |
| Breslau | 777,4 | O | leicht | bedeckt | —3,6 |
| Metz | 768,3 | NO | mäßig | bedeckt | 0,8 |
| Frankfurt (Main) | 771,3 | NO | schwach | wolkenlos | —2,7 |
| Karlsruhe | 768,9 | NO | frisch | bedeckt | 0,4 |
| München | 767,0 | O | stark | bedeckt | —1,9 |
| Holyhead | 769,9 | OSO | s. leicht | wolkig | 3,3 |
| Rodö | 774,0 | SSW | stark | bedeckt | 7,0 |
| Vigo | — | — | — | — | — |

Ein Maximum von 785 mm liegt über Mittelschweden, ein Minimum von unter 760 mm über Italien. In Deutschland herrschen mäßige östliche Winde; das Wetter ist trocken, vielfach heiter und mit Frost verbunden.

Außer im Südwesten ist Fortdauer des herrschenden Wetters wahrscheinlich.

## Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 17. Nov.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

| Stationen | Niederschlagsmenge in Mill. | Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund. | Beobachtungsstation | Niederschlagsmenge in Mill. |
|---|---|---|---|---|
| Hamburg | 0 | meist bewölkt | Cherbourg | — |
| Swinemünde | 0 | vorwieg. heiter | Paris | — |
| Neufahrwasser | 0 | ziemlich heiter | Wien | 0 |
| Münster | 0 | meist bewölkt | Prag | 0 |
| Breslau | 0 | meist bewölkt | Krakau | 0 |
| Metz | 0 | meist bewölkt | Lemberg | 0 |
| Chemnitz | 0 | meist bewölkt | Hermannstadt | — |
| München | 0 | meist bewölkt | Triest | 0 |

## Extrabeilage!

**Das Pherophon.** Trotz des für weiteste Entfernungen im Gebrauch befindlichen Telephons hat man im Haushalte meistentheils immer noch nur die elektrische Klingel. Diesem Mangel abzuhelfen und die mündliche Verständigung im Hause zu ermöglichen, ist das Pherophon berufen, ein Apparat, dessen Einfachheit und ausgezeichnete Uebertragungsfähigkeit ihn besonders für diesen Zweck geeignet erscheinen läßt. Wo im Hause bereits eine elektrische Klingel vorhanden ist, da kann sehr bequem ein Pherophon angebracht werden. Es ist das ein kleiner Handapparat, dessen Ausstattung beliebig gewählt werden kann und welcher ein Telephon mit doppelpoligem, aus vielen Lamellen zusammengesetzten Magnetensystem und ein Kohlenkörner-Mikrophon aus dem besten Material besitzt. — Interessenten seien auf den einem Theile der heutigen Stadt- und Vorortauflage beigefügten Prospekt der Firma **Victor Lietzau**, Langgasse 44, welche diese Apparate führt, aufmerksam gemacht. (16828




## General-Agentur.

Die General-Agentur einer alten sehr angesehenen Lebensversicherungs-Gesellschaft, die keine Nebenbranche betreibt und für die es sich in Folge ihrer vorzüglichen Einrichtungen leicht arbeiten läßt, soll demnächst für die Provinz **Ostpreussen** sowohl als auch für die Provinz **Westpreussen** neu besetzt werden. Kaution wird nicht verlangt. Dahingegen müssen Bewerber tüchtig und ehrenhaft sein und den Nachweis führen können, daß sie ihrer Aufgabe durchaus gewachsen sind. Für bewährte Reisebeamte bietet sich gute Gelegenheit zum Selbstständigmachen. Diskretion selbstverständlich. Ausführliche Bewerbungen werden sub **J. A. 6434** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, erbeten. (16804m

## Amtliche Bekanntmachungen

### Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Rechtsanwalt **Oscar Thun** aus Danzig, auch in Zoppot domizilirt, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Untreue verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 5 J Nr. 1470/02 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 35 Jahre, Größe mittelgroß, Statur recht stark, Haare blond kurz, Bart rothblonder Schnurrbart, Gesicht rund röthlich. (16853

Danzig, den 15. November 1902.

**Der Königliche Erste Staatsanwalt.**

### Steckbrief.

Gegen den Malergehilfen **Franz Haffke**, geboren am 29. März 1873 in Marienwerder, früher in Schlochau aufhaltsam, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. 3. J. 1007/02.

Konitz, den 12. November 1902. (16845

**Der Erste Staatsanwalt.**

Beschreibung: Größe 1,80 Mtr., Statur schlank, Schnurrbart dunkelblond, letzte bekannte Kleidung blauer Jacketanzug und grünliches Jacket.

### Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Möbelhändlers **Hermann Schwartz** in Danzig, 2. Damm Nr. 1, wird heute, am 15. November 1902, Nachmittags 12 Uhr 50 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Adolph Eyck** in Danzig, Breitgasse 100, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 22. Dezember 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**den 9. Dezember 1902, Vormittags 11 Uhr,**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 7. Januar 1903, Vormittags 11 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. Dezember 1902 Anzeige zu machen. (16830

**Königliches Amtsgericht Abtheilung 11 in Danzig.**

### Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Goldschmiedes **Albert Kalkstein** in Danzig, Breitgasse 6, 3, wird heute am 15. Novbr. 1902, Mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **A. Striepling** in Danzig, Hundegasse 51, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. December 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**den 11. December 1902, Vormittags 11 Uhr,**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 9. Januar 1903, Vormittags 11 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gericht, Pfefferstadt, Zimmer 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen dem Konkursverwalter bis zum 11. December 1902 Anzeige zu machen. (16828

**Königl. Amtsgericht Abthl. 11 in Danzig.**

### Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Fräuleins **Anna Thimm** in Danzig, Kohlenmarkt 25 wird heute am **15. November 1902, Mittags 12 Uhr**, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **E. Angerer** in Danzig, Vorstädtischer Graben 12—14, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **30. Dezember 1902** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**den 10. Dezember 1902, Vormittags 11 Uhr,**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 10. Januar 1903, Vormittags 11 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt Zimmer 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **10. Dezember 1902** Anzeige zu machen. (16829

**Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11 in Danzig.**

---

Im Hinblick auf den bevorstehenden Winter erinnern wir daran, daß es nach § 5 Absatz 3 des Regulativs vom 16. April 1887 über die Abgabe des Wassers aus der städtischen Wasserleitung Sache der Hauseigenthümer ist, die an den Hausleitungen aufgestellten Wassermesser gegen die Einwirkung des Frostes zu schützen und daß die häufig nicht unerheblichen Reparaturen, welche durch Einfrieren an dem Wassermesser nothwendig werden, dem Hauseigenthümer zur Last fallen.

Es empfiehlt sich daher, schleunigst die zur Sicherung der Wassermesser erforderlichen Schutzmaßregeln zu treffen und namentlich in allen den Fällen, wo der Wassermesser frei im Keller steht, die Kellerlucken rechtzeitig zu schließen. (16874

Danzig, den 15. November 1902.

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Die Anfertigung, Anlieferung und Aufstellung des eisernen Ueberbaues der schiefen Brücke (Kleinbahnunterführung) Stat. 235 und 48,69 der Neubaustrecke Bublitz—Pollnow soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können in unserm Rechnungsbureau — Zimmer 25, 2 — eingesehen, auch von dort gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfennig bezogen werden. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin am Mittwoch, den 3. Dezember d. Js., Vorm. 11 Uhr, an uns einzureichen.

Danzig, den 12. November 1902. (16839

**Königliche Eisenbahn-Direktion.**

## Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Ella** mit dem Kaufmann Herrn **Bernhard Kirstein** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Zoppot-Königsberg, den 15. November 1902.

**August Schmidt** und Frau, geb. Schwarz.

***Ella Schmidt***
***Bernhard Kirstein***
Verlobte.
Zoppot. Königsberg.

---

Am 14. d. M. starb nach langem schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter sorgsamer Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager, der Gastwirth

**Ferdinand Brück**

im noch nicht vollendeten 60. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Weichsel-Uferbahn, den 17. November 1902.

**Marie Brück**, geb. Werner.

Die Beerdigung findet am 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Weichsel-Uferbahn auf dem Kirchhofe Neufahrwasser statt.

---

Heute Morgen starb nach langem schwerem Leiden der Königliche Eisenbahn-Betriebssekretär

**Herr Otto Brendel**

im 56. Lebensjahre.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen Kollegen von großer Liebenswürdigkeit und strenger Pflichttreue.

Auch über das Grab hinaus werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Danzig, den 17. November 1902. (16879

**Die Bureaubeamten der Königl. Eisenbahn-Direktion.**

---

Heute Morgen endete der Tod die langen, schweren Leiden unseres Mitgliedes, des Königlichen Eisenbahn-Betriebssekretärs Herrn **Otto Brendel.**

Der Verein wird dem Entschlafenen wegen seiner Charaktereigenschaften, die ihn uns lieb und werth gemacht, ein treues Gedenken bewahren. [16878

**Der Eisenbahnverein zu Danzig.**

---

Den heute Mittag erfolgten Tod unserer geliebten Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Lina**

zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 15. November 1902.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
**F. O. Uhlich** und Frau.

---

Meinen herzlichsten Dank für die mir so zahlreich bewiesene Theilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes.

Schönbaum, den 15. November 1902.

**Vally Trabandt** geb. **Pohlmann.**

16850)

---

Für die Beweise herzlichster Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sagen wir unseren innigsten Dank, besonders Herrn Prediger Brausewetter für seine trostreichen Worte am Grabe.

Danzig, 17. Nov. 1902.

**Marie Weber** nebst Kindern.

---

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben **Mariechen** sagen wir allen daran Betheiligten unseren tiefgefühltesten Dank.

**F. Schöneberg** nebst Familie.

---

Am 25. d. Mts. feiert das **Andreas Ortmann'sche Ehepaar in Praust** das Fest der **goldenen Hochzeit!**

---

Ihre am 15. d. Mts. vollzogene eheliche Verbindung beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Zehlendorf bei Berlin, den 16. November 1902.

**Dr. med. Hugo Müller,** prakt. Arzt
**Anna Müller** geb. **Loerke.**

## Verpachtungen

Kl., jüdisches, gut frequentirtes **Hotel,** seit ca. 20 Jahren im Betrieb, wegen vorgerückten Alters zu verpachten. Off. u. S893 a. d. Exp.

## Auktion mit gutem Mobiliar

**Büttelgasse Nr. 4—5 an der Markthalle.**

**Dienstag, 18. November, Vormittags von 10 Uhr** ab, versteigere ich im freiwilligen Auftrage als: **1 echt nußb.** Gestell Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel, 3 Waschtische, 4 Kleiderschränke, 3 Vertik., 1 franz. Bill. mit Marmorplatte und sämmtliches Zubehör, 2 Sophas, 24 Wienerstühle, Spiegel, Sophatische, Nachttische, 1 Herrenfahrrad, Bettgestelle, Walzenstühle, 1 großes Kinderbettgestell, Bilder, Küchenschränke, Schlitten, Spiegelschränke, Regulateure, 2 Satz Betten, diverse gebrauchte Sachen. Die Besichtigung kann am Auktionstage von 8 Uhr ab erfolgen. (96896

**Eduard Glazeski,** Auktionator und Taxator,
Bureau 3. Damm Nr. 14.

---

## Freiwillige Auktion

**mit gebrauchten Sachen.**

**Dienstag den 18. November Vormittags 10 Uhr** werde ich im Auftrage **Jopengasse 19, 1. Et.,** gegen Baarzahlung versteigern: 1 elegantes nußbaum Buffet, 1 eleganten Kleiderschrank mit Säulen, 1 nußb. Kommode, 1 mah. Servante, 1 elegante nußb. Speisetafel m. Einlagen, 1 Etagere, 1 großen nußb. Waschtisch mit Marmorplatte, 6 nußb. hochlehnige Stühle, 1 Kaminstuhl mit Stickerei, 1 Chaiselongue, 1 werthvollen Kupferstich, 10 verschiedene andere Bilder, wozu einlade. Besichtigung von 8 Uhr ab. (96856

**Salmon Weinberg,** Taxator, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator. Fischmarkt 5.

## Grundstücks-Verkehr.

### Verkauf.

**Geschäfts- oder Fabrik-Grundstück.** Ein in der Hundegasse gelegenes Grundstück mit großen Kellern u. Lagerräumen, die sich auch für mechanische Betriebe eig., ist preiswerth bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter S 857 an die Exp. (16769

**Zinshäuser** in jeder Preislage, sowie **Geschäftsgrundstücke** jeder Branche offerirt **Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1. (96386

**Grundstücks-Verkauf.** Ein in der besten Lage Langfuhrs (Jäschkenthalerweg) gelegenes Grundstück, Größe 5400 qm, mit guten Gebäuden u. gr. Terrain, unter koul. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. S 744 a. d. Exp. (95796

**Ein hübsches Stadtgut,** 86 ha groß, mit Posthalterei, am Bahnhof gelegen, krankheitshalber für 110 000 Mk. sofort verkäuflich. Provisionsfrei. Nh. **J. Heinrichs,** Marienburg Wpr. (16790

**Grundstück, Langgasse,** sehr geeignet zum Umbau für ein Waarenhaus günst. zu verkauf. Offerten unter S 864 an die Exp. (16770

In kleiner lebhafter Verkehrsstadt Hinterpommerns ist wegen Alters ein großes **Geschäfts-Grundstück** in dem eine Wurst- und Fleischwaaren-Fabrik mit gut eingeführtem Versand-Geschäft, nebenbei ein Getreide-Handel u. Schankwirthschaft mit Ausspannung, sofort zu verkaufen. Anzahlung ung. 20 000 Mk. Off. unt. 16798 an d. Exp. d. Bl. (16798

**Geschäftsgrundstück,** vis-à-vis Infant.-Kaserne, gr. Geschäftsräume, worin Restaurationsräume 2c. bei 15 000 M. Anzahlung zu verkauf. Briefl. Meld. von Refl. u. Nr. 8385 a. d. „Geselligen“ in Graudenz erb. (16849

1 Hausgrundst. m. Gart. i. Ohra ist m. 1-2000 Mk. Anz. bill. zu vk. Ed. Thurau, Jopengasse 61, 1.

Gutes Zinsgrundstück fortzgsh. zu verkaufen. Agenten verbet. Off. u. S 931 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Kl. Grundst. Altst. 8%, an. Sebstk. gl. b. zu verk. Off. u. S925 a. d. Exp.

**Zinshäuser** in jeder Preislage, sowie Geschäfts-Grundstücke in bester Stadtgegend offerirt **Hans Zoepfel,** Fraueng. 47, 1. (97116

**Flottgehende Gastwirthschaft** auf dem Lande sof. bei gering. Anzahl. umständeh. zu verkauf. Offerten unt. S 932 an die Exp.

### Ankauf.

Grundstück, Mittelwohnung., in der Nähe von Danzig, v. Selbstkäufer zu kauf. gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter S 906.

## Verkäufe

Fast neu. Kochofen ist zu verkauf. Groß Walddorf, Obertrift 3.

Eine fast neue Zimmermann'sche **Drehrolle** zu verkaufen bei **H. Wienhold** in Heubude, Kolonie Nr. 2.

Ein gut erhalten. Kinderwagen billig zu verk. Faulgraben 17, pt.

Silb. Uhren von 6 Mk. an zu verk. 3. Damm 10, 1 Tr. (97266

**Badewanne** für 6 Mark zu verkaufen Kl. Rammbau 8b.

Fast n. Kinderwag. mit Gummireifen zu vk. Bischofsberg 7a, 1, l.

---

## Pelzmäntel

für Damen in enormer Auswahl.

**Pelzcapes, Pelzcolliers u. Stolas** von 3—135 M.

**Muffen und Baretts.**

**Pelzjoppen** für Herren, mit gutem Pelz durchweg gefüttert, **38 Mark.**

**Pelze für Herren.**

**Anfertigung** von Damenpelzen und Herrenpelzen nach Maaß unter Garantie in bekannt vorzüglicher Ausführung.

**Großes Lager** sämmtlicher Pelzarten und Bezugsstoffe.

**Max Fleischer**
Gr. Wollwebergasse 10
parterre, Souterrain u. 1. Etage. (16743

Jung. Obstbäume z. vrk. Stck. 1 M. Neufahrwasser, Eintrachtstr. 16.

**Komtoirhäuschen** massiv aus Holz, auch zur Gartenlaube geeignet, verkäuflich **Kretschmann & Broschki,** Langgarter Wall 2, (rechts) auch Lastadie 34-35. (16831

Hängelampe (Kupfer) für Petroleum evtl. Gas zu verkauf. Off. u. S 734 an die Exped. d. Bl.

Ein Petroleumofen zu verkauf. Fleischerg. Kneiph. 4, 2 Tr., r.

Gr. Hängelampe, Sophatisch, Spieg., Kldrstd., Stühle, Servirt. Waschst. zu verk. Fleischerg. 6, 3.

**Gr. Wäsche-Ziehrolle** bill. z. vk. Brodbänkg. 44, 3. (96966

Restaurationseinrichtung billig zu verk. Herthastraße 4. **Schulz.**

**Eiserne Müllkasten, Kohlenkasten** enorm billig **Adolf Loewenthal,** Milchkannengasse 32.

Kuhhäcksel hat abzugeben Er. Kr., Ohra, Kieperdamm 8.

G. erh. Kinderwg. z. v. Hühnerg. 1.

**Kleine Decimaltafelwaage** bill. zu verk. Mattenbuden 20, 1.

**Eine Nähmaschine und ein Regulator, gut erhalten, billig zu verkaufen Grabengasse No. 5, 2 Treppen links.**

Bonbonnier. u. Attrapp. f. b. z. vk. **Wundermacher,** Breitg. 54-55, 2.

3 gr. Accumulatoren, 6 Element., 1 G.-Luftk. b. z. vk. Langgart. 64a, 1.

Photogr. Appar. Dr. Krügener, 9 mal 12, billig zu verkaufen. Offerten unt. S 890 an die Exp.

## Wohnungsgesuche

1. April n. Js. sucht eine anständige Dame **Wohnung,** Stube oder Stube und Kabinet nebst allem Zubehör. Pfefferstadt und Jakobsthor bevorzugt. Offert. unter S 885 an die Exped.

Zu April ges. 3 Zim. u. Zub., 1. Et., Rechtst. Off. u. S 921 an die Exp.

**In Langfuhr** wird e. Wohn. v. 3 Zimmern, Cabinet u. Zubehör sofort oder per 1. April 1903 gesucht. Off. mit Prs. unt. S 949 an die Exp.

## Zimmergesuche

Fräul. f. mbl. Zim. bis 12 Mk. j. of. Off. u. S 919 an die Exp. d. Bl.

## Div. Miethgesuche

Ein Gesinde-Bureau o. Laden dazu passend zu miethen gesucht. Offert. unt. S 891 an die Exp. d. Bl.

## Pension

Anst. Mädchen f. v. gl. od. 1. Dec. bill. u. gute Pens. Häkergasse 1, 3.

## Wohnungen

### Innere Stadt

**Vorst. Graben 12—14,** Ecke Fleischergasse, ist die Part.-Wohnung, 8—5 Zimmer, Badezimmer u. aller Zubehör zum April zu vermieth. Näh. daselbst 1. Etage links. (95846

**Langgasse 20, 2. Stock,** ist eine Wohnung von 4 Stuben, Entree u. reichlichem Zubehör, auch zu Geschäftszwecken, u. a. für Aerzte, Rechtsanwälte 2c. von sogleich oder später zu vermiethen. Näheres parterre, in der Buchhandlung. (15844

Altst. Graben 107, 2, Wohnung, 4 Zimmer 2c. zu vm. Prs. 600 Mk. Näheres Nr. 108, 1 Tr. (94536

Holzschneideg. 4, 1, 2 Stb. u. 2 Kab. Küche zu vm. N. Wallplatz 13, 1.

**Abegg-Gasse 5b,** 2 Stub., Kab. u. Zub. p. sofort zu verm. Miethe pro Mon. 28 Mk. Näheres bei **Felski.** part.

Neu renov. frdl. Wohn. 2 Z., Kab., Zb., 1 Z., Kab., Zb. gl. od. spät. bill. z. vm. Hühnerberg 14, 2 r. (97106

**Versetzungshalber** Steindamm 31 im herrschaftl. Hause 2 Zimm., gr. Entree, helle Küche 2c. p. 1. 12. zu vm. Prs. 23 M. Näh. daselbst Komtoir. (97076

Hirschgasse 8 frdl. Wohn., 15 Mk., zu verm. Näh. 3 Tr. links. (96996

Burgstr. 12, e. frdl. Wohn., Stb., Kch. u. Bod. z. 1. Dezemb. zu vm.

Schüsseldamm 35, e. kl. Hofwohn. an kdrl. Leute z. vm. Pr. 13 Mk.

Kaninchenberg 3, 3, ist e. Wohn. Stube, Küche an 2 ruh. Leute v. gl. zu verm. Pr. 12 M. Näh. Nr. 2

Freundliche helle Wohnung für 300-360 Mk. sofort zu vermiethen Fischmarkt 19. (96956

Helles Kabinet 3. Damm 15, 2.

Häkergasse 46 Wohnung zu vm. Preis 14 Mk. Näh. 2 Treppen.

Wohnung f. 15 Mk. u. e. Stübchen für 7 Mk. zu vm. Tischlergasse 35.

Frdl. kl. Wohnung, St., Kch., Bod. f. 9 Mk. sof. Gr. Berggasse 4a, 2.

Frdl. Stube, Cab., K., Zub. sofort od. später zu v. Stützengang 7, 1

Heil. Geistg. 53 ist die 1. herrsch. Etage, neu renov., besteh. aus 3 Zimm., h. Entr., h. Küche und Zub. gleich od. spät. zu vm. Näh. Frauengasse 43, Komtoir. (97216

Johannisg. ist e. Kellerwohnung zu vermth. Näheres Brabank 1.

Hochherrsch. Wohn. v. 4 Zimmern Bad, reichl. Zub., Gas 2c. sogl. od. später zu vm., desgl. 3 Zimmer, Bad, Zubehör. Näher. Weidengasse Nr. 5, Baubureau. (16698

Jungferng. 12, 1, Wohn., Stube, Kab., K., St. v. 1. Dec. zu verm.

Englischer Damm 17 ist eine Wohnung, Stube, Kabin., Küche und Zubehör zu vermiethen.

**Weidengasse,** herrsch. Wohn., 6 Zimm. sof. zu vm. N. Heil. Geistg. 100, Bierol.

Karpfenseig. 22, St., gr. Kab., hell. Küche, Zub., f. 17 u. 19 Mk. zu vm.

Kl. Wohnungen 1. Decbr. billig zu verm. Große Bäckergasse 7.

Wohnung, 2 Zim., 16 u. 17 Mk., 1. Dec. zu verm. Gr. Bäckerg. 7.

Kl. Wohn. z. 11 u. 8 M. Pfefferst. 64.

Wohn. z. v. Baumgartscheg. 40a.

Fr. Wohnung, St., K., B., a. anst. k. Leute zu vm. Mattenbuden 13, 1.

Kl. Hofwohnung 1. Dezember zu vermiethen Faulgraben 17.

Weidengasse 42 Stube, Kabinet, helle Küche Dec. zu vermiethen.

Stube, Küche, alles hell, an ord. L. z. v. Hinter Adl. Brauhaus 16.

Poggenpfuhl 65 Hofwohn. zu 9 u. 12 M. 1. Dec. zu vm. Näh. 2 Tr.

**Kohlenmarkt 35** dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern und viel. Zubehör per sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (10736

Holzraum 4, Hinterhaus, Zimmer, Kabinet, Küche und Zubehör zu verm. Näheres v. Malotky, 1 Treppe. (16613

Hofw., St., Kch., Bd. 1. Dec. z. vm. Näh. An d. gr. Mühle 1b, pt. lks.

Schüsseldamm 25 e. frdl. Wohn. an kdrl. Leute zum 1. Dec. zu vrm.

Freundl. Wohng. 11 u. 24 Mk. zu verm. Langgarten 9, Schlosser.

Eine freundliche Wohnung Stube, helle Küche u. Zubehör für 17 Mk. v. 1. Dez. zu verm. Am Holzraum 1, **Müller.**

Stube, Küche, Hof, Stall f. 16 Mk. gl. o. 1. Dez. zu v. Nied. Seigen 18.

**Brodbänkengasse 44, 2. Etage,** vis-à-vis Börse, 5-8 gr. Zimmer nebst reichl. Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, sofort od. später zu verm. Näh. daselbst 3 Treppen.

Herrsch. Wohnung, 3 Min. vom Hauptbahnh., von 4 Zimmern, allem Zubeh., krankheitshalber sofort, auch später, zu vermieth. Näh. Faulgraben 9a, 2 Tr.

**Herrsch. 6 Zimmer-Wohnung,** Bad, Gas 2c. sofort event. später für 1250 Mk. pro Anno zu vrm. **Emil Scholle.** (15852

**Stadtgraben 14, 4. Et.,** hochh. 6 Zimm.-Woh., Badezim., Gas- u. elektr. Beleuchtung p. sofort z. vm. Pr. 1250 Mk. Näh. **Emil Scholle,** Gr. Wollwebrg. 8. (12508

**Kneipab 28 eine kleine Wohnung** zu vermiethen. Näheres Kneipab 1. (96506

**5 Zimmer-Wohnung** in moderner Ausstattung, neu renovirt, Bade- u. Mädchenstube, Waschküche 2c., sofort od. später zu vermiethen 1. Steindamm 11. Näheres Nr. 8. (96646

Dominikswall 13, Quergeb., Wohnung, 3 Zimmer 2c. zu vrm. Prs. 450 Mk. Näh. b. Port. (94526

In den neu erbauten Häusern Petershag., Reinkesgasse 10 u. 10a, sind Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern zu Neujahr zu vermiethen. Näheres Gr. Mühlengasse 1—2. (96536

Wohn. v. Stube u. Küche mtl. 15 M. v. gl. z. vm. Langgart. 63, pt. (96786

**Herrsch. 4 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör, renovirt, per sofort oder später zu vermieth. Näheres von 11—1 u. 3—5 Uhr Weidengasse 29, parterre. (94496

**8 Zimmer,** Bad. reichl. Zub., vollst. neu dek., f. 1500 Mk. sofort zu vrm. (16467 **Brodbänkengasse 14, 2.**

7 Zimmer, Zub., neu dekorirt, p. sofort od. spät. für 1000 Mk. zu vermiethen Fleischergasse 34. Meldungen erbeten part. (16466

**Wohnung** von 2 Stuben, Küche und allem Zubehör sowie Wohnung von Stube und Flurküche zu verm. Näheres Schießstange 4, im Komtoir. (16847

St., Cab., Küche u. Zub. sogl. oder spät. zu vm. Näh. Brandg. 12, pt., l.

Kl. Pt.-Wohn. an ruh. Einw. zum 1. Dec. z. v. Barthol.-Kircheng. 8.

**Kneipab 2,** kleine Wohnung zu vermiethen.

Pt.-Wohn., e. gr., e. kl. Stube, helle Kch., Hof u. Bd., z. v. Jungferng. 15

**Kleine Vorderwohnung,** 1 Tr., Rechtstadt, ist zu verm. Off. u. S 908 an die Exp. d. Bl.

**Freundliche Wohnung** mit Balkon, 2 Stub., Kab., Küche, Waschküche, Trockenbod. u. Zub. f. 35 Mk. zu vm. Schüsseldamm 41.

Schloßg. 4, 1, kl. Wohn. 10 Mk. an kinderl. Leute gleich zu vrm.

**Hirschg. 8** frndl. Wohnung, 3 Stub., gr. helle Küche für 32 M. von gleich oder 1. April zu vrm. Näh. 3 Tr. lks.

Breitgasse 64, 1, ist eine Wohn., besteh. aus 4 Zimmern, Bade-Einricht. u. sämmtl. Zubeh. z. vm.

Eimermacherhof 3 e. Obergelegh. Stube, Küche, gr. Bod. zu verm.

Große Gasse 5 Unterwohnung zum 1. Dezember zu vermiethen. Zu erfragen **Hohe Seigen 12.**

Eine Wohnung zu vermiethen z. 1. Dezember Altes Roß 6, pt.

2 Zimmer, helle Küche und Zubehör zum 1. Januar 1903 zu verm. Altst. Graben 6^ 1, r. (97086

Frdl. Wohn. an anst. ruh Leute z. 1. Dec. zu vm. Baumgartscheg. 37.

Elisabeth-Kirchengasse 5 ist eine Kellerwohnung zu verm.

Wohnung bestehend aus 3 groß. hell. Zimmern nebst Zubeh. neu renovirt im herschaftlich. Hause für monatl. 35 Mk. zu vermieth. Zu erfr. Brandgasse 5 im Komt.

Kleine Wohnung zu vermieth. Goldschmiedegasse 23, Näh. prt.

**Hinter Adlersbrauhaus** freundliche Wohnungen v. 2 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres Tischlergasse 51. (16859

**Frauengasse 43** Wohnung, best. aus 2 gr. Zimmern, Kabinet, gr. Entr., heller Küche u. Keller, gl. od. später zu verm. Zu erfr. unten, Komtoir oder 1. Etage. (97226

Wohnungen f. 13, 14, 19, 21,50 M., neu ren., zu verm. Häkerg. 14, 2.

Frdl. Wohn., 3 Stub. u. Zubehör, 1. Etg. v. gl. od. später zu verm. Näh. Altst. Graben 72, pt. (97246

Stube, Küche u. St. f. 12 Mk. zum 1. Dezemb. zu verm. Kneipab 37a.

Anst. kl. Wohn., sowie größ. Hofw. m. Zubeh. z. vm. Jungferngasse 6.

**Souterrainwohnung** v. 2 groß. Stuben, Küche 2c. Pfefferstadt 73, 2, gleich od. 1. Dezemb. cr. z. vm. N. b. H. **Berent,** dort 2. [16851

Lastadie 23, St., Kab., Kch. u. St. u. Kch. z. 1. Dez. z. vrm. Näh. 2 Tr.

**Jopengasse, eine Hofwohng.** für 15 Mk. monatl. zu vermiethen. Näher. Langgasse 69.

### Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

**Hauptstraße 104, 1,** 5 Zimmer, Bad, Zub., zu verm. Näh. bis 3 Uhr Jäschkenthaler Weg Nr. 2c. **Herrmann.** (95696

Langf., Jäschkenthalerw. 2, ist eine schöne Souterrainwohn. von sogleich zu verm. Zu erfragen Danzig, Sandgrube 22.

Versetzh. ist Lgf., Marienstr. 28, 2, e. Wohn., v. 2 Z., K., Zb. v. gl. od. sp. für 15 Mk., fr. 18 Mk. zu vm. (96986

Langfuhr, Blumenstraße 10 (Hochschule), Hochparterewohn. nebst viel. Zubeh. zu vm. (97256

Eschenweg 2, part., Wohn., 4 Zim., Mädchenz., Gart., sämmtl. Zub. gl. od. sp. zu vm. Näh. i. Hintergeb.

**Langfuhr, Hauptstr. 92** ist e. Wohnung, 3 Stub., s. Zub., auch Gärtchen u. Laube zu verm.

**Herthastrasse 4** Wohnung von 2 Zimmern, Kab., Balk., Garten sofort zu verm. Pr. 300-324 Mk.

**Herthastrasse 4** Wohnung von 2 Stuben n. Zub. sof. zu verm.

### Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Kl. Wohnung z. vm. Altschottland Nr. 114 am Schweizerg. (96846

Schidlitz, Mittelstr. 22, Wohnung nebst Zub. v. sogl. zu vrm. (96666

Schidl., Oberstr. 45, Wohn. zu vm. (96486

Stadtgebiet, Radaunenstr. 51, Wohn. a 7, 8 u. 11 Mk. v. sof. zu hab.

Schidlitz, Unterstraße 17 ist eine Wohnung mit Kabinet von sogleich oder 1. Dec. zu verm.

### Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

**Oliva, Pelonkerstr. 4,** sind anständ. Mittelwohnungen, (Wasserleitung und Klosette im Hause) von gleich od. später billig zu vermieth. **Johs. Knop.** (16758

**Oliva, Danz. Chaussee 7,** herrsch. Wohn., 8 Zimm. nebst reichl. Zubeh. sogleich od. später zu verm. Näh. in d. Part.-Gesch.

**Oliva, Danz. Chaussee 7** sind 2 kleine Wohnungen von 2 resp. 1 Zim., Küche nebst Zub. von sogl. oder spät. zu vermieth. Näh. in den Parterre-Geschäft.

## Zimmer.

Heil. Geistgasse 53, Hochpart. ist e. f. möbl. Vordrz. m. a. o. Pns. sof. z. v 96726

Junkergasse 3, 2, ist ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. (96866

**Bisher an Offiziere vermieth.** Milchkannengasse 8, 2 Tr., fein möbl. Vorderz. nebst Cab. und Burschengelaß f. billig zu verm.

Breitgasse 44, 2, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.

Leeres Zimmer nebst Kammer zu vermiethen Rittergasse Nr. 1.

Fleischerg. 87, 1, möbl. Zimm. z. v.

**Fleischergasse 60 a, II,** elegant möblirtes Vorderzimmer zu verm.

Pfefferstadt 76, 4, links, ein gut möblirtes Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (706g

Jakobsng. 1 kl. m. Stb. f. 10 ℳ z. v. (9643b

**Versetzungshalb.** ungen. möbl. Zimmer zum 1. frei Hundeg. 52, 2.

**Möblirt. od. unmöblirt. Zimmer** zu vermieth. Barbara-Kirchhof 2.

**Faulgrab. 14** ist e. kl. Vorderstube an einz. Person z. 1. Dezemb. zu v.

**Hundeg. 85, 2,** Eing. Berhg., f. fein möbl. Zimmer, a. W. Pens. zu vm.

**Saub. möbl. Vorderz.** a. W. Burschengel. an 1 od. 2 Hrn. zu vermiethen Langgasse 27, 3 Tr.

**Kl. Vorderzim.** mit sep. Eing. an e. jg. Mann o. alleinst. Frau zu verm. An der groß. Mühle 4.

**Breitgasse 6, 1 Tr.,** rechts, ein fein möbl. Vorderzimmer sogleich oder später zu verm.

Ein kleines heizbares Stübchen zu vermiethen Schüsseldamm 13

Heil. Geistg. 31, fr. möbl. Vorderzimmer bill. zu verm. Näh. 4 Et.

**Vorst. Graben 44 a, 3,** ist ein sauber möblirt. Vorderzimmer mit sehr guter Pens. zu verm.

Möbl. Vorderzim. an e. Hrn. sofort zu verm. Tobiasgasse 15, 1.

Hl. Geistgasse 7 frdl. gut möbl. Zimm. mit a. o. Pens. sof. zu vm.

Gr. Zim. 16 ℳ gl. Brodbkg. 48, 1.

Breitgasse 46, 3, f. möbl. Vordz., sep., Klavier, Schreibt. sof. zu vm.

Ein eleg. möbl. Zimmer mit Schreibt. sehr billig zum 1. Dec. zu vm. Altst. Graben 19/20, 3 Tr.

Frauenq. 47, pt., möbl. Wohn- u. Schlafz., sep. gel., z. vm. Näh. 2 Tr.

**Freundl. möbl. Vorderzimmer** mit Pension zum 1. December zu verm. 1. Damm 4, 3 Trp.

Heil. Geistg. 120, 2 g. möbl. Zm., a. einz., zu vm. A. W. Burschengel. (9019b

Hint. Lazareth 9, pt., l., freundl. möbl. Vorderzimm. mit a. ohne Pension z. 1. Dec. od. gleich zu vm.

**Vorstädt. Graben 16, 2,** eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. u. kl. möbl. Zimm. f. 15 ℳ z. v. (9716b

Kl. möbl. Part.-Vorderzimmer zu vermiethen Johannisgasse 13.

Ein großes gut möbl. Zimmer, sep. Eing. u. Klavierbenutzung sofort zu verm. Holzmarkt 2, 2.

Gut möbl. Vorderzimm. zu vm. Breitgasse 8, 1, Eing. um d. Ecke.

Bodenstübch. an ein. ordl. Pers. zu vrm. Goldschmiedeg. 23, N. part.

Anst. j. M. f. v. gl. sep. g. Logis mit a. oh. Beköst. Bart. Kircheng. 15, pt

Gr. f. mbl. Vorderz. 1. Damm 19, 2. (9715b

**Jopengasse 19, 3 Et.** e. eleg. möbl. Vorderzim. an e. Hrn. z. vm.

**Am Sande 2, 2,** gegenüb. d. Gericht gut möbl. Zimmer an 1-2 Hrn. mit auch ohne Pension zu verm.

Jopeng. 56, 2, kl. möbl. sep. Vord. stübch. m. voll. Pens. monatl. 45 ℳ. (9018b

Petersiliengasse 11 ist e. Stube oh. Küche v. 1. Dezember zu verm.

**Gr. Wollwebergasse 1, 1,** ist v. 1. ein Zimmer an 1-2 Hrn. mit voller Pension zu vermieth.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. an 1-2 Hrn. (a. W. Klavierben.), zu vermiethen **Langgasse 37, 2. Et.**

**Kohlenmarkt 24, 2,** möbl. Zimmer, sep. gel., z. vrm.

Vorstädt. Graben 52, 1 Tr. g. möbl. Vorderzim. sofort zu vrm. (9714b

Johannisg. 20, 2 Tr. findet ein jg. Mann Logis, bei einer Wittwe.

Logis z. h. Langgart. 27, Hof, Th. 2

Logis zu haben Breitgasse 77, 2.

Jg. Leute find. Log. Tischlerg. 33, 1

Jg. Mann find. g. Logis m. Pens. billig Tagnetergasse 7, 2 Tr.

Logis zu hab. Hintergasse 31, pt.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Breitgasse 2, 2. Etage.

Jg. Mann find. gt. Logis Pfefferstadt 55, Eng. Baumgrtscheg. 2 Tr.

Jg. Mann f. Logis Johannisg. 7.

**Friedrich Wilhelm-Schützenhaus sucht einen geprüften Heizer (Jahresstellung).** 16885 **Otto Zerbe.**

Mitbewohnerin bei kinderlos. Leute ges. Johannisgasse 16, 2.

Einealleinst. Person melde sich a. Mitbewohn. Böttchergasse 19, p.

## Div. Vermiethung

**Ein Laden nebst 2 Zimmern** z. April z. v. Vorst. Grab. 12/14. (9585b

**Stadtgraben 14** unmöbl. Part.-Zimmer zu vm. Große helle Kellerräume 2c. Näh. daselbst 4 Tr. hoch. (15853

**Geräumiges Ladenlokal** mit 2 großen Schaufenstern ist Portechaisengasse, Ecke Langgasse, beste Geschäftsgegend, sogleich zu vermiethen. Näh. bei **F. Puttkammer,** Langgasse 67, 3. (16347

**Großer Lagerkeller** von gleich zu haben Hundegasse 21, Geschäft. (13034

**Petersh., Reinkesg. 10,** ist ein Eckladen, zum Kolonialwaarengeschäft sich eignend, mit Wohnung zu Neujahr zu vrm. Näh. Gr. Mühleng. 1-2. (9655b

**Schmiedegasse 4** ist ein gr. Laden m. Wohnung und große Kellereien zu Neujahr zu vermiethen. Näheres Gr. Mühlengasse 1-2. (9652b

**Petershagen, Reinkesg. 10a,** sind 2 Läden, sich z. Fleischerei und Meierei eignend, zu Neujahr zu vermiethen. Näheres Gr. Mühlengasse 1—2. (9654b

**Speicher mit Lagerräumen** billig zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 10, 1 Tr. (9657b

Husareng. 13, kl. Speicher, zur Herings-, Kohlenhndl. od. Lagerraum z. vm. N. Junkerg. 12, i. Lad. (9603b

**Eine trockene Remise** zur Lagerung geruchfreier Waaren, Hintergasse, zu verm. Näh. Hundegasse 16-17. (9663b

**Sandgrube 24** ist ein zweiständiger **Pferdestall** nebst darüber gelegenem Futtergelaß und Burschenstube **vom 1. Januar 1903** ab für den jährlichen Miethspreis von 180 Mk. zu verm. Nähere Auskunft wird in den Vormittagsstunden v. 9—1 Uhr im Baubureau daselbst, vorderer Seitenflügel, 1 Treppe hoch, ertheilt. (16812

Ein Laden mit a. oh. Wohn., a. z. Komtoir od. Meierei pass., ist zu verm. Näh. **Breitgasse 60, 1.**

**Für Fleischer.** Ein Laden nebst Wohnung ist sofort zu verm. u. zu beziehen **Langfuhr, Hauptstraße 93.**

1 Laden, Kuchenbackofen, Darre z. Malzfabr., Bonbonofen Koks zu brennen, Selterwasserfabr. z. v. sofort Brodbänkengasse 48, 1.

Auf Vorst. Graben groß. zement. Keller mit Nebenraum als Lager- od. Geschäftskeller sof. zu verm Off. u. S 941 an die Exp. d. Bl.

**Restaurant** in Danzig sof. zu verm. Zur Uebernahme ca. 1500 ℳ nöthig. Offerten unt. S 942 an die Exp.

## Offene Stellen

### Männlich.

**Wer** schnell eine Stellung in der Schweiz od. in Frankreich find. will, wende sich an die **Agentur David in Genf.** (16054m

**Guter Nebenverdienst!** Zu den **günstigsten Bedingungen** suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (15213 **Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft, Danzig,** Jopengasse Nr. 67.

**Nur sehr gute Rockarbeiter** find. sofort dauernde Beschäft. **S. Gertzki,** Langgasse 36. (9624b

**Eine deutsche Lebens-Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** sucht für Danzig einen tüchtigen **Platz-Acquisiteur** gegen Fixum. Off. u. 16813 an die Exped. dies. Blatt. erbet. (16813

**Gewesener Offizierbursche** oder soeben entlassener Reservist zum 1. Januar 1903 gesucht. Zu melden bei **Dr. Putzler,** Kohlenmarkt 22, 1. 10-12 Vm.

**Tüchtige Schneidergesellen** sucht **R. Reinke,** Weidengasse 4.

**Jüngerer Kommis** für Expedition und Komtoir vom 1. Dec. gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter S 898 an die Exped. (16821

Ein älterer unverheiratheter Mann zum Pferdefüttern kann sich melden Ziganfenberg 2, Oskar Harsdorff.

Gesucht per 1. December oder 1. Januar (9704b **ein junger Mann** mit hübscher Handschrift der gute Referenzen aufzuweisen hat. Offerten unt. S 910 an die Exp.

1 Schneidergeselle kann sich melden Langenmarkt Nr. 37.

**Hosenschneider** i. Hause, der auch Reparaturen macht, verlangt **Acksel,** Regiments-Schneiderm., 2. Leib-Hus.-Reg.

Schneidergesell. auf Kundenarb. könn. sich melden Tischlerg. 46, 2.

Schneidergef. ges. Malergasse 4, 3.

**Großer Nebenverdienst!** für deutsch Schreibende (Untervertr. Thätigk.) Provis. 0.10 Pf. Wartes. **Paschke, Berlin 112,** Kronprz. 2 (16857m

Hausdiener, Kutsch., u. Jung. für Danz., Knechte, Jung. für Nähe Berlin (Reise frei) sucht **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, St.-Vrm.

Wir suchen einen tüchtigen **Schiffszimmermeister** sowie einen **Meister für Eisenschiffbau** und erbitten Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit, der Zeit des Eintritts und der Gehaltsansprüche. **Actien-Gesellschaft „Weser“, Bremen.** (16856

Ein Schneidergeselle melde sich Röpergasse 6.

Ein Hausirer auf Plüsch-Pantoffel kann sich melden Halbe Allee, Bergstraße 15, 2.

**Tüchtigen bescheidenen Hausdiener** (16836 stellt zum 1. December cr. ein **Kaiserl. Werft-Kantine.**

**Tüchtige Rock- und Paletotarbeiter** außerdem Hause stellt sofort ein **J. Zirwas,** Breitgasse 45, 1. Etage.

**Oberkellner** 200-500 Mk. Sicherh., Buffetier auch Kaufmann 300 Mk., Hoteldiener, Kellnerlehrl. sofort ges. **C. Hickhardt,** Hundegasse 23, 1. Zentr.-Stellen-Verm.-Bureau.

Schneidergef. k. s. m. Junkerg. 8, 1.

Tischl. u. Drechsl. find. dauernde Beschäftig. Schneidemühl Nr. 1.

Ein Tischlergeselle, g. Arbeiter, find. Beschäft. Paradiesgasse 17.

Schuhmachergeselle, Herrenarb. melde sich Faulgraben Nr. 18.

**Einen flotten Arbeiter** sucht **Louis Konrad,** Wollwebergasse 1.

Tischlerlehrl. ges. Breitg. 25, 1.

Für Versicherungs-Bureau wird v. 1. December ein **Lehrling** aus guter Familie ges. Selbstgeschr. Offert. unt. S 915 Exp.

**Tüchtige Verkäuferin** sucht zu engagiren **S. Böttcher,** Langgasse 69.

Gesucht per 1. Dezember oder 1. Januar tüchtige mit dem Kassenwesen vertraute (9702b **Komtoiristin.** Bedingung: Gute Handschrift. Offerten unter S 899 an die Expedition dieses Blattes.

Für unser Komtoir suchen wir per 1. Dezember oder später eine **Dame mit guter Handschrift.** Bevorzugt Stenographistin. Off. u. S 904 an die Exp (9703b

**Friseurgehilfe** (Perrückenmacher) z. baldigen Antritt gesucht. **H. Körner,** Friseur, Danziger Hof.

**Ein ordentlicher Laufbursche,** Sohn achtbarer Leute, sofort gesucht **A. Kuhn,** Heilige Geistgasse Nr. 12.

### Weiblich.

Gesucht älteres Mädchen, das gut kocht, für sämmtl. Hausarb. Off. u. S 911 an die Exp. d. Bl.

**Alleinstehende rüstige Frau** evang., gut empfohlen, für alle häusliche Arbeiten in einem Danziger Privathause gesucht gegen monatlichen Lohn. Vorstellung nur von 10—12 Uhr Vormittags in Villa Ludolphine bei Oliva. (9706b

Geübte Strickerin, a. für Handschuhe, gesucht Kohlengasse 6.

**Damen** m. gross. Bekanntenkreis find. einträgl. **Erwerb** d. d. Verk. v. eleg. verpackt. Ia. chin. **Thee,** ff. holl. **Kakao** u. **Chocolade.** Anfrag. zu richt. an Theehandlg. **E. Brandsma, Köln a Rh. 21** (15976

Für ein besseres Putzgeschäft in einer Provinzialstadt wird per Januar oder Februar eine (16623m **Directrice,** eventl. durchaus selbstständige, gewandte erste Arbeiterin, bei angenehmer Jahresstellung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Zeugnißabschriften und Photographie erbeten an **Christian Ehlermann, Berlin, Leipzigerstraße 87.**

**Wirthin,** evangl., suche für mein ländl. Geschäft (ohne Landwirthschaft), selbige muß theils selbstständig die leidende Hausfrau vertreten können. Etwas Kenntniß von Schneiderei erwünscht. Offerten unter 16791 an die Exp. (16791

**Krankenschwester** für feste Stelle in einer Privat-Frauenklinik von Neujahr ges. Off. m. näh. Ang. u. S 841 an die E. 9662b

Für meine Filiale 1. Damm suche ich eine **tüchtige Verkäuferin** bei hohem Salair, sowie eine junge Dame aus achtbarer Familie als **Kassirerin.** Nur schriftliche Meldung mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen erbeten. **Max Schönfeld,** Langgasse 28.

Suche eine Wirthin f. Land, Nähe Danz. mit fein. Küchevertr., sowie e. Stütze der Hausfr. u. e. Nähter. fürs Gut, gleichzeit. e. 2jähr. Kind zu übern., sowie ein Kinderfräul. das Handarb. verst. u. eine Wirthschafterin die perf. fein koch. könn., sowie e. perf. Köch. u. e. anspruchsl. Persönl. die Rente bek. für kleine Wirthschaft, sowie eine Kaffee-Mamsell. Frau **A. Weinacht,** Stell.-Verm., Heil. Geistg. 103.

**Ein Dienstmädchen** für Alles, wird für ein. feinen Haushalt zu miethen gesucht. Offerten unt. S 920 an die Exp.

Jg. Mädchen f. Vorm. kann sich md. Langebr. 2, Schuhgesch. Frth.

**Lehrmädchen** kann in mein Schuhwaaren-Geschäft gegen monatliche Vergütung sofort eintreten. **B. Loewenberg.** Altstädtischer Graben Nr. 96/97.

**Kellnerinnen u. Buffetfräulein** für umliegende Provinzen und Danzig täglich gesucht Kleine Krämergasse 4, Ecke Pfarrhof, E. Plath, Stellenvermittlerin.

Suche bei hohem Lohn zum 1. Januar ein bescheidenes und **tüchtig. Mädchen,** das in der Küche erfahren ist und häusliche Arbeiten übernimmt. (16834 **Frau Dr. Boenheim, Ohra.**

**Suche sofort** eine herrschaftl. **Köchin,** Gehalt 16—20 Mk., e. saub. Hausmädchen zu 2 Herrsch., zuverl. Kindermdch. jüng. Kinderfr., erf. Landwirth. **F. Marx,** Jopengasse 62, Stellenv.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. N. Berl. Schlesw. u. Kiel a. dir. zu Herrsch. f. Danz., Köchin., Stub.- u. Hausmädchen **Hedwig Glatzhöfer,** Breitgasse 37, St.-V.

Maschinennäht. find. bei h. Lohn d. Beschäftig. Häkergasse 15, 2, v.

**Ladenmädchen** für Schankgeschäfte s. **Hedw. Glatzhöfer,** Breitgasse 37, Stellenvermittl.

**Saubere junge Aufwärterin** für den ganzen Tag sofort gesucht Heil. Geistgasse 36, 1.

Kassirerin für Café, Buffetfräulein mit Bedienung sofort gesucht. **C. Hickhardt,** Zentr.-Stellen-Verm.-Bureau.

Zum Januar gesucht tüchtige Landwirthinnen, Nähterinnen und Stubenmädchen für Güter, zuverlässige erfahrene Kindermädchen, tüchtige Hausmädchen für hier und außerhalb, durch **Dann Nachfl., Marie Retzlaff,** Stellen-Vermittlerin, **Jopengasse 58, 1 Treppe.**

**Krankenpflegerin** oder Frau, die die Pflege bei einer alt. Dame auswärts übernehm. will, melde s. Freitag resp. Dienstag Vorm. Frauengasse 15, part. (16665

Suche von sofort oder später für mein ff. Fleisch- u. Aufschnitt-Geschäft eine tüchtige **Verkäuferin.** **Robert Fischer,** Hundegasse 99.

**Anspruchlose Stütze** ges., da m. erkr. die sämmtl. Hausarbeit einer kleinen Häuslichk. übernehmen muß. — Offerten **Zoppot, Seestr. 44, 2, r.** (16869

Ordtl. Mädchen als Aufwärtert. melde s. Kalkgasse 8c, prt., **Stock.**

Eine saub. Aufwärterin für den Vorm. ges. Vorst. Grab. 56, part.

Solides, tücht. Buffetfräulein mit guten Zeugnissen u. Kaution sofort gesucht Off. u. S 892 a. d. Exp.

Jg. Mädchen zur grndl. Erlern. der Damenschneiderei suchen **Geschw. Moritz,** Langgasse 40, 2.

Hilfsarbeiterin z. Schneiderei k. sich melden Schüsseldamm 24, 2.

**Mädchen** zur Aushilfe für die Nachmittagsstunden gesucht. Offerten unter S 929 an die Exp. d. Bl. (16855



**Tüchtiges Mädchen,** welches kochen kann, per sofort eventl. 1. Dezember gesucht. Frau Apotheker **Faerber** in **Praust.** (16848

**2 Plätterinnen,** perfekt, von gleich auch später dauernde Stellung. [16846 **Graudenzer Dampfwaschanst., Johann Boettcher.**

Kräftigen Arbeitskutscher stellt für dauernd ein **S. A. Hoch,** Johannisgasse 29/30.

## Stellengesuche

### Männlich.

Ein junger Mann, 17 Jahre alt, sucht eine anständige Lehrstelle. Off. u. S 914 an die Exped. d. Bl. bis Donnerstag d. 20. einzusend.

Kräftiger Junge achtbar. Eltern sucht Laufburschenstelle Pferdetränke Nr. 7 im Laden.

J. Friseurgeh. sucht sof. Stellung. Off. unt. S 926 an die Exp. d. Bl.

### Weiblich.

**Junge Dame,** 5 Jahre im Nervensanatorium thätig, sucht Stellung, auch bei älterer Dame ev. zur Pflege. Offerten unt. S 842 an d. E. (9667b

Ordtl. Mädch. bitt. u. Aufwtst. für Vor- od. Nachm. Z. erfr. H. Allee, Zieglstr., Schhm.-M. **Potschien.**

Tücht. Waschmädch. fürs Geschäft sucht Beschäft. Pfefferst. 73, Lad.

**Buchhalterin,** welche schon mehrere Jahre praktisch thätig gewesen, sucht per **1. Januar 1903** Stellung. Off. u. S 894 an die Exp. d. Bl.

**Kräft. Aufwärterin** sucht Besch. f. d. ganz. Tag Scheibenritterg. 9, 4.

Ordentl. Frau sucht Stellen zum Waschen u. Rm. Sperlingsg. 6-7.

Ordtl. Mädch. b. um Aufwartst. f. Nchm. Zu erfr. Schmiedeg. 23, 4.

Ich suche für meine 16jährige Tochter aus achtb. Familie in ein. beff. Konditorei eine **Lehrstelle.** Offerten unter **S 900** an die E.

E. anst. alleinst. Frau, sucht bei 2 Herrschaft. od. einz. Herrn v. 1. Dec. od. spät. kleinen Haushalt zu führen. Zu erfragen Ohra, Radaunenstraße 17. **Willms.**

Anst. älter. Mädchen m. Zeugniß bitt. u. eine Aufwartestelle f. d. Tag zu erfr; Nied. Seigen 4, i. Geschäft.

Suche z. 1. Dez. e. Stelle a. Stütze, auch b. Kind. hier od. nach außerh. Off. unt. S 903 an die Exp. (9705b

Anst. Frau b. u. e. Aufwartest. f. d. Nachm. Nonnenhof 11, p. e. Wittw.

Anst. Mädchen sucht Beschäft. m. wöchtl. Lohn. Off. u. S 923 Exped.

Waschfr. s. St. Nonnenh. 12, Th. 3.

Eine Frau b. um Stell. z. Waschen u. Reinm. Katergasse 23, 2, rechts.

Jung. Mädchen sucht als Verkäuferin Stellung für Monat Dezember. Off. u. S 930 an d. Exp.

Jg. ord. Frau b. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Schüsseldamm 16, pt.

E. Näht., in d. Schneid. vertr., w. a. d. Hause Besch. Burggrafstr. 12, 3.

Aelt. Mdch. bitt. Stelle i. fest. D. od. z. Aufwart. Tischlerg. 46, 1 Tr. r.

## Unterricht

**Junger Ingenieur,** Diplom für Maschinenbau und Elektrotechnik, wünscht Herren, die techn. Lehranstalt besuchen wollen, vorbereitende Stunden zu geben. Offerten unter 9546b an die Exp. d. Bl. erbet. (9546b

**Klavierunterricht** binnen kurz erfolgbringend und leichtfaßlich w. ertheilt Fischmarkt 5, 1, links. (9378b

Guter Klavierunterricht f. 4 Mk. mtl. wird erth. Langenmarkt 25, 1.

Für einen 13jähr. Knaben, der weg. Kränklichkeit die Schule nicht besuchen darf, wird ein **Lehrer bezw. Kandidat** gesucht, der d. Knaben i. elterlich. Hause währ. d. Vormittags- bezw. Abendstunden in d. einzeln. Fächern (neueren Sprachen 2c.) Unterricht ertheilt. Bewerb. mit Honoraransprüchen s. unt. S 863 a. d. Exp. d. Bl. abzugeben. (9681b

## Capitalien.

**Darlehne** giebt reell. Leuten auf Wechsel u. Schuldschein i. **H. Hass,** Berlin, Friedrichstr. No. 45. (Rückporto). (16624m

**Bank-Hypotheken** offerirt (10525 **Wilh. Wehl, Frauengasse No. 6.**

100000 Mk., 50000 Mk., 30000 Mk., 12000 Mk. } auch getheilt, zur 1., auch sich. 2. St. zu vergeb. Ankerschmiedeg. 7. (16281

**Mk. 50000,** auch getheilt, sind zur 1. Stelle pupillarisch sicher innerhalb der Hälfte der Taxe für eine Stiftung mit 4% zum 1. Januar zu vergeben. Offerten unter S 716 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (9586b

**10000 Mark** zu 5%, s. Hypothek, zur 2. Stelle hinter 30000 Mk. auf neuerbaut. Wohnhaus gesucht, Nutzungswerth 4050 Mk. Offerten unt. 16714 an die Exp. d. Bl. (16714

**Geld** auf Schuldschein bei mäßigen Zinsen diskret und schnell. Passende Angebote d. **Kortenhoff & Renter,** Elberfeld. (16025

**Geldsuchende** wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin,** Rosengart. 50. Keine Vermittl. Rückporto. (16233

**Gesucht werden 20000 Mk.** v. Selbstdarleiher zur 2. Stelle auf ein herrschaftliches Haus in der Rechtstadt nach 67000 Mark Bankgeld. Miethe über 6500 Mk. Offerten unter S 865 an die Expedition d. Bl. (9682b

**10000 Mark** sofort zur 1. Stelle zu 5% zu vergeben. Offerten mit näh. Angaben unter S 835 an die Exped. erb. Agent. verb. (9675b

**Mark 34000** zur ersten Stelle, auch getheilt, v. sofort resp. später zu 4% p. A. zu vergeben Offert. u. S 895 a. d. E. (16822

Sich. 6%ige Hypoth. üb. 9000 Mk. dahint. stehen noch 14000 Mk. m. Damno z. v. Off. u. S 905 an d. Exp.

**76000 Mk. Kirchengelder** à 4% sind zu vergeben, evtl. auch getheilt. Off. u. S 905 an d. Exp. d. Bl.

**300 ℳ** werd. zum 1. Dezbr. auf ein Pensionat geg. Schuldschein od. Wechs. auf mon. Abz. v. 50 ℳ ges. Off. u. S 922 an die Exp.

**32000 Mk.** zur 1. Stelle auf ein Grundstück in Oliva gesucht. Feuerkasse 65000 Mk. Ag. verb. Offerten unt. S 939 an die Exp.

**Wer leiht 18 Mark** geg. vierteljährl. Rückzahlung? Offerten unt. S 943 an die Exp.

15000 ℳ sof., a. geth., z. 1. Stelle zu haben. Off. unt. S 927 an d. Exp.

**50000 Mk.** werden zur 2. sicheren Stelle hinter 173000 Mk. Landschaft gesucht. Offerten unter 16862 an die Exped. d. Blattes. 16862

## Verloren und Gefunden

Ein Packet, enth. Moden u. Noten im Zuge v. Danzig n. Zopp. lieg. gebl. Abzug. Breitgasse 68, part.

Freitag Abend e. Spitzenkragen von der Burgstraße b. Brabank verlor. Es wird gebet. denselben abzugeben Brabank 6, 3 Trp. r.

**Dienstbuch und Karte** von **Eduard Nötzel** verloren gegangen. Abzugeben Emaus 9.

Monatskarte Danzig—Zoppot a. d. Namen **Rudolf Truschinski** gest. a. d. Holzmarkt verl. Abzug. geg. Bel. Meierei Holzmarkt 24.

**Eine cremeseidene Spitze** verloren. Geg. Belohn. abzug. bei Herrn **Kraatz,** Matzkauscheg. 5.

Zeichent. m. d. N. G. P. 1902 gez. vrl Abzg. Langf., Eigenhausstr. 13.

Schirm, Silbergriff, Sonntag Elektr. Brösen—Danzig stehen lassen. Es wird höfl. um Abgabe Sandgrube 27 a, pt. r. gebeten.

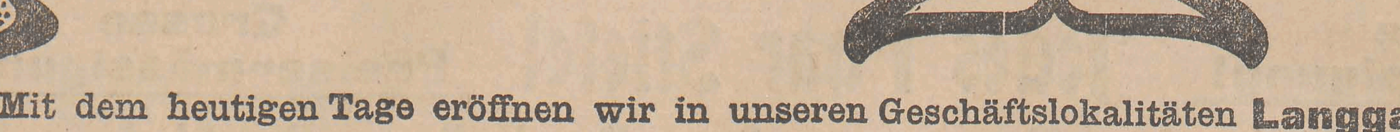
## Vermischte Anzeige

**Heirathsgesuch!** **Streng reell und aufrichtig!** Selbstständiger Geschäftsmann sucht die Bekanntschaft einer Dame od. Wittwe ohne Anhang mit etwas Vermögen. Bedingungen: Starke und forsche Figur und ohne Scheu, da ich geschäftlich vertreten sein muß. Nur ernstgemeinte Offerten nebst Photographie, welche zurück gesandt wird, können berücksichtigt werden. Gefl. Offerten unter **S 918** an die Expedition dieses Blattes erbet.

Besitzer eines größ. Mühlen-Etablissements, in romantisch gesunder Gegend, angenehme Erscheinung, möchte sich recht bald verheirathen. Damen im Alter von 25 bis 40 Jahren, auch Wittwen mit Vermögen, welche eine wirklich glückliche Ehe eingehen möchten, belieben Offerten mit näheren Angaben an Herrn Restaurateur **Janz,** Bromberg, Carlstraße 15, zu richten. Diskretion Ehrensache.

**Fräulein** 20 Jahre alt, 8500 Mk. Vermögen, wünscht sich mit strebsamem Herrn, wenn auch ohne Vermögen, zu verheirathen. Offerten erbeten unter K 500 postlagernd Thorn II, Jakobs-Vorstadt. Rückporto.

**Anständige Wittwe** in den 30er Jahren wünscht Bekanntschaft mit einem anst. Wittwer. Spätere Heirath Offerten unter **S 913** an die Exp. d. Bl.

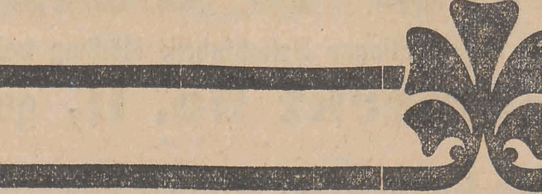


Mit dem heutigen Tage eröffnen wir in unseren Geschäftslokalitäten **Langgasse 72** und **Heil. Geistgasse 14|15** unsere diesjährige

# Puppen- und Spielwaren-Ausstellung

verbunden mit **Geschenk-Artikeln aller Art.**
Dieselbe bietet die grösste Auswahl in Neuheiten sämmtlicher Abtheilungen und laden wir zum Besuch ergebenst ein.

## B. Sprockhoff & Co.



(16754

**A. 1000.** Mißverstanden f. recht bald. 1000 herzl. Glückwünsche z. G. nicht böse.

Ein 4 Wochen altes Mädchen evang., ist für eigen abzugeben. Offerten unt. S 916 an die Exp.

**Rechtshilfe**
in allen Prozeß- u. and. Sachen, Schreiben aller Art sachgem. u. billig. **Knoblauch**, Rechtsanw.-Bur.-Vorst., Baumgartscheg.32.

Die Beleidigung, die ich den Eheleuten **Retzlaff** zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück. **Johanna Liedtke.**

Häkelarbeiten, Kreuzstichsticker., Monogr. in Wäsche u. Ueberz.w. sb.u.bill.angef. Tobiasgasse 4, pt.

**Wäsche** w.saub.gew.u.im Fr. getrocknet Hühnerg.1, **Jaeschke.**

**Sträuße**
aller Art werden billig aufgearbeitet, Dutzend Rosen 30 Pfg. **Fleischergasse 72, part.** (9694b

**Damen-**Perrücken, Scheitel, Chignons, Haarnetze, Haarunterlagen von 40 ₰ an,
**Zöpfe** schon von 1,50 ℳ an, sow. Puppenperrücken, echtes Haar, v. 75 ₰ an, empf.
**Rob. Kleefeld,** Altst. Grab. 106, Ecke Gr. Mühlg. (9064b

**Bauzeichnungen,**
statische Berechnungen, Kostenanschläge, Feuer- und Werthtaxen.
**Bau-Revisions-Berechnungen**
fertige sachgemäß und korrekt.
**R. Herrmann,**
Zimmermeister und gerichtlich vereid. Bausachverständiger, 7377b) **Sandgrube 3.**

**Alte Schlittschuhe**
sowie sämmtliche Metall-Gegenstände werden sauber und billigst (16021
**vernickelt.**
**Herm. Kling,**
**Langenmarkt Nr. 20,**
Fahrrad-Reparatur-Werkstätte mit Kraftbetrieb, Vernickelung auf dynamoschem Wege.

**Monogramme** in Gold u. Seide sow. allea. Stickereien werd. saub. und billig angefertigt Heilige Geistgasse 103, 3 Tr. und Oliva Zoppoter Str. 6, pt. lks. (9701b

**Klaviere** werden gut u. schnell gestimmt Töpferg. 13 **Rud. Gregor**

**G. S. 117** hauptpostlagernd.

M. Lumen! Wie hast Du rit das Herz bewegt. Dank! — Sonntag erwartet zum Diner, Souper 2c. O wäre doch d. T. Gr.

Schlachte auf Bestellung **fette Enten** à Pfd. 70 Pfg. (16854
**Brommund, Wonneberg.**

**Kranken-Pflege**
Eine theoretisch und praktisch durchaus erfahrene, gebildete Pflegerin, mit besten Zeugnissen versehen, empfiehlt sich besseren Herrschaften im Bedarfsfalle zur Uebernahme von Tages- und Nachtwachen, besonders in schwierigeren Fällen, wo eine hingebende u. rationelle Pflege die Rekonvaleszenz bedingt. Gefällige Offerten bitte stets unter „Krankenpflege" an die Expedition dieses Blattes zu richten, welche jederzeit umgehend erledigt werden. (744g

**Krankheiten**
jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz, **Ausf. d. Haare**, Magenleid., Rheumat. 2c. 2c. heilt sicher ohne Berufsst. u. bewährt. Methode Apotheker **P. Ulrich, Danzig, Breitgasse 21, 2.** Ausw. briefl. mit gleich. Erfolg. (9713b

**Suche Beiladung** nach Wilhelmshaven in d. Zeit v. 25.—30. d. M. Off. u. S859 an d. Exp. d. Bl. (9676b

**Fuhrleistungen** werden angenommen **W. Schulz**, Pfefferst. 22, 1. (9688b

Wo findet tüchtiger Sattler auf dem Lande **gute Brodstelle?** Off. u. S 840 an d. Exped. (9661b

**Beste Bezugsquelle** vorzüglich füllender, garantirt staubfreier
**Bettfedern und Daunen**
per Pfund 45 u. 75 Pfg., 1.00, 1.25, 1,50. 2,00—5,00 Mk.
**Fertige Betten**
Stand 15,00, 18,50, 25,00 u. 30,00 Mk.
**Hochfeine Brautbetten** von 40—70 Mk.
**Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge, Bettdecken u. Bettlaken,**
sowie alles, was zum Bett gehört, empfiehlt in grosser Auswahl
**Alexander Barlasch,**
**35 Fischmarkt 35.** (15879

**Chocoladen-Bazar**
Kohlengasse Nr. 8.
Alleinige Verkaufsstelle der Elbinger Marzipan-Fabrik
**Conrad Mahlke.** (16866
**Marzipan** in kleinen Stücken . . . . per Pfund 1,00 Mk.
**Bruch-Marzipan** in großen Stücken . per Pfund 0,60 Mk.
**Marzipan-Thee-Konfekt** . . . . per Pfund 1,40 Mk.
Trotz der enorm hohen Mandelpreise keine Preiserhöhung, sondern ebenso unerreicht billig wie im vorigen Jahre. Die Beliebtheit des Elbinger Marzipans bezeugen Tausende von treuen Kunden! Nur Massenumsatz ermöglicht obige Preise.

**Danzig,** Heilige Geistgasse 134. **Zoppot,** Seestraße 9.
**Dienstag, den 18. November,**
beginnt mein diesjähriger großer
**Schuhwaaren-Ausverkauf**
in
**sämmtlichen Abtheilungen meines sehr reichhaltigen Lagers**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
**H. Neumann,**
vormals L. H. Schneider, (16842
**Schuhwaaren-Geschäft.**

**Klubzimmer**
für Verein gesucht.
Offerten unt. S 896 an die Exp.

**Privat-Loos-Verein.**
welcher nur erlaubte Loose spielt und bei geringem Risiko große Gewinnchancen bietet, nimmt noch Mitglieder auf. Haupttreffer: 500 000, 200 000, 150 000, 100 000, 75 000, 60 000, 50 000 u. s. w. Kleine Beiträge. Statuten portofrei durch **Hermann Westeroth, Magdeburg.** (16807

Damen find. b. e. alt. Hebeamme diskr. Aufn., Rath u. sich. Hilfe. Off. u. M 4 hauptpostlag. Danzig.

**Elegante Fracks** und **Frack-Anzüge** (9723b
werden stets verliehen
**Breitgasse 36.**

Empfehle meinen guten **Privat-Mittagstisch** in und außer dem Hause Heilige Geistgasse 77. **M. Schulz.**

**Mittagstisch.**
Fünf im Militärbureau beschäftigte junge Leute suchen kräft. Privatmittagstisch um 2 U. Off. m. Pr. u. S 875 an die E. (16786

Gute Kochbutter Pfd. 1 Mk. Scheibenrittergasse 13.

**Süßrahmbutter** 10 Pfd. Colli Mk. 5,90 zur Probe halb Butter u. halb Honig Mk. 4,90, Pflaumenmus süß u. dick 10 Pfd. Mk. 3,10 **Sternlieb**, Tluste 40 (via Bresl.) (16844

**Speise-Kartoffel.**
Meine bekannt gut kochenden **Daberschen** sind wied. eingetr. **W. Heeling**, Kartoffelhandlung, **31 Häkergasse 31.**
Weiße runde per Ctr. 1,50 ℳ noch etwas zu haben. (9017b

כשר **Tiegenhöfer Fettgänse** treffen heute und morgen ein.
**H. Cohn,**
**Fischmarkt Nr. 12.**

Topfkäse Pfd. 20 ₰, 3 Pfd. 50 ₰ Scheibenrittergasse Nr. 13.

**Gelee** (16843
bester, gesunder Ersatz für Tafelbutter, vers. 10 Pfd.-Posteimer
**Monopol** . . . ℳ 3,50
**Excelsior** . . „ 4,00
**Flora-Confitüre** „ 4,50
franco gegen Nachn.
Garantie: Rücknahme.
**H. A. Fischer,**
Bonn-Poppelsdorf a. Rhein.

כשר **Ia. Schmalzgänse und Enten** sind billig zu haben **Breitgasse No. 127,** Eing. Mauergang, 2 Tr. (9475b

**Uhrketten** von ausgekämmt. Haar fertigt bill.
**Rob. Kleefeld,** Altst. Graben 106, Ecke Gr. Mühlng. (9421b

**Ziegelschiffer**
erhalten, solange offenes Wasser ist, Ladungen nach Königsberg
**Elbinger Sandsteinziegelei**
**F. Schmidt, Elbing.** (16789

**Schmalz**
bedeutend billiger
empfiehlt (16817
**R. Schrammke,**
**Hausthor Nr. 2.**

**Arum cornutum,**
ohne Wasser und Erde blühend, **Feen-Wasserlilien, Maiblumen Lilien, Hyacinthen** und andere **Blumenzwiebeln** zum Selbsttreiben für den Winterflor. **Mars-Oe,** beste antiseptische Lederkonserve, bei (16800
**Gustav Scherwitz,**
Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.

**Frische Walnüsse** Schock 20 Pfg. Reinetten 5 Liter 70 Pfg. bis 1 Mk. Heiligenbrunn 8, im Gart.

**Diese Woche**
erhalten Sie bei mir
**Kaffee-Rester**
ganz bedeutend billiger und geben eine vorzügliche **Tasse Kaffee.**
Nr. 7 frisch geröst. Pfd. 68 ₰
„ 6 „ „ „ 78 „
„ 5 „ „ „ 98 „
„ 4 „ „ „ 118 „
**R. Schrammke,**
**Hausthor 2.** (16819

**Schuhe u. Stiefel.**
**Grösste Auswahl.**
**Bestes Fabrikat.**
**Tadellose Passform.**
**Erstes Maaßgeschäft.**
**Fr. Kaiser,**
**Langgasse 43,**
gegenüber dem Rathhause.
Fernsprecher 1027. (8692

Vermöge ihrer großen Leistungsfähigkeit und einfachen Handhabung eignet sich unsere
**Universal-Nähmaschine**
**Preis von Mk. 55.— an**
zum Hausbedarf, Damenschneiderei und Weißnäherei in hervorragender Weise. Diese Maschine ist mit Verschlußkasten, 20 Apparaten, 1 Schiffchen, 1 Flasche Oel und Fußstütze versehen. Gestell auf 2 Rollen. Garantie 3 Jahre.
**Bei kleiner wöchentlicher Abzahlung**
geringe Erhöhung. Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Sticken, Stopfen, Hohlsaum und Smyrna-Arbeiten.
**Billigste Preise für Vibrating-Shuttle, Ringschiffchen, Central-Bobbin.** (11730
**Bernstein & Co., Danzig, Große Gerbergasse 2.**




Das beste, haltbarste und billigste **Kraft- u. Sanitätsfutter** für Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine ist:
**Melasse-Torfmehl-Futter.**
D. R. P. No. 79932.
**Es wird hergestellt aus ca. 80% Melasse und 20% gemahl. blumigen Torfmoos und enthält deshalb**
**ca. 36—40% Zucker.**
(Der Torfzusatz hat den Zweck, durch seine vorh. Humus- und Gerbsäure die unbekömmlichen Kalisalze der Melasse unschädlich, sowie das Futter recht handlich zu machen.)
Dieses ausgezeichnete Kraftfutter wird wegen seines süßen würzigen Geschmacks **von allen Thierarten** gierig gefressen und kann man das gleiche Quantum an Hafer, Kleie, Mais 2c. ruhig fortlassen ohne Rückgang des Nährwerths, wodurch eine bedeutende Geldersparniß erzielt wird.
Dasselbe befördert ferner sehr die Verdauung und verschwinden daher **Kolik, Kropf und Diarrhoe** gänzlich.
**Eingeführt in den k. und k. Marställen: S. Maj. unseres Kaisers, S. Maj. Franz Josef I.,** Kaiser von Oesterreich-Ungarn. **S. Maj. Nicolaus II.,** Kaiser von Rußland und vieler anderer hoher Fürstlichkeiten, sowie in der deutschen Armee.
Bestens empfohlen durch die bedeutendsten Professoren wie **Märcker, Kühn, Pott, Ramm** und **Herzfeld.**
Jahres-Umsatz pro 1901 in Deutschland schon weit
**über eine Million Zentner.**
Billigste Frachtsätze. Prospekte gratis.
**Boldt & Schwartz,**
G. m. b. H., Danzig. Komtoir: Stadtgraben Nr. 20.
General-Vertretung für Ost- und Westpreußen. (15877

**E. Guilbert & Co.,**
**Cognac.** (96655
General-Vertreter für Danzig und Westpreußen:
**Paul Gebel,** Langenmarkt 23, 1 Tr.

**Avis**
für die Herren Handwerksmeister aller Branchen.
Empfehle mich unter strengster Diskretion zur Anfertigung von Kostenanschlägen, Holz- u. Massenberechnungen, Bauzeichnungen, Abrechnungen, statische Berechnungen, Lichtdruckzeichnungen, Buchführung, Aufstellen von Rechnungen, Steuererklärungen, Abschluß der Bücher und Bilanzziehung, sowie für jede vorkommende schriftliche und Zeichen-Arbeit auf das Gewissenhafteste. (745g
**L. Sonntag,**
Langgarter-Hintergasse Nr. 3, 1. Thüre, vis-à-vis der Artilleriewerkstätte.

**Kränze u. Grabschmuck**
in reichster Auswahl offerirt billig
**die Gärtnerei Neugarten 31, A. Lietz.**
**Größtes Palmen- und Dekorationshaus.**

**Pelzbaretts**
werden nach neuesten Hutformen zu Pelzhüten modernisirt.
**Stroh- und Filzhut-Fabrik**
**August Hoffmann,**
**26 Heilige Geistgasse 26.** (16815

**Bleyle's** gestrickte Knaben-Anzüge.
Niederlage bei **Ed. Loewens,**
**Langgasse 56.** (16824

**Kindergarten-Eröffnung.**
**Häkergasse 43,** Hinterhaus. **Häkergasse 43,** Hinterhaus.
**Zum 1. Dezember.**
**Margarete Clericus.**
Zur Aufnahme kleiner Zöglinge bin ich täglich im Lokal von 9—12 Uhr bereit. Junge Mädchen werden zu Familien-Kindergärtnerinnen ausgebildet. Schulgeld monatlich 4 Mk., für die Kleinen 2 Mk.
**Margarete Clericus.**

**Homöopath. Anstalt,** Frankfurt a. M., Friedensstr. 10 II.
(Tel. 3367) neb. d. Hotel „Frankfurter Hof". (Gegr. 1883)
spec. für Geschlechts-, Harn-, Blasen-, Haut- u. Nervenleiden, Schwächezustände, Folgen jugendl. Verirrung, Magen- u. Darmkrankheiten. 20jähr. erfolgr. Praxis; auswärts brieflich, gewissenhaft ohne Berufsstörung.
Sprechstunden täglich 11—1 und 3—6 Uhr.
Broschüre gegen 70 Pfg. in Marken. (16116



Zu haben bei **A. Fast.** (16239

**Malvorlagen**
auch leihweise sowie sämmtliche Malutensilien empfiehlt in großer Auswahl (9644b
**Margarete Dix.**

Gut erhalt. **Pianino** bill. zu verkaufen oder zu verm. Große Allee. Lindenhof. Witt. (9555b

**Portwein 1,10 Mk.**
per 1/1 Fl. inkl. Glas u. Packung. Bahnsendungen franko.
**Post-Probe-Kolli** 3/1 Fl. Mk. 3.50 Nachnahme.
**Spezialität** von
**Ed. Vissering,**
**Leer** i. Ostfr. (11621
Grosshandlung **m.** Südweinen,
— gegründet 1824. —

**Enthaarungs-Pulver**
sicher u. schmerzlos wirkend empfiehlt (15368
**Waldemar Gassner,**
**Schwanen-Drogerie,**
**Altstädtischer Graben 19/20.**

## Deutscher Reichstag.

217. Sitzung vom 15. November.

**Vereins- und Versammlungsrecht. — Allerlei Fälle. — Die Frauen und die Politik. — Beschlußunfähigkeit des Hauses.**

Das Haus ist ganz schwach besetzt.

Auf der Tagesordnung stehen Petitionen. Zunächst ist die am 14. Oktober begonnene und abgebrochene Berathung fortzusetzen über die Eingaben wegen des Vereins- und Versammlungsrechts. Dieselben verlangen Schaffung eines einheitlichen Vereins- und Versammlungsrechts für ganz Deutschland und enthalten außerdem noch den speziellen Wunsch nach Gleichstellung der Frauen mit den Männern auf diesem Gebiete. Die Petitions-Kommission empfiehlt ersteres Verlangen der Petenten (Einheitsrecht) zur Berücksichtigung, beantragt dagegen über das Verlangen nach Gleichstellung der Frauen Uebergang zur Tagesordnung.

Hierzu liegt noch der Antrag Rickert vor, auch den auf die Frauen bezüglichen Theil der Petitionen dem Reichskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. **Sachse** (Soz.) spricht ausführlich über die Handhabung des gegenwärtigen Vereins- und Versammlungsrechtes unter Anführung zahlreicher Einzelfälle, besonders aus Sachsen.

Abg. **Dasbach** (Ztr.) betont die Verbesserungsbedürftigkeit der Vereinsgesetze in Preußen; auch in Sachsen-Weimar seien unhaltbare Zustände.

Abg. Dr. **Hieber** (Natl.) empfiehlt die Anträge zur Annahme, wonach die Frage der Betheiligung der Frauen bei Versammlungen zur Berücksichtigung überwiesen wird.

Abg. **Rösicke-Dessau** (b. k. F.) betont die Nothwendigkeit einer reichsgesetzlichen Regelung des Vereinsrechts. Die jetzigen Zustände seien um so bedauerlicher, als eine so große Zahl von Frauen sich mit der Erziehung von Kindern beschäftigen, mit Schriftstellerei 2c., zu Kommunalämtern und Staatsämtern herangezogen werden und an der Spitze von wirthschaftlichen Unternehmungen stehen. Er sei der Meinung, daß alle Bestimmungen, die der Theilnahme von Frauen an Versammlungen entgegenständen, in ganz Deutschland aufgehoben werden müßten. Gestern, wo es sich darum gehandelt habe, die Taschen zu füllen, seien die Herren zahlreich versammelt gewesen, heute sei das aber anders, trotzdem es sich darum handle, Eindruck zu machen auf die verbündeten Regierungen, daß sie endlich überzeugt würden von der Nothwendigkeit der Regelung dieser Frage, die nie von der Tagesordnung verschwindet. Er hoffe, daß die anwesenden Vertreter der Einzelstaaten durch seine Auseinandersetzungen vollkommen belehrt würden und sich mit Feuereifer einlegen würden für ein solches Gesetz.

Abg. Dr. **Müller-Meiningen**: Die Reichsregierung und die preußische Regierung ist nicht vertreten. Ich freue mich daher um so mehr, daß die Herren Vertreter der sächsischen und thüringischen Regierung anwesend sind, aber ich bezweifle, daß ihr Feuereifer für die Sache sie hierher getrieben hat, ich glaube vielmehr, daß die Herren mehr oder minder ein schlechtes Gewissen haben bezüglich der Anwendung des Vereins- und Versammlungsrechtes gerade in den sächsischen Staaten. Redner bringt dann Beschwerden vor über die Behandlung von Damen durch untergeordnete Polizeibeamte, wie sie kürzlich aus Weimar, Hannover und anderen Städten gemeldet wurden.

Abg. **Jessen** (Däne) beschwert sich über die Auslegung der Vereinsgesetzgebung gegenüber den Dänen.

Abg. **Stolle** (Soz.) schildert Einzelfälle aus Sachsen und wirft dem Zentrum Lauheit in der vorliegenden Frage vor.

Sächsischer Geheimer Rath Dr. **Fischer** betont, daß die Bundesrathsvertreter nicht verpflichtet seien, den heutigen Verhandlungen beizuwohnen; übrigens habe ein Vertreter des Reichskanzlers die Reden mit großer Aufmerksamkeit angehört. Abgesehen von einigen Mißgriffen, wie sie überall vorkämen, halte er die Beschwerden über die Handhabung des Vereinsrechtes in Sachsen für unbegründet oder übertrieben, er habe aber ebensowenig Hoffnung, die Sozialdemokraten zu überzeugen, wie er hoffe, sie bezüglich der Grundursachen zu überzeugen, weshalb die sächsischen Behörden gerade bei sozialdemokratischen Versammlungen mit besonderer Strenge vorgehen. (Zuruf Bebels: Mit besonderer Ungerechtigkeit!) Ich werde mich auf weitere Auslassungen über diesen Punkt weder heute noch künftig einlassen.

Abg. **Gröber** betont das Interesse des Centrums in der Frage und bemerkt, daß das Centrum bezüglich der kirchlichen Vereine nicht immer bei den anderen Parteien Entgegenkommen gefunden habe. Die Theilnahme der Frauen an politischen Dingen werde sich immer auf einen kleinen Kreis excentrischer Damen beschränken. Die Hauptsache sei die Einigkeit des Reichstages, damit auf den Bundesrath mehr Eindruck gemacht würde.

Abg. **Baudert** (Soz.) erinnert daran, daß die Sozialdemokraten stets für die kirchlichen und religiösen Freiheiten eingetreten seien und geht dann auf das Vereinsrecht in Sachsen-Weimar ein. Professor Abbe in Jena spreche in einer Broschüre, die auch der sächsisch-weimarischen Regierung zugeschickt sei, davon, daß bei der Handhabung der Vereinsgesetze dort „Rechtsbeugung" und „Rechtsverletzung" 2c. vorgekommen sei. Die weimarische Regierung sei sonst sehr feinfühlig. Professor Abbe warte aber noch heute auf eine Anklage. Sogar eine Gedenkfeier für den verstorbenen sozialdemokratischen Abg. Liebknecht sei in Weimar verboten, in der Stadt, in der der größte Klassiker gesagt habe: „Mehr Licht!"

Sächsischer Bundesbevollmächtigter Dr. **Paulßen**: Die Frage, ob in einzelnen Fällen die bezüglichen Gesetze verletzt seien, gehöre vor die einzelnen Landtage. In Sachsen-Weimar seien die Vorwürfe des Abg. Baudert schon vorgebracht. Der weimarische Staatsminister habe dargelegt, daß die Vorwürfe in der Broschüre des Professors Abbe ungerechtfertigt seien. Es sei fraglich, ob Professor Abbe in der Lage sei, das gesetzgeberische Material so zu beurtheilen, wie es nöthig wäre, um solche Vorwürfe zu erheben. Von dem Verbot einer Gedenkfeier in Weimar wisse er nichts.

Abg. **Heine** (Soz.) hält dies für sehr wunderbar, da die Thatsache doch in allen Zeitungen gestanden habe und bemerkt dem sächsischen Bevollmächtigten Dr. Fischer gegenüber, die Sozialdemokraten würden schon dafür sorgen, daß die Vertreter der Königlich Sächsischen Regierung dem Reichstage Rede stehen. Die Broschüre des Professors Abbe sei, trotzdem dieser Mathematiker wäre, ein Muster von juristischer Klarheit und Logik.

Abg. **Herzfeld** (Soz.) führt aus, das Vereinsrecht in Mecklenburg sei geradezu illusorisch. Die Rechte solle dafür sorgen, daß es anders würde; denn sie sei ja die regierende Partei.

Abg. Dr. **Barth** (Freis. Verein.) bringt einen Fall aus dem Jahre 1899 zur Sprache, in welchem in Weimar ein Vortrag über Goethe verboten worden sei und in welchem bei dem Rekurs von der Polizeibehörde an das Ministerium letzteres der Unterbehörde Recht gegeben habe. Dieses Urtheil des weimarischen Ministeriums anläßlich eines Vortrages über einen früheren Kollegen (Heiterkeit) sei doch geradezu abderitisch.

Geheimrath **Paulßen** vertheidigt die Verfügung, die mit Goethe absolut nichts zu thun habe (Stürmische Heiterkeit) damit, daß die Behörden vorausgesetzt hätten, es sollte unter dem Deckmantel Goethes ein anderer Vortrag gehalten werden.

Schließlich wird gegen die Stimmen der sehr schwach besetzten Rechten und des Zentrums der Antrag Crüger angenommen.

Der **Präsident** will in die Verhandlungen über die Petitionen betreffend den Befähigungsnachweis für Bauhandwerker eintreten.

Abg. **Singer** beantragt Absetzung von der Tagesordnung.

Abg. Dr. **Barth** widerspricht diesem Antrag.

**Der Präsident will über den Antrag Singer abstimmen lassen, als dieser die Beschlußfähigkeit des Hauses bezweifelt. Unter großer Heiterkeit schließt der Präsident sich diesem Zweifel an.**

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. Fortsetzung der Berathung des Zolltarifs.

Schluß 5½ Uhr.

## Handel und Industrie.

**Berlin**, 8. Nov. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter. Die Lage des Marktes hat sich wenig verändert, feinste Qualitäten konnten trotz der Zunahme der Produktion zu unveränderten Preisen geräumt werden. Die alten Läger haben sich bedeutend gelichtet, so daß auch zweite Sorten nicht mehr so sehr auf den Markt drückten. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 115—118 Mk., do. IIa Qualität 110—115 Mk. — Schmalz. Die Schweineantriebe waren in den letzten Tagen in Chicago kleiner als erwartet, wodurch eine Befestigung der Tendenz eintrat und die Preise für sofortige Verschiffungen anziehen konnten. Trotzdem Lokowaare und Novemberlieferung immer noch in Hamburg fehlt, wurden hier kleinere Partien angeboten, welche den Markt etwas herunter drückten. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 65,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz „Borussia" 66 Mk., Berliner Stadtschmalz „Krone" 66,50 Mk., Berliner Bratenschmalz „Kornblume" 68—70 Mk. — Speck. Die Nachfrage hat etwas nachgelassen.

**Bremen**, 15. Nov. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 40¾ Pfg.

**Hamburg**, 15. Nov. Petroleum stramm. Standard white loco 6,80.

**Paris**, 15 Nov. (Schluß). Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 20¾ à 21¼. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr., per November 24½, per December 24¾, per Januar-April 25⅜, per Mai-August 26¼.

**Paris**, 15. Nov. Getreidemarkt. (Schluß) Weizen behauptet, per November 21,85, per December 21,60, per Januar-April 21,30, per März-Juni 21,45. Roggen ruhig, per November 16,50, per März-Juni 16,25. Mehl behauptet, per November 30,65, per December 29,90, per Januar-April 28,70, per März-Juni 28,65. Rüböl ruhig, per November 54¼, per December 54¼, per Januar-April 54¼, per Mai-August 54¼. Spiritus ruhig, per November 38¾, per December 39, per Januar-April 40, per Mai-August 40¼. Wetter: Neblig.

**Antwerpen**, 15. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19¾ bez., Br., do. per November 19¾ Br., do. per December 20 Br., do. per Januar-März 20¼ Br. Fest. — Schmalz per November 139,00.

**Pest**, 15. Nov. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, do. per April 7,50 Gd., 7,51 Br. Roggen per April 6,52 Gd., 6,53 Br. Hafer per April 6,35 Gd., 6,36 Br. Mais per Mai 5,75 Gd., 5,76 Br. Kohlraps prompt 10,00 Gd., 10,50 Br., per August 11,85 Gd., 11,95 Br. — Wetter: Kalt.

**Havre**, 15. Nov. Kaffee in New-York schloß unverändert bis 5 Points Baisse willig. Rio 12 000, Santos 30 000 Sack, Recettes für gestern.

**Liverpool**, 15. Nov. Baumwolle. Umsatz: 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 200 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. November 4,30, November-December 4,26, December-Januar 4,24—4,25, Januar-Februar 4,23—4,24, Februar-März 4,23 bis 4,24, März-April 4,23—4,24, April-Mai 4,24, Mai-Juni 4,24, Juni-Juli 4,24, Juli-August 4,24.

**New-York**, 15. Nov. Weizen eröffnete stetig. Mai war unverändert bis ⅛ c. niedriger. Die Preise besserten sich während des Verlaufes auf Deckungen, die eine Folge der geringen Zufuhren im Westen und Nordwesten waren. Auch für die nächste Zeit wird eine Verminderung der Ankünfte in Aussicht gestellt. Die Verkaufsneigung war gering. Schluß fest; Preise ⅛ bis ¼ c. höher. — Mais eröffnete per Mai unverändert bis ⅛ c. niedriger. Im Verlaufe konnten sich die Preise behaupten auf Deckungen, da Nachrichten von sehr großer Nässe vorlagen. Die Zufuhren im Westen waren geringfügig. Im spätern Verlaufe brachten Realisirungen eine Abschwächung. Schluß ruhig. Preise ⅛ bis ⅜ c. niedriger.



## Berliner Börse vom 15. November 1902.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| D. Reichs-Schatz. r. 1904/5 | 4 | 101.10 |
| D. Reichs-A. cv. u. b. 1905 | 3½ | 102.00 |
| do. | 3½ | 102.00 |
| do. | 3 | 91.30 |
| Pr. cons. Anl. cv. u b. 1905 | 3½ | 101.80 |
| do. | 3½ | 101.90 |
| do. | 3 | 91.40 |
| Bad. St.-Anl. | 4 | |
| Bayr. St.-Anl. | 4 | 105.25 |
| Sächsische Rente | 3 | 89.40 |
| Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8 | 3½ | 98.40 |
| do. do. 8 | 4 | 103.00 |
| Pomm. Prov.-Anleihe | 3½ | — |
| Posen. Prov.-Anleihe | 3½ | 98.80 |
| do. do. | 3 | 88.00 |
| Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6 | 3½ | — |
| Landschaftl.-Central- | 4 | 103.80 |
| do. do. | 3½ | 99.20 |
| do. do | 3 | 88.90 |
| Ostpreußische | 4 | 104.10 |
| do. | 3½ | 98.90 |
| do. | 3 | 88.70 |
| Pommersche | 3½ | 98.90 |
| do. | 3 | 88.30 |
| do. Landcredit | 3½ | — |
| do. neuländisch | 3½ | 98.60 |
| do. do. | 3 | — |
| Posensche 6.—10. | 4 | 102.10 |
| do. | 3½ | 99.40 |
| do. Ser. C. | 3½ | 99.00 |
| do. Ser. A. | 3 | 89.30 |
| Westpreußische rittsch. 1. | 3½ | 98.75 |
| " " 1.B. | 3½ | 98.25 |
| " " 2. | 3½ | 98.10 |
| " neuländ. 2. | 3½ | 98.00 |
| " rittsch. 1. 2. | 3 | 89.40 |
| " neuländ. 2. | 3 | — |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Argentinische Anleihe | 5 | 87.80 |
| " kleine | 5 | — |
| " abgest. | 5 | 87.60 |
| " " kleine | 5 | 88.25 |
| " innere | 4½ | 78.25 |
| " kleine | 4½ | 78.30 |
| " äußere | 4½ | 77.00 |
| " 500 L. | 4½ | — |
| " 100 L. | 4½ | 77.50 |
| " 20 L. | 4½ | 78.25 |
| " 1897 | 4 | 71.25 |
| Chinesische Anleihe | 5½ | — |
| Chinesische Anleihe 1895 | 6 | — |
| " " 1896 | 5 | 100.50 |
| " " 1898 | 4½ | 92.60 |
| Egypter garantirt | 3 | — |
| " priv. | 3½ | — |
| " | 4 | — |
| Griech. 1881 u. 84 | 1⅗ | 42.40 |
| " 500 Fr. | 1.80 | 43.30 |
| " cons. 10000 M. | 1.80 | 32.00 |
| " 400 M. | 1.80 | 32.00 |
| Griech. Monop. | 1¾ | 44.40 |
| " " 500 Frcs. | 1¾ | 45.90 |
| " Gld. Pi. r. Bar. | 1⅗ | 40.10 |
| Holländische Anleihe | 3 | — |
| Ital. Hyp.-Obl. 1899 | 4 | 98.50 |
| Ital. Rente | 4 | — |
| " 4000—100 Frcs. | 4 | — |
| " neue | 4 | — |
| Lissab. 1. und 2. | 4 | 78.00 |
| Mexikaner 1899 | 5 | 99.75 |
| " 200, 100 L. | 5 | 100.00 |
| " 20 L. | 5 | 100.10 |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 103.00 |
| " Papier-Rente | 4⅕ | — |
| " " | 4⅕ | 101.25 |
| " Silber-Rente | 4⅕ | 101.30 |
| " " | 4⅕ | 101.30 |
| Röm. Stadt-Anleihe 1. | 4 | 102.20 |
| " 2—8 | 4 | 102.20 |
| Portugiesen 4½% | fr. | 50.00 |
| Rum. amort. Rente | 5 | 98.00 |
| " " 400 M. | 5 | 98.00 |
| " " 1892/93 | 5 | 98.00 |
| " " 400 M. | 5 | 98.20 |
| " " de 1889 | 4 | 86.50 |
| " " de 1890 | 4 | 85.90 |
| " " de 1891 | 4 | 85.40 |
| " " de 1894 | 4 | 85.10 |
| " " 1000 Frcs. | 4 | 85.80 |
| " " 500 Frcs. | 4 | 85.80 |
| " " de 1896 | 4 | 85.40 |
| " " 1000 Frcs. | 4 | 85.40 |
| " " 500 Frcs. | 4 | 85.40 |
| " " de 1898 | 4 | 85.00 |
| " Schatzanw. | 5 | 100.00 |
| " 810 M. | 5 | 100.30 |
| " 405 M. | 5 | 100.30 |
| Russ. cons. Anleihe 1880 5r. | 4 | — |
| " 1r. | 4 | — 0 |
| " Gold-Anl. von 1894 | 3½ | 96.5 |
| " " von 1896 | 3 | — |
| " cons. E. 25 u. 10 r. | 4 | 100.80 |
| " " 5 r. | 4 | — |
| " " 1 r. | 4 | 99.75 |
| " " 3 1891 | 4 | — |
| " Staatsr. S. 1 226 | 4 | 96.90 |
| Russ. cv. Staats. | 3⅘ | 95.10 |
| Schweden 1880 | 3½ | 101.10 |
| Schwed. Staats. 1886 | 3½ | 99.90 |
| " " 1890 | 3½ | — |
| Serb. Goldpfandbr. | 5 | 100.25 |
| Serb. Staatsr. 95 | 4 | 74.75 |
| Spanische Schuld | 4 | — |
| Türkische Anleihe C. | 1 | 31.65 |
| " " D. | 1 | 28.40 |
| " Adm. 1888 | 5 | 101.90 |
| " " kleine | 5 | 101.90 |
| Ungar. Gold-Rente | 4 | 101.60 |
| " " 500 fl. | 4 | 101.75 |
| " " 100 fl. | 4 | 102.00 |
| " Kronen-Rente | 4 | 98.25 |
| " 1000—100 | 4 | 98.25 |
| " Staats-Rente | 3½ | 90.60 |
| " Gold-Inv. | 4½ | — |

### Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

| | | |
|---|---|---|
| Danziger Hypoth.-Pfdbr. | 3½ | — |
| " " " | 4 | — |
| Dtsch. Grundschuld f. Z. | 4 | — |
| " 5.6.unk.1904 f.Z. | 3½ | — |
| Dtsch. Hypotheken-Bank | 5 | — |
| " " conv. | 4 | 100.30 |
| " " 8. | 3½ | 95.10 |
| " " 9. unk. 1905 | 3½ | 95.10 |
| " " 10. unk. 1908 | 4 | 101.25 |
| " " 11. 12. unk. 1910 | 4 | 102.25 |
| Hambg.Hyp. unk 1900 | 4 | 100.10 |
| " " S.251-340uk.1905 | 4 | 100.75 |
| " " alte und conv. | 3½ | 95.30 |
| " " S. 46-190uk.1905 | 3½ | 95.30 |
| " " S.301-310uk.1908 | 3½ | 95.90 |
| Meininger Hyp. conv. | 3½ | 96.00 |
| " " 2. 6. | 4 | 100.25 |
| " " unk. 1905 | 3½ | 96.00 |
| " " unk. 1907 | 3½ | 96.00 |
| " " 7. unk. 1906 | 4 | 102.00 |
| Nordd. Grundcredit 3. | 4 | 99.90 |
| " " 4. 5. unk. 1903 | 4 | 99.90 |
| " " 6. unk. 1904 | 4 | 100.25 |
| " " 7. unk. 1904 | 3½ | 95.00 |
| " " 8. unk. 1906 | 3½ | 95.10 |
| " " 9. unk. 1907 | 3½ | 95.00 |
| " 10.11.b.uk.1909/10 | 4 | 101.30 |
| Pomm. 5. 6. unk. 1900 | 4 | 89.50 |
| " 7. 8. unk. 1904 | 4 | 89.50 |
| " 9. 10. unk. 1906 | 3½ | 82.00 |
| " 11. 12. unk. 1908 | 3.2 | 82.00 |
| " 2. 3. unk. 1906 | 2.8 | — |
| Pr.Bodencred. 13.unk. 1900 | 4 | 100.60 |
| " " 14.unk. 1905 | 4 | 100.70 |
| " " 11. | 3½ | 95.60 |
| " " 15.unk. 1904 | 3½ | 95.40 |
| Pr.Bodencred. conv. u. 16. | 3½ | 95.25 |
| " " 17.unk. 1906 | 4 | 100.80 |
| " " 18.unk. 1910 | 4 | 101.40 |
| Pr. Zentralbd. 1886. 89 | 3½ | 95.50 |
| " " 1894 | 3½ | 95.50 |
| " " 1896 unk. 1906 | 3½ | 96.10 |
| " " v. 1890 | 4 | 100.90 |
| " " 1899 unverlb. | 4 | 103.00 |
| " " 1901 unk. 1910 | 4 | 103.00 |
| " Kommun.-Obl. 1887/91 | 3½ | 99.30 |
| " " 1896 unk. 1906 | 3½ | 99.50 |
| " " 1901 unk. 1910 | 4 | — |
| Pr. Hypoth.-Aktien-Bank | 4½ | — |
| " " | 4 | 90.10 |
| " " | 4 | 89.20 |
| " " | 3½ | — |
| Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908 | 4 | 101.25 |
| " " 19 ... unk.1909 | 4 | 101.25 |
| " " 20. 21. .. unk.1910 | 4 | 102.30 |
| " " Bk. XVII unk.1905 | 3½ | 95.40 |
| " " 18 .... unk.1908 | 3½ | 95.30 |
| " Pfdb. Kleinb. unk 1908 | 4 | 100.75 |
| " " Kleinb. unk.1904 | 3½ | 94.50 |
| " Pfdb Com. II unk.1910 | 4 | 103.80 |
| " Pfdb.Com.Obl.unk.1907 | 3½ | 99.60 |
| Westdtsch. Bod.-Cr. 1. | 4 | 101.00 |
| " " 2. kündbar | 4 | 101.00 |
| " " 3. unk. 1905 | 3½ | 95.30 |
| " " 4. unk. 1907 | 3½ | 96.00 |
| " " 5. unk. 1909 | 4 | 101.80 |

### Eisenbahn- und Transport-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Deutsche Kleinb.-G. | — | 50.00 |
| Allg. Lokal- u. Straßenb. | 7 | 140.50 |
| Große Berliner Straßenb. | 7½ | 206.75 |
| Königsberger Pferdebahn | 0 | — |
| Königsberg-Cranz | 5 | — |
| Lübeck-Büchen | 6 | — |
| Marienburg-Mlawka | 1½ | 71.10 |
| Oesterr.-Ungar. Staatsb. | 6.6 | 149.50 |
| Gotthardbahn | 6⅘ | — |
| Ital. Meridion | 6 | 130.25 |
| Ital. Mittelmeer | 3 | — |
| Anatolische | 5 | 95.90 |
| " 60 % | 5 | 94.75 |
| Hamb.-Amerk. Packetf. | 6 | 97.00 |
| Nordd. Lloyd | 6 | 95.25 |
| Hansa-Dampfsch. | 8 | 114.10 |

### Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | 122.00 |
| Ostpr. Südbahn | 4⅗ | 120.30 |
| Bresl. Warschau | 3½ | — |

### Industrie-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elektr. Gesellsch. | 12 | 172.25 |
| Bendix Holzbearb. | 0 | 76.50 |
| Berliner Holzkomptoir | 0 | 70.10 |
| Bochumer Gußst. | 7 | 167.25 |
| Cassel.Trebertrockn. fr.Zs. | — | 0.70 |
| Danziger Aktienbr. | 7 | 119.50 |
| Danziger Oelmühle | 0 | 7.50 |
| Danziger Oelm. St.-Pr. | 0 | 76.00 |
| Dynamit-Trust | 9 | 164.00 |
| Elektr. Kummer | — | 1.75 |
| Gelsenkircher Bergwerke | 12 | 171.90 |
| Gelsenkirch. Gußstahl | 0 | 88.90 |
| Harpener | 12 | 166.20 |
| Hoecherl-Bräu | 5 | 82.80 |
| Hoerder Bergwerke Lit.A. | 0 | 101.50 |
| Inowrazlaw-Salzw. | 6 | 123.50 |
| Königsberger Walzmühle | 3 | 111.50 |
| Kunterstein-Brauerei | 2½ | 85.00 |
| Laurahütte | 10 | 199.30 |
| Mend. u. Schwerte | 0 | 78.50 |
| Neue Boden-A. | 6 | 159.50 |
| " " -Obl. | 4 | 99.20 |
| " " " | 3½ | 95.60 |
| Orenstein u. Koppel | 0 | 114.00 |
| Schalker Gruben | 30 | 320.00 |
| Siemens u. Halske | 8 | 115.90 |
| Stettiner Cham. | 18 | 268.00 |
| Stettiner Vulkan B. | 14 | 209.50 |
| Wentzki, Maschinenfabr. | 6 | 91.10 |
| Westfäl. Stahlw. | 0 | 109.00 |

### Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn 1—4. | 4 | 100.60 |
| " " | 3½ | — |
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | — |
| " " 1874 | 3 | — |
| " Ergänzungsnetz | 3 | 92.10 |
| " " St. 3. | 5 | 112.10 |
| " " Gold | 4 | 102.20 |
| Oest. Südbahn (Lb) | 3 | 63.50 |
| do. neue | 3 | 63.50 |
| do. Obligationen | 5 | 104.00 |
| do. Gold-Obligationen | 4 | — |
| Ital. Eisenbahn-Oblig. kl. | 2.4 | 68.60 |
| Ital. Mittelm.-Gold-Obl. | 4 | 101.00 |
| Kronpr. Rudolf | 4 | 100.25 |
| Moskau-Rjäsan | 4 | 101.40 |
| " Smolensk | 4 | 99.75 |
| Raab Oedenb. | 3 | 77.00 |
| Anatolische Bahnen | 5 | 102.80 |
| Anat. Ergänzungsnetz | 5 | 101.75 |
| North. Gen. Lien. | 3 | 92.90 |
| Northern Pacific 1. | 4 | 103.00 |
| Ung. Gal. Verbd. | 5 | — |

### Bank-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Bergisch-Märkische | 8½ | 156.75 |
| Berliner Bank | 2 | 86.30 |
| Berliner Handels-Ges. | 7 | 155.25 |
| " Kassen-Verein | 6⅓ | 136.50 |
| Breslauer Diskonto | 0 | 96.70 |
| Danziger Privatbank | 5 | 108.50 |
| Darmstädt. Bank Mk. | 4 | 137.80 |
| Deutsche Bank | 11 | 209.75 |
| Dsch. Effecten-Bank | 1⅕ | 101.00 |
| " Genossenschaftsb. | 3 | 95.20 |
| " Hypothekenbank | 6½ | 121.80 |
| " Nationalbank | 7 | 119.40 |
| " Ueberseebank | 8 | 139.25 |
| Diskonto-Gesellschaft | 8 | 187.30 |
| Dortmunder Bankverein | 6 | 108.25 |
| Dresdner Bank | 4 | 141.50 |
| Hamburger Hypotheken | 8 | 156.90 |
| Hannoversche Bank | 4 | 118.30 |
| Königsbg. Vereins-Bank | 6 | 111.25 |
| Landbank | 6 | 114.25 |
| Leipziger Bank fr. Zs. | 0 | 1.00 |
| Mitteldeutsche Creditbank | 5½ | 109.00 |
| Nationalbank f. Deutschl. | 3 | 115.30 |
| Nordd. Creditanstalt | 5 | 100.75 |
| Oesterr. Creditanstalt | 8¾ | — |
| Ostbank f. Handel u. Gew. | 5½ | 106.10 |
| Ostdeutsche | 4 | 92.25 |
| Preuß. Boden-Credit | 7 | 139.50 |
| " Zentr.-Bd.-C.80% | 9 | 170.50 |
| " Hypoth.-Akt.-B. | — | 97.25 |
| " Leihhaus | 6 | 108.40 |
| " Pfandbrief-Bank | 7 | 124.10 |
| Reichsbank | 6¼ | 154.50 |
| Russ. Bank f. a. Hd. | 4 | 119.50 |
| Schaaffhaus.-Bankverein | 5 | 113.20 |

### Anlehens-Loose.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm. Th. 100 | 4 | — |
| Bayr. " " 100 | 4 | — |
| Don.-Regul. ö. fl. 100 | 5 | — |
| Köln. Mind. Th. 100 | 3½ | 138.00 |
| Mein. Pr.-Pfd. | 4 | 138.40 |
| Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250 | 3.9 | — |
| " " 1860 ö. fl. 500 | 4 | — |
| Oldenburger Th. 40 | 3 | 130.25 |
| Russ. 64er Präm.-Anleihe | 5 | 479.90 |
| " 66er " " | 5 | 364.00 |
| Türk. Fr. 400 (t. C. 76) | — | 123.10 |

### Unverzinsliche per Stück.

| | |
|---|---|
| Ansbach-Gunzh. fl. 7 | — |
| Augsburger fl. 7 | — |
| Braunschweiger Th. 20 | 134.50 |
| Finnländische Th. 10 | — |
| Freiburger Fr. 15 | — |
| Genua Le. 150 | — |
| Mailänder Fr. 45 | — |
| " Fr. 10 | 18.20 |
| Meininger fl. 7 | 30.00 |
| Neuchateler Fr. 10 | 39.90 |
| Oesterr. v. 64 ö. fl. 100 | — |
| " Credit v. 58 ö. fl. 100 | — |
| Pappenheimer ö. fl. 7 | — |
| Ung. Staat ö. fl. 100 | — |
| Venetianer Le. 30 | — |

### Gold, Silber und Banknoten.

| | |
|---|---|
| Dukaten per Stück | — |
| Souvereigns | 20.43 |
| Napoleons | 16.315 |
| Dollars | — |
| Am. Noten kl. | 4.1925 |
| Am. Coupons zb. Newy | 4.1875 |
| Engl. Banknoten | 20.445 |
| Franz. " | — |
| Italien. " | 81.35 |
| Nordische " | — |
| Oesterr. " | 85.50 |
| Russische " | 216.40 |
| " Zollcoupons | 324.20 |

### Wechsel-Kurse.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterd.-Rottd. | 100 Fl. | 8 T. | 168.50 |
| " " | 100 Fl. | 2 M. | 167.75 |
| Brüssel-Antw. | 100 Fr. | 8 T. | 81.20 |
| " " | 100 Fr. | 2 M. | 80.90 |
| Skandin. Plätze | 100 Kr. | 10 T. | 112.40 |
| Kopenhagen | 100 Kr. | 8 T. | 112.40 |
| London | 1 L. Strl. | 8 T. | 20.425 |
| " | 1 L. Strl. | 3 M. | 20.27 |
| New-York | 1 Doll. | vista | 4.1925 |
| " | 1 Doll. | 2 M. | — |
| Paris | 100 Fr. | 8 T. | 81.35 |
| " | 100 Fr. | 2 M. | 80.95 |
| Wien | 100 Kr. | 8 T. | 85.40 |
| " | 100 Kr. | 2 M. | — |
| Italien. Plätze | 100 Lire | 10 T. | 81.35 |
| " " | 100 Lire | 2 M. | — |
| Petersburg | 100 S.R. | 8 T. | — |
| " | 100 S.R. | 3 M | — |
| Warschau | 100 S.R. | 8 T. | — |

Diskont der Reichsbank 4%.

# Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Wenn in Euerer letzten Stunde alles im gebrochenen Geiste abblüht und herabstirbt. Dichten, Denken, Streben, Freuen: so grünt endlich nur noch die Nachtblume des Glaubens fort und stärkt Euch mit ihrem Duft im letzten Dunkel.
>
> **Jean Paul.**

## Siegende Liebe.

Roman von O. Elster.

1 (Nachdruck verboten.)

### 1. Kapitel.

Ein Brief aus Amerika!

Kopfschüttelnd betrachtete der Kolonialwaaren- und Landesproduktenhändler en gros Carl Adolf Schmidt in Firma Gebrüder Schmidt & Co. den Poststempel St. Louis und die energische und doch geistreiche Schrift der Adresse.

Ein Geschäftsbrief konnte es nicht sein, dazu war das Papier und das Format des Briefes zu elegant.

„Merkwürdig — seltsam."

Mit fragendem Blick schaute er zu seiner Gattin der würdigen Frau Minna Schmidt, geborenen Schultze, hinüber, die soeben das zweite Milchbrödchen in den süßen Milchkaffee tauchte.

„Aber so öffne doch, Carl Adolf," sagte sie ungeduldig, „dann wirst Du ja erfahren, von wem der Brief herrührt."

„Sehr richtig bemerkt, meine Liebe," entgegnete Carl Adolf mit überlegenem Lächeln. „Aber ich weiß jetzt schon, wer der Schreiber dieses Briefes ist. Ich wette mit Dir, daß er von meinen Verwandten kommt."

„Deinen Verwandten? — Seit zehn Jahren haben sie sich nicht um uns bekümmert."

„Richtig, und daß sie sich jetzt auch einmal meiner erinnern, muß seinen besonderen Grund haben. Du weißt, daß vor zehn Jahren meine Schwester starb, die mit ihrem Gatten Friedrich Glandorff nach Amerika ging . . ."

„Ja, ja, ich weiß. Dein Schwager Glandorff konnte hier nicht vorwärts kommen. Er mußte sein schönes Gut verkaufen. . . ."

„Und ging nach Texas, um sich dort anzusiedeln. Es soll ihm da ganz gut gegangen sein . . ."

„Aber nun öffne doch den Brief. Jetzt bin ich selbst neugierig geworden."

Bedächtig schnitt Carl Adolf den Brief mit seinem Frühstücksmesser auf, an dem noch etwas Butter klebte, sodaß der Brief einen großen Fettfleck bekam. Dann las er, sich zuweilen selbst unterbrechend:

„Mein lieber Onkel . . ." aha, wußt' ichs doch gleich! Der Brief kommt von den Glandorff's! — „Du wirst erstaunt sein, einen Brief von einer Dir ganz unbekannten Nichte zu erhalten" — durchaus nicht! Nichten wenden sich stets an den Onkel, wenn sie etwas nöthig haben! — „aber ich fühlte das Bedürfniß, das Band der Verwandtschaft wieder anzuknüpfen, das seit langer Zeit zerrissen war . . ." ja, ja, hinter den Bergen wohnen auch noch Leute! Wenn man in Noth kommt, dann erinnert man sich plötzlich, daß man in Dingsda noch einen alten Onkel sitzen hat, der sich ein hübsches Vermögen erworben . . . „fürchte jedoch nicht, daß ich Dir in irgend einer Weise zu Last fallen will. Ich möchte Dich und die anderen Verwandten nur einmal auf einige Tage besuchen, da ich gerade zu einer größeren Reise durch England, Frankreich, Deutschland und Italien aufgebrochen bin. Mein Vater hat geschäftlich in London und Paris zu thun, und da mir seine Geschäfte langweilig sind, will ich während der Dauer derselben bei Euch Quartier nehmen. Wenn Du damit einverstanden bist, telegraphire an meine Adresse, Ostende, Splendid-Hotel, wo ich mich einige Zeit aufhalten werde.

Mit herzlichem Gruß für Dich und die Deinigen
Deine Nichte
Ellen Glandorff."

Carl Adolf ließ den Brief sinken und starrte seine Gattin fassungslos an, sodaß diese spöttisch auflachte.

„Nun," meinte sie, „der Brief klingt gerade nicht, als ob Fräulein Ellen Glandorff Deine Hilfe in Anspruch nehmen wollte. Wer in Ostende im Splendid-Hotel logiren und eine Vergnügsreise durch die halbe Welt machen kann, braucht gemeiniglich keine fremden Onkels."

„Du hast wieder einmal Recht, meine Liebe. Die Glandorff's scheinen in glänzenden Verhältnissen zu leben. Da frägt es sich nur, ob wir diese plötzlich auftauchende Nichte empfangen wollen . . ."

„Natürlich!" rief Frau Minna Schmidt. „Ich denke, unser Haus ist nicht zu schlecht für eine amerikanische Millionärs-Tochter. Wenn wir auch keine Millionen besitzen, so gehören wir doch zu den reichsten Familien der Stadt und brauchen uns vor der Amerikanerin nicht zu schämen. Man muß auch zuerst einmal sehen, was hinter der Amerikanerin steckt! Man kann nicht wissen, wieviel Schwindel dabei ist. Erinnere Dich doch, als wir voriges Jahr in Scheveningen waren, trat auch eine Amerikanerin mit großem Applomb auf, die sich späterhin als Schwindlerin entpuppte."

„Ich will nicht hoffen, daß dies mit Ellen Glandorff der Fall ist", entgegnete Carl Adolf würdevoll. „Ich wäre jedenfalls für unser Haus sehr peinlich, wenn wir eine Schwindlerin beherbergt hätten."

„Das zu beurtheilen, mein lieber Carl Adolf, überlass' mir. Ich werde sehr bald der Wahrheit auf den Grund kommen. Wenn aber Ellen Glandorff wirklich die reiche junge Dame ist, wie es nach diesem Briefe den Anschein hat, nun dann — dann kann man ja weiter sehen."

„Willst Du Dich nicht etwas deutlicher ausdrücken?"

„Nun — ich weiß nicht, ob ich schon davon sprechen soll. Der Gedanke schoß mir so durch den Kopf. Ich meine aber, daß es hohe Zeit ist, daß sich unser Sohn Alfred nach einer Frau umsieht, die ihm eine unserem Vermögen entsprechende Mitgift mitbringt . . ."

„Und da denkst Du an Ellen Glandorff?!"

„Ja — weshalb nicht? Alfred ist ein hübscher Mensch, er kann sehr liebenswürdig sein, wenn er will; er spricht Englisch und Französisch . . . kurz, er scheint mir durchaus geeignet, Ellen Glandorff zu gefallen."

Carl Adolf senkte schwermüthig das ergraute Haupt.

„Ich fürchte, daß Alfred's Lebensweise der jungen Dame nicht sehr gefällt."

„Ah, Du meinst, weil er noble Passionen hat und nicht gerade sehr solide lebt! Lieber Himmel, er ist nun einmal so. Er hat sich nicht, wie Du, von kleinen Anfängen emporgearbeitet; er ist als Sohn reicher Eltern geboren, da kann man ihm Manches nachsehen."

„Wenn er nur im Komtoir fleißiger sein wollte. Aber ich wette, er ist jetzt, obgleich es bereits zehn Uhr ist, noch nicht dort. Und das erinnert mich daran, daß ich selbst ins Komtoir muß. — Also Du bist damit einverstanden, daß ich Ellen Glandorff einlade, einige Zeit bei uns zu verbringen?"

„Gewiß, Du kannst meine Grüße beifügen."

„Gut, gut. Ich werde das gleich heute Morgen besorgen. Wenn Alfred noch zum Frühstück kommen sollte, so sende ihn mir sogleich ins Komtoir hinunter."

„Ich werde ihm Deinen Wunsch mittheilen."

Carl Adolf küßte seine Gattin flüchtig auf die fleischige Wange und entfernte sich eilig, die Briefe und Zeitungen zusammenraffend, welche vor ihm auf dem Tisch gelegen. Etwas langsamer und bedächtiger stieg er die breite, alterthümliche Treppe hinunter, welche vom ersten Stock zu den im Parterre liegenden Geschäftsräumen führte.

Die Treppe mündete auf einen geräumigen Hausflur, welcher das Haus der ganzen Breite nach durchschnitt. Rechts und links von diesem Hausflur lagen die Bureauräume der Firma Gebr. Schmidt & Comp.; ein breites Thor führte auf den geräumigen und sehr tiefen Hof, der von Schuppen und Vorrathshäusern umgeben war, in denen die Waaren des Geschäftes lagerten und die Stallungen für die Pferde sich befanden. Mehrere schwere Lastwagen standen auf dem Hofe, in dessen Hintergrund der Kutscher den

Landauer der Frau Minna Schmidt, geborenen Schultze, reinigte.

Weiterhin schloß sich an diesen Hof ein großer Garten, der jedoch größtentheils als Küchengarten benutzt wurde und Spargel, Kohl, Erbsen, Bohnen und Kartoffeln für den Haushalt lieferte.

Das alte hochgiebliche Geschäftshaus, das aus dem sechszehnten Jahrhundert stammte und in seiner Holzarchitektur der Frontseite die wunderbarsten Schnörkeleien und Schnitzereien aufwies, befand sich schon seit fast zweihundert Jahren in der Schmidt'schen Familie.

Der erste Schmidt hatte hier einen kleinen Kram- und Landesproduktenladen eröffnet. Das Geschäft vererbte sich von Enkel zu Enkel, vergrößerte sich von Jahrzehnt zu Jahrzehnt und wurde von dem Vater des jetzigen Inhabers zu einem Engrosgeschäft umgestaltet, das seine Besitzer zu Wohlstand und Reichthum führte.

Die Schmidt's gehörten jetzt zu den Patriziern der alten norddeutschen Handels- und Hansastadt und blickten voll Stolz auf die kaufmännische Vergangenheit ihrer Familie zurück. Der Kaufmannsstand war in ihren Augen der erste der Welt. „Wir erhalten den ganzen Staat,“ pflegte Carl Adolf Schmidt voll stolzer Würde in dem Bürgerverein zu sagen, „die Beamten und Offiziere, die Lehrer und Pastoren, die Minister und selbst die Fürsten werden durch unser Geld besoldet. Wir Kaufleute haben die Welt erobert, und ohne den Kaufmannsstand lebte die Welt noch im unvollkommenen Kulturzustand der Urzeit. Drum Ehre und Achtung dem alten, ehrlichen Kaufmannsstande.“

Donnernder Applaus pflegte einer solchen Rede zu folgen, und es war kein Wunder, daß die Standesgenossen Carl Adolf Schmidt in die Stadtverordneten-Versammlung, in die Handelskammer, in das Gewerbegericht, den Kirchenvorstand und noch andere Ehrenämter wählten, die hier aufzuzählen zu weitläufig sein würde.

Carl Adolf Schmidt war ein wichtiger Mann in der guten alten Stadt Brunshausen geworden und war sich dieser Stellung auch vollkommen bewußt, ebenso wie seine Gattin, Frau Minna Schmidt, geb. Schultze, die in allen Damenkränzchen, Wohlthätigkeitskomités und anderen gleichartigen Veranstaltungen den Vorsitz führte.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Chronik.

**Ein Prozeß, der fast zwei Millionen gekostet hat.** Wie aus New-York berichtet wird, beschäftigt der Freispruch des wegen Giftmordes angeklagten und fast vier Jahre in Haft gehaltenen Roland B. Molineux die öffentliche Meinung noch äußerst lebhaft. Molineux wurde am Dienstag Abend von einer vieltausendköpfigen Menge, die wilde Bravorufe ertönen ließ, nach seinem Haus in Brooklyn begleitet. Auch seinem Vater brachte man eine begeisterte Huldigung. Ebenso drücken die Zeitungen ihre höchste Befriedigung über den Urtheilsspruch aus. Mitglieder der Jury erklären, daß es dem öffentlichen Ankläger gänzlich mißlungen wäre, den Fall zu beweisen, und daß sie das Zeugniß der Schreibsachverständigen ganz außer Betracht ließen. Die Verhandlung hat den Staat 1 000 000 Mk. gekostet, und General Molineux soll über 800 000 Mk. für die Vertheidigung ausgegeben haben. Molineux erhält zahlreiche Briefe und Telegramme, die ihn zu seiner Freisprechung beglückwünschen. Er sagte in einem Interview: „Seitdem ich zuerst jenes schrecklichen Verbrechens angeklagt war, zweifelte ich niemals nur einen Augenblick, daß ich von jeder Jury freigesprochen würde, wenn sie nur ordentlich meine Vertheidigung hören und die Zeugenaussagen, auf die die Anklage sich gründet, analysiren würde. Ich habe die Beschwerden der letzten vier Jahre nur im Bewußtsein meiner Unschuld ertragen. Es ist eine große Freude zu wissen, daß ich von einer Jury von zwölf ehrlichen Männern ganz freigesprochen bin und die Schande so von mir genommen ist. Mein Vater hat mir tapfer beigestanden und schwere Opfer für mich gebracht, die ich nie vergelten kann, aber das Bewußtsein, daß sein Vertrauen in mich ganz gerechtfertigt war, befriedigt mich. Ich habe gelitten, aber ich bin jung und kann vergeben und vergessen. Jetzt kann ich nicht an die Zukunft denken. Ich bin so froh, sicher bei meiner Familie zu Hause zu sein, daß ich an nichts anderes denken kann.“ General Molineux sagte, es wäre noch nicht entschieden, was sein Sohn thun würde, und fügte hinzu: „Es liegt kein Makel auf seinem Charakter, und er hat schon mehrere vorzügliche geschäftliche Anerbietungen bekommen.“ Molineux' Frau, die in den letzten vier Jahren seiner Familie entfremdet war, ist jetzt mit ihr wieder ausgesöhnt und befindet sich bei ihrem Mann. Molineux soll zwei von ihm im Gefängniß geschriebene Stücke verkauft haben. Eins ist ein Lustspiel, das andere ein Melodrama; beide werden in der nächsten Saison aufgeführt, beziehen sich aber nicht auf seinen Fall. Kritiker, die die Stücke geprüft haben, äußern sich sehr günstig darüber. Molineux soll gewandt schreiben, und wird wahrscheinlich Geschichten und Artikel für verschiedene Blätter beisteuern.

**Bismarckiana.** Herr von Poschinger sammelt Erinnerungen der Hamburger an Bismarck. In den Tagen von Friedrichsruh war der Altreichskanzler der Nachbar der Hansestadt geworden und freundlicher Verkehr verband ihn mit dem greisen Hamburger Bürgermeister Petersen, der einst die deutschen Siege vom Stadthause aus begeistert verkündet hatte und den Bismarck bei der ersten Begrüßung mit den Worten: „Na, kommen Sie her, alter Freund“ in die Arme schloß, mit dem Bürgermeister Mönkeberg, dem Kaufmann Voigt und dem Oberingenieur Franz Andreas Meyer. Aus den Aufzeichnungen, die Poschinger für seine Sammlung zur Verfügung gestellt wurden, theilt H. E. Wallsen im Feuilleton der „Allg. Ztg.“ interessante Erinnerungen mit, aus denen wir das folgende entnehmen: „Gelegentlich eines Besuches im Hause Petersens z. B. kamen die beiden Herren auch auf ihre Lieblingsstaatsmänner zu sprechen, wobei Bismarck eine besondere Vorliebe für Axel Oxenstierna, den großen Kanzler Gustav Adolfs, an den Tag legte, dessen Lebenswerk ja so manche Kongruenz mit dem des deutschen Altreichskanzlers aufweist. Petersen hingegen bekannte sich als Verehrer Wilhelms III. von Oranien. Dreierlei erklärte Bismarck im Verlaufe eines gemüthlichen Beisammenseins für jeden Fürsten von Wichtigkeit: festen Charakter, gute Beine zum Stehen und ein gutes Gedächtniß haben. Und vom allgemeinen zum besonderen übergehend, bemerkte er: „Stehen kann ich zwar schon nicht mehr ordentlich, aber Gedächtniß habe ich. 30 000 Menschen mögen ungefähr in meinem Leben an mir vorüber gegangen sein, deren Namen ich natürlich nicht behalten habe, deren Persönlichkeit ich aber im Gedächtniß bewahre.“ Und mit seinem behaglichen Lächeln fügte der Fürst hinzu: „. . . im Uebrigen war es mir lieber, wenn die Leute gingen, als wenn sie kamen“. — Bei seiner angeborenen Verehrung von dem Begriff der Majestät mußte es dem Fürsten wie eine Lästerung erscheinen, als in Petersburg bei einem Mittagessen bei Hofe einer der am Mahle theilnehmenden Herren den Zaren ohne Umschweife daraufhin ansprach, ihm die Weinkaraffe über den Tisch zu reichen — welchem Verlangen der Zar auch willfahrte. Eine solche Vertraulichkeit hätte Bismarck sich seinem kaiserlichen Herrn gegenüber nie gestattet, trotzdem dieser bei kleinsten Anlässen es an Beweisen seiner wohlwollenden Gesinnung nie hat fehlen lassen, wofür der Altreichskanzler u. a. das folgende Geschichtchen anführte. Bei einem Mittagessen saß Kaiser Wilhelm I. zwischen Moltke und Bismarck. Der hohe Herr äußerte den Wunsch nach Salz, und zugleich griffen die beiden Nachbarn nach Salzfässern und reichten sie dem Kaiser. Der lehnte sich in seinem Stuhl zurück, sah seine beiden getreuen Wardeine an und sagte schmunzelnd: „Wenn ich mich schon mit einem von beiden verfeinden soll, so ist's mir immer noch lieber mit Ihnen, lieber Moltke“ — und nahm das Salzgefäß aus Bismarcks Hand.

**Der Kronprinz von Siam und die amerikanische Generalstochter.** Die exklusive Gesellschaft von Philadelphia erörtert mit großem Interesse die hochwichtige Frage, ob Maha Wajirawudh, der gegenwärtig in den Vereinigten Staaten weilende Sohn des Königs von Siam, sein Herz im Yankeelande zurücklassen wird. Der 21jährige Thronerbe vom Reich des weißen Elephanten hat in Amerika die Bekanntschaft einer charmanten Amerikanerin gemacht, der Tochter des Generals James L. Wilson. Er überschüttet den Gegenstand seiner Verehrung mit außergewöhnlichen Aufmerksamkeiten und kostbaren Geschenken. Auch ein von ihm selbst verfaßtes Bühnenstück widmete er ihr und stellte es ihr zur Verfügung. Aus dem Benehmen Miß Eleanors kann man nicht ersehen, ob seine warmen Gefühle erwidert werden. Prinz Maha Wajirawudh hat, wie vielleicht bekannt sein dürfte, in Oxford seine akademische Ausbildung genossen, und dann, gleichfalls in England, Kriegswissenschaften studirt. Ein Jahr hindurch hat er in der britischen Armee gedient. Während seines jetzigen Aufenthalts in New-York bewohnte der zukünftige Herrscher von Siam in der Waldorf-Astoria dieselben Zimmer, die dem Prinzen Heinrich zur Verfügung standen.

## Familientisch.

### Abstrichräthsel.

Feile, Borte, Estrich, Urian, Wiesel, Ilias,
Gabel, Brauer, Abart, Posten, Halm.

Von jedem der vorstehenden Wörter ist durch Abstrich eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein neues Wort zu bilden. Die abgestrichenen Buchstaben müssen im Zusammenhang den Namen eines bekannten deutschen Dichters ergeben

(Auflösung folgt in Nr. 273.)

Auflösung der Geheimschrift aus Nr. 268:

Kannst du das Schöne nicht erringen,
So mag das Gute dir gelingen.
Ist nicht der große Garten dein,
Wird doch für dich ein Blümchen sein.

### Denksprüche.

Wer nie verließ der Vorsicht enge Kreise,
Und selbst aus seiner Jugend Tagen
Nichts zu bereu'n hat, zu beklagen,
Der war nie thöricht, aber auch nie weise.

Bodenstedt.